Ferner weit-beurkundete

Anweiſung

Deren in

Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Cöln

Chur- wie auch Hochfürſtlich-Hildesheim-Paderborn-Münſter- und Oſnabrückiſchen Landen

Von des

Königs in Groß-Britannien Majeſtät

Chur-Hannoveriſchen und damit vereinbarten Trouppen

Fortgetriebener äuſſerſter gewaltſamen Thät- und Feindſeeligkeiten,

Und

Gegen die Unterthanen ermeldeter Landen immer fortſetzenden übermäßig harten Bedruckungen

Nebſt Beylagen à Num. 75. bis 159.

Anno 1758.

Was für gewaltſame Thät- und Feindſeeligkeiten in Ihrer Churfürſtlichen Durchleucht zu Cöln Chur- wie auch Hochfürſtlich-Hildesheim- Paderborn- Münſter- und Osnabrückiſchen Landen von denen, unterm Nahmen der Königlich-Groß-Brittanniſchen Armée in eben-beſagte Lande, ohne vorhergegangene, dem gemeinen Kriegs- und Völcker-Recht nach, gewöhnliche, und in allen Reichs-Conſtitutionen feſtgeſtellte Requiſitoriales, eingerückten Chur-Hannoveriſchen, und anmit verbundenen Völckeren ausgeübet worden, darüber leget die in Druck erlaſſene beurkundete Anweiſung die offenbareſte Proben allenthalben klar vor Augen; dieſe harte Bedruckungen, gewaltſame Thät- und Feindſeeligkeiten haben ſich nun je länger, deſto ſchärfer angehäufet; mit dem Hoch-Stift Hildesheim den Anfang zu machen, mithin die in der beurkundeter Anweiſung einmahl beliebte Ordnung auch in der Folge deren erlittenen empfindlichſten Trangſaalen beyzuhalten.

Hildesheim.

Es hat man ſchon in verwichenem Monat Martio allinger Lands-herrlicher Einkunften ſich anzumaßen, und ſolche einer Chur-Brandenburgiſcher Adminiſtration zu übergeben, keinen Entſicht genohmen; zu ſolchem End wurden nun dem Hof-Cammer-Agenten und Hochſtifts-Receptori Oppenheimer die ſechs letzt-jährige Regiſter mit Gewalt aus dem Hauß hinweggenohmen, und demſelben auf das ſchärfeſte und unter Leibs-Straf, anbefohlen, ſich mit fernerer Einnahm und Ausgab deren Hochſtiftiſchen Einkünften nicht

weiter zu miſchen, noch weniger einige Gelder, bey Vermeidung doppelter Zahlung, nach Hof einzuſchicken; mehreren
N. 76. Innhalts der Anlag ſub Num. 76.

Es wurde darauf, aus obbeſagten Cameral-Regiſteren, eine Summ von 34000. Rthlr. ruckſtändiger Pfacht- und übrigen Gefällen ausgezogen, und derſelben förderſambſte Zahlung, unter der Bedrohung, angefordert, daß, beym Entſtehungs-Fall, der Hof-Cammer-Præſident Freyherr von Hörde, und Droſte von Brabeck gefänglich nacher Halberſtatt weggeführet, und neben deme die ſämtliche Aemter annoch mit militairiſcher Execution belegt, und ſofort in Beſitz genommen werden ſolten;

Um nun fernerer Verdrießlich- und Weitläuftigkeit zu entgehen, ſo ſchiene es der Hochſtifts - Hildesheimiſcher Hof-Cammer das geſicherſte Mittel zu ſeyn, ſich mit der angeordneter Adminiſtrations-Commiſſion in eine gütliche Handlung einzulaſſen; erklährte ſich auch, nach vorgängig- ein- und anderer Seits gepflogener Unterred- und Berathſchlagung, dahin: einmahl für all die Summ von 24000. Rthlr. unter denen Bedingnüſſen zu erlegen, daß 1mo die angeordnete Adminiſtration, und alle dieſerthalben abgelaſſene Verordnungen ſofort hinwiederum aufgehoben; 2do Seiner Churfürſtlichen Durchl., währendem jetzigen Kriege, die freye Diſpoſition über Dero eigenthümliche Domainen Gütere, und ſämtliche Einkünften gelaſſen, und deshalb nicht das geringſte weiter geforderet werden; Und 3tio daß der die Chur-Brandenburgiſche Trouppen commandirender Prinz Heinrich gütlich ins Mittel tretten und bewürcken mögte, daß von Seiten der allüirten Armée Seiner Churfürſtl. Durchl. währendem dieſem ganzen Kriege, die Erhebung Dero eigenthümlichen Revenüen ohngeſtöhrt gelaſſen, und auf keine Weiſe beeinträchtiget würden, wie ſolches alles aus dem Anſchlus ſub
N. 77. Num. 77. ſich des breiteren ergibt;

Nun hätte man ſich billig mit der Hofnung ſchmeichelen können, es würden Sr. Churfürſtl. Durchl. Hochſtift- Hildesheimiſche Einkünften fernerweit ohnangefochten bleiben; allein dieſe gute Hofnung hat länger nicht gewehret, als bis daran die allüirte Armée die Winter-Quartier zu beziehen den Anfang genohmen; inmaſſen dan die Beylagen ſub Num. 78.
N. 78. 79. und 79. das ſo betrübt- als ohnvermuthetes Merckmal geben,

daß,

daß, auf ausdrucklichen von dem Chur-Braunſchweigiſchen Kriegs-Comiſſariat erklährten Befehl Sr. Königl. Majeſtät von Groß-Britannien, der Hildesheimiſcher Hof-Cammer ſo wohl, als allen Aemteren inbeſonders der geſchärfte Befehl zugekommen, von denen geſamten Hebungen, welche dieſelbe für Se. Churfürſtl. Durchl. einzunehmen haben, etwas ferner nicht verabfolgen zu laſſen, wegzuſchicken, oder auszugeben, ſondern ſolches alles bis auf weitere Verordnung an ſich zu halten, mit dem bedröhlichen Zuſatz: daß, wan ſich demnechſt finden ſolte, daß ſolchem entgegen gehandlet worden, man ſich an einem jeden Rechnungsführer halten, und die gedoppelte Erſtattung desjenigen ohnfehlbar beytreiben würde, was auf ſolche Weiſe bezahlet, oder abhanden gebragt worden; alſo daß Ihre Churfürſtl. Durchl. zu Cöln ſich von Sr. Majeſtät von Groß-Britannien Churfürſtl. Durchl. zu Braunſchweig-Lüneburg, ohngeachtet Höchſt-Sie damit auf keinerley Weiſe in einigem Krieg, oder ſonſtigen Mißverſtändnüs verwickelet ſeyen, aller Ihrer eigener Hochſtift-Hildesheimiſcher Einkünften auf einmal entſetzet, auch Ihre daſige getreue Unterthanen mit ohnerträglichen Bedruck- und Expreſſungen überhäufet ſehen, als welche dann nebſt anderen mehreren ohnleidentlichen Laſten mit ohnerſchwinglichen Fuhren, nach Zeugnüs der Nebenlag ſub Num. 80. ohne Nachlaß ſchärfeſt, und dergeſtalten gequälet worden, daß die Zahl deren geſtelten Fuhren von dem Monat Julio bis an den Anfang des Monats Novembris aus dieſem kleinen Hochſtift allein ſich über die zwey tauſend erſtrecket habe; N. 80.

Osnabruck.

Das Hochſtift Osnabruck hat in nemlicher Zeit kein beſſeres Schickſaal erfahren; kaum ware der erſtere Termin deren ausgeſchriebenen Contributions-Gelderen nothgedrungener Weiſe abgeführet, da ſchon auf die ohnausgeſtellte Entrichtung des zweyten ſich gleichfalls ad 68543. Rthlr. 6. Mgr. betragenden Termins auf das heftigſte angetragen wurde;

Des Stifts-Stände lieſſen es zwarn an all Menſch-möglicher Bemüh- und Verwendung nicht erwinden, um es in die Wege zu leithen, damit der dritte Theil deren ausgeſchriebenen Contributions-Gelderen nachgelaſſen, und auf den zweyten dasjenige, was ſowohl an Portionen und Rationen, auch

Fuhren

Fuhren, oder ſonſten in Naturâ geliefert worden, als auch was die Unterthanen an Schaden gelitten, angenohmen werden mögte, allein alle dieſe Vorſtellungen waren ganz frucht- und
N. 81. würckloß, und bliebe es, Ausweis der Nebenlag ſub Num. 81. lediglich bey der Verſicherung, daß alles, was von Naturalien abgeliefert, und nicht baar bezahlet worden, auf den zu bezahlenden dritten Termin ſtatt baaren Gelds angenohmen, und gehörig liquidirt werden ſolte;

Der zweyte Termin muſte alſo gleichfalls aus dem bereits völlig erſchöpften Stift herbeygeſchaft werden, und folgte dieſer harten Bedrückung gleich eine andere auf dem Fuß nach, da an daſſelbe der nachdrückliche Befehl erlaſſen wurde, das zu Osnabruck errichtete anſehnliche Mehl- und Haaber-Magazin nach Münſter abzuführen, und des Ends täglich 150. Fuhren aufzubieten;

Gleichwie nun alle dieſe an der Zahl ſich über 4300. betragende Fuhren beyzubringen dem Stift faſt eine bloße Unmöglichkeit ware, ſo wurden wiederum keine Vorſtellungen erſpahret, um hierunter eine Erleichter- und Verminderung zu erhalten, zumahlen bey jener groſſer Fuhr, welche in dem Monat May von Osnabruck aus bis an- und zum Theil über den Rheinſtrohm geſchehen müſſen, eine groſſe Anzahl deren Unterthanen neun, zehn und mehrere Wochen hintereinander mit ihren Wagen und Pferden der Armée zu folgen, und zu dienen, ja endlich gar die Wagen und Pferde im Stich zu laſſen genöthiget worden; allein alle dieſe Vorſtellungen, wie lebhaft ſie auch einem jeden in die Augen fallen müſſen, haben eben wenigen Eingang gefunden, und glaubte man ſo gar, wie es der
N. 82. Anſchlus ſum Num. 82. bewehret, ſich noch gegen das Stift Osnabruck darum verdienſtlich gemacht zu haben, daß das Fuhrweeſen nicht nach Münſter, wohin es von Anfang beſtimmet ware, ſondern hernechſt über Tecklenburg nach Rheine gerichtet worden; es muſten alſo, auſſer dem allzuweit entferntem nur in zweyen Kirſpelen beſtehendem, ohnehin aber auch mit übermäßigem anderweitem Fuhrwerck allzu ſtarck beläſtigtem Amt Reckenberg, alle übrige des Hochſtifts Osnabruck Aemtere, und darin belegene Kirſpelen die Fuhren nicht nur nach Rheine, ſondern nach Münſter, und gar guten Theils bis Dulmen übernehmen, wobey dan dieſelbe in einem einzigen Monat, in Betref deren allzu vielfältigen Fuhren, die Ordnung dreymal getroffen, mithin die Unterthanen, welche auf

der,

der, nach Maaßgab der Entlegenheit, ſechs bis neun Täg angehaltener Hin- und Rückreiſe noch das ihrige aufwenden, und verzehren müſſen, völlig außer Stand geſetzet hat, ihrem Acker- und Hausweeſen vorſtehen zu können; die Stadt Osnabrück hatte auch noch anbenebens die Ungelegenheit auszuſtehen, daß in derſelben das große Feld-Hoſpital angeordnet wurde;

Endlich trafe auch ſchon unterm 18ten Octobris die Ordnung Ihrer Churfürſtl. Durchl. Selbſt-eigene Hochſtifts-Osnabruckiſche Domanial- und andere Gefälle, da beyde Chur-Hannoveriſche Kriegs-Commiſſarii Ruhman und Hedeman auf ausdrucklichen Befehl Sr. Königl. Majeſtät von Groß-Brittannien das ſub Num. 83. anſchlüßige Verbott, geſtalten N. 83. von ſothanen Gefällen, bis auf weitere Verordnung, außer denen fixirten Beſoldungen, nichts verabfolgen zu laſſen, wegzuſchicken, oder auszuzahlen, verkünden, und zugleich eine beglaubte Anzeig, worin eigentlich vorangezogene Ihrer Churfürſtl. Durchleucht zu Cöln zuſtehende Domainen, oder ſonſtige dahin gehörende jährliche Einkünften beſtünden, zu welcher Zeit ſolche fällig, und was ſeither Michaelis darauf gehoben, mithin anjetzo vorräthig ſeye, einfordern lieſſen; welchem Verbott der ſub Num. 84. anderweit angeſchloſſene N. 84 Befehl unterm 26ten Novembris an den Hochſtifts-Osnabruckiſchen Land-Rentmeiſteren Bueren dahin nachgeſetzet wurde, daß dieſer den 30ten, als der zu Ziehung des Liquidi beſonders anberahmter Friſt, zu Münſter erſcheinen, und 1mò den geſamten baaren Geld-Vorrath von eingehobenen Domainen, 2dò die Hebungs-Manualia von 1757. und 1758. nebſt denen zu dieſen Jahren gehörigen Original belegen, 3tiò die Land-Renthmeiſterey-Rechnungen von dreyen Jahren, ſo weit ſie abgeleget, ſo gewiß mit dahin bringen ſolte, als widrigen Falls unangenehme Verfügungen darauf erfolgen würden; alſo daß Ihre Churfürſtl. Durchl. ſich eben ſo in dem Stift Osnabruck, als in dem Stift Hildesheim von Erhebung ihrer Domanial- und anderen Gefällen auf eine noch nie erhörte Art vergewaltiget ſehen.

Paderborn.

JN dem Stift Paderborn endigten ſich mit Auffang- und Entführung deren Geißelen die über daßelbe gleichſam zuſammen geſchworne Drangſaalen annoch bey weitem nicht, mittels welcher das in Ubermaß, und über des Lands Kräften, angeforderte zur Vollſtreckung zu bringen getrachtet wurde;

Durch die ins Ambt Boke und Delbruck ausgeſchickte militair-Executionen häuften ſich die herbeſte Trübſaalen deren Unterthanen um ſo empfindlicher, als ſothane Executionen ſo gar mit grundverderblichen Plünderungen vergeſellſchaftet waren, wie dann in Obern-Tudorf ſich davon ein betrübtes Beyſpiel ergeben hat; zu nemlicher Zeit wurden in dem Delbrückiſchen die beſten Eichenbäume willkührlich abgeſtammet, und nach Lippſtadt hingeführet; die zwiſchen Paderborn und Stattberg ſtreifende Huſaren trieben die Mißhandlungen mit Plünderen, und Geld-Erpreſſen auf das höchſte; Die Anlag
N. 85. ſub Num. 85. giebt ein beſonders Merckmal, wie gröblich zu Wewelsburg auf dem Fürſtlichen Ambt-Haus, ſodan zu Graffelen zu werck gegangen worden; die Judenſchaft zu Salzkotten wurde auf gleiche Plünderungs-Art heimgeſuchet, der Bürgermeiſter aber und die Bürgerſchaft zu einer Abgab von Geld, Fourage, und Brandwein genöthiget;

Unterm 9ten Septemb. wurde nach Maßgab des Anſchluſ-
N. 86. ſes ſub Num. 86. bereits eine neue Anforderung gefertiget, und dem Hochſtift Paderborn aufgedrungen, binnen acht Tägen Zeit 80000. complete Rationen Fourage nach Lippſtadt, bey Vermeidung unausbleiblicher Militariſcher Execution, hinzuliefern; Aufſchub, Vorſtellungen, und Ausflüchten ſolten nichts helfen, hingegen für jede complete Ration, beſtehend in einem Viertel Scheffel Berliniſcher Maaß, an guter weiß Haber, 10. Pfund guten Heu, und 5. Pfund Strohe, 12. Mgr. entweder gleich baar bezahlt, oder zahlbare Scheine dagegen ausgehändiget werden;

Dieſe Anforderung ware nun kaum geſchehen, da derſelben gleich eine neue die Hand bieten muſte; es ruckten nemlich bereits den 14. ejuſd. Nachmittags um zwey Uhren 280. Hanoveriſche Huſaren mit 6. Officiers, 230. Reuter mit 5. Officiers, und 600, Mann Infanteriſten gleichfalls mit ihren Officiers an-

fangs

fangs in ein Lager vorm Giersthor, und nachhero in die Stadt Paderborn ein, allwo ihnen das Quartier ſo wohl, als ohnentgeldliche Bewirth- und Natural-Verpflegung alſo fort angeſchaffet werden muſte;

Den 15ten folgten von denen unterm Commando des General-Lieutenant von Oberg ſtehenden Trouppen ſieben Infanterie- und drey Cavallerie-Regimenter, zu deren Behuf man dan in das ohnweit der Stadt aufgeſchlagene Lager 9000. Stuck Brod, ad 8. Pfund, 3000. Cavallerie- und 1000. Infanterie-Rationen nebſt 24. Fuder Holz, und 1500. Brnd Lagerſtroh, alſo fort anverlanget hat;

Nun wurde zwarn mit Begnehmung des das Corps commandirenden General-Lieutenant von Oberg, und des in der Stadt Paderborn das Commando führenden Obriſt-Lieutenanten von Weſterhagen die fernerweite Ablieferung deren von dem Chur-Braunſchweigiſchen Feld-Kriegs-Commiſſariat abgeforderter 80000. completen Rationen, worauf ſchon (deren vielen aus dem Amt Delbruck und Boke eigenmächtig abgehohlten Rationen zu geſchweigen) aus dem zu Hahrem verſammleten Vorrath alles, und aus denen Aemteren Wewelsburg und Wunnenberg, Salzkotteſchen Gograviat-Diſtrict, ſo dann der Herrſchaft Bühren, Dorfſchaft Brencken und der Stadt Paderborn ein beträchtliches nach Lippſtadt abgeliefert worden, jedoch mit dem Beding, und Vorbehalt, daß aus denen Aemteren Delbruck und Boke mit der Lieferung nach Lippſtadt fortgefahren werden ſolte, zwarn eingeſtellet, dahingegen ſeynd nach Einrückung deren Trouppen ins Lager dem Hochſtift aufs neue 60000. complete Rationen, jede zu einem Pint Roggen, 10. Pfund Heu, und 5. Pfund Strohe, ſo dan 90000. Portionen, jede zu 2. Pfund Brod gerechnet, abgeſonnen, annebſt eine tägliche Lieferung von 10. Klafteren Holz ins Lager anverlanget worden; mit der Vorſchrift, daß die Rationen, und Portionen (wovon erſtere geſtiegen und gefallen letztere aber zu 8000. ſich immerfort betragen) täglich abgeliefert werden ſolten;

Dieſer Laſt hat ſich den 20ten nemlichen Monats annoch mercklich vermehret, da ein Theil von der Artillerie ſich beſagtem Corps zugeſellet, und die Erfordernus von 3000. bis auf 6000. Rationen täglich ſteigen gemacht hat;

Bey

Bey ſolchen Umſtänden nun hätte man ſich die Hofnung billig beygehen laſſen können, daß das Chur-Braunſchweigiſch-Lüneburgiſche Kriegs-Commiſſariat auf der Anforderung deren 80000. completen Rationen nicht mehr beſtehen würde, allein all- ſolcher Umſtänden, wie beträchtlich auch dieſelbe waren, ohngeachtet, bliebe Ausweis der Anlag ſub
N. 87. Num. 87. die nachgeſuchte Mäßig- und Verminderung dieſes über die Lands-Kräften, beſonders bey noch nicht erreifter Haber, ausgeſchriebenen Fourage-Quanti, nach dem bereits zum voraus erklährten harten Vorſatz, keinem Aufſchub noch Vorſtellungen Gehör geben zu wollen, ohnerbittlich, mithin die ganze Anforderung dem Hochſtift zu Laſt; weſſen Schwäre dan demſelben um ſo empfindlicher gefallen, als auf ein von der Paderborniſchen Regierung dem General-Lieutenant von Oberg überreichtes Pro Memoria, worin dieſelbe unter anderen die Verminderung der Fourage-Lieferung nochmals angelegentlichſt nachgeſucht, und beſonders dahin angetragen hat, damit die verſprochene Zahlung auf den von dem Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſchen Feld-Kriegs-Commiſſariat ſelbſten unterm 6ten Maji feſtgeſtelten Fuß ad 24. Mgr. p.
N. 88. Ration, entrichtet werden mögte, die ſub Num. 88. beyverwahrt- ligende Antwort zur höchſter Beſtürzung ertheilet wurde, wie es bey denen Ständen des Hochſtifts Paderborn lediglich beruhete, denen Unterthanen das gelieferte ohne Anſtand dergeſtalten baar zu bezahlen, daß ſie wohlfeiler wiederum einkaufen könten, wo das gelieferte demnächſt bey der Feld-Kriegs-Caſſa an denen annoch ruckſtändigen und zu bezahlenden Gelderen abzukürzen wäre;

Dieſer gefaſte Schlus wurde auch ſofort laut der Nebenlag
N. 89. ſub Num. 89. des Hochſtifts Ständen durch die Braunſchweig-Lüneburgiſche verordnete Directorial-Commiſſion verkündet, mithin wegen des angegebenen Ruckſtands an erſtem Termin die Summ von 6353. Rthlr 13. Mgr 4. Hllr und alſo, mit Einſchlus des zweyten Termins, ein Quantum von 71405. Rthlr. 15. Mgr geſonnen, und zu derſelben Abführung eine Friſt von acht Tägen beſtimmet;

Kaum ware nun den 23. Septembris das theils in der Stadt Paderborn einquartirt- gröſten theils aber ohnweit derſelben gelagert geweſenes Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſches Corps aufgebrochen, da Tags darauf von dem in Lippſtadt commandirenden Generalen von Hardenberg auf die völlige Ab-

lieferung

ferung des vom Kriegs-Commiſſariat ausgeſchriebenen Roggens und Fourage, auch vorräthigen Mehls, Ausweis der Beylag ſub Num. 90., auf das heftigſte angedrungen, ſo fort unterm 26ten Septemb. dieſes Zudringen mit der aus der Anlag ſub. Num. 91. ſich an Tag legender neuer Forderung, geſtalten aus dem Amt Bocke hundert Klafter Spelterholz zu lieferen, bedröhlich begleitet, und eine gleiche Anzahl Klafteren Spelterholzes aus dem Delbruckiſchen ebenmäßig ausgeſchrieben wurde; N. 90. N. 91.

Das in äuſſerſte Trübſaal verſencktes Hochſtift Paderborn fande ſich alſo annoch in einer doppelten Verlegenheit, eines theils wegen des angemutheten zweyteren Zahlungs-Termin, und andern theils wegen fortwährender Forderung deren ausgeſchriebenen 80. tauſend completen Rationen; in Betref des des erſtern gienge bey des Stifts Ständen das ſub Num. 92. nebenſchlüßiges, und mit denen harteſten Bedrohungen angefülltes Pro Memoria der Braunſchweig-Lüneburgiſchen Directorial-Commiſſion ein, wogegen zwarn von denen Syndicis Statuum bey der Paderborniſcher Regierung die, nach ſo vielfältig beſchehenen Lieferungen, einem jeden als gerecht und billig in die Augen fallende Antwort ſub Num. 93. übergeben, auch ſolche derenſelben Antwort von eben gedachter Regierung, nach Ausweis der Anlag ſub Num. 94., beſtgegrüundeter maßen begleitet, mit dieſem allen aber weiters nichts gefrüchtet wurde, als daß nur denen ſich verſammlenden Regierungs- und Ständiſchen Gliederen für ihre perſöhnliche Sicherheit das nöthige in der Zuverſicht ausgefertiget werden ſolte, wan dieſe, ohne die Quæſtionem an? weiter zu berühren, zur Berichtigung des zweyten Termins ohngeſäumt die Mitteln ausfündig machen würden, mehreren Inhalts der Nebenlag ſub Num. 95. N. 92. N. 93. N. 94. N. 95.

Gleichwie nun deren Ständen Syndici für ſich keinen Schluß zu faſſen vermögend, auch eine durchgängige perſöhnliche Sicherheit anderſt nicht, als bedingter Weiſe, zugeſagt ware, ſo trugen auch dieſelbe auf ſolche unbewundene Sicherheits-Verheiſchung, und zugleich auf eine Liquidation nicht ohnbillig an, da aber durch ſothane Verſicherung zu beförderender Wieder-Einfindung deren Ständen abhangete, was dieſelbe circa Quæſtionem an vel quomodo, zu erklähren haben würden, durch eine anzulegende Liquidation aber das Kriegs-Commiſſariat ſelbſten überzeuget werden dörfte, wie dem Hochſtift einige Zahlung ferner nicht könte abgefordert werden;

Dieſer deren Ständiſchen Syndicorum in der Anlag ſub
N.96 Num. 96. breiter ausgeführter Antrag, wurde Ausweis
N.97. Num. 97. von der Paderborniſcher Regierung mit denen bündigſten Gründen beſtärcket, und ſich auf die über den Ertrag deren ſämtlichen Zahlungs-Terminen ſich betragende, und von dem Hochſtift nothgedrungener weiſe beſchehene Lieferungen bezogen, und nichts unterlaſſen, um bey dem Braunſchweig-Lüneburgiſchen Kriegs-Commiſſariat gegen ein durch zwey gegen einander ſtreitende Arméen bey Hin- und Herzügen in Felderen und Häußeren abfouragirtes, an Menſchen und Viehe, Mittelen und Credit, Holz- und Graß-Gewächs völlig in Unſtand geſetztes unſchuldiges, und in Krieg nicht verwickeltes Hochſtift wenigſtens Mitleyden, und Menſchen-Lieb zu erwecken.

So hell auch nun andurch zu Tag geleget wurde, daß mit denen ohne Unterlaß angehaltenen Lieferungen ein mehreres, als ſämtliche Zahlungs-Terminen in ſich begreiften, vom Hochſtift hergeſchoſſen worden, nicht weniger auch, daß dem nach Lippſtadt beſchehenem Anforderen deren 80000. Rationen theils durch die dahin bewürckte Ablieferung einiger tauſend Rationen, und theils durch dasjenige, was an das Corps des General-Lieutenant von Oberg wehrendem Campement vor der Stadt Paderborn, und auf deſſen Herzug nach Caſſel, und ſo gar bis Geißmar und Ober-Volmer angeſchaffet worden, ein übriges Gnügen geſchehen, nachhero auch bey deſſen Ruckzug über Bewerungen von neuen ſo vieles nachgetragen worden, daß die geforderte 80. Tauſend Rationen nicht eins in Vergleich deren Abgaben zu ſtellen, andurch aber auch die arme Unterthanen an eigener Nothdurft völlig erſchöpfet ſeyen, ſo wurde jedannoch dem von allem Unterhalt völlig entblößetem Hochſtift mit ohnerſchwinglichen neuen Anforderungen zugeſetzt;

N.98. Laut Anlag ſub Num. 98. wurden auf den 18ten Octobris in zweyen vor der Stadt Paderborn beſtimmten Lageren 30. Tauſend Bund Strohe ad 8. Pfund, 16. Tauſend complete Rationen, und 80. Klafter Holz ausgeſchrieben, welchem Aus-
N.99. ſchreiben Ausweis Anlag ſub Num. 99. das weitere Zumuthen folgte, daß die Land-Straßen das ganze Hochſtift hindurch, mit Anlegung dienſamer Brucken, und ſonſten vorgeſchriebenen Veranſtaltungen bis Marburg gebeſſert werden ſolten;

Mit

Mit dieſen Trangſaalen hatte es noch bey weitem keine Endſchaft; den 19ten Octobris, ehe man es verſahe, nahme das unter dem General-Lieutenant von Oberg ſtehende Corps den Herzug über Beverungen und Drieburg, ſo fort den 20ten bis Bocke, wodurch dan aufm platten Land von allen Seithen die Fouragirung in Felderen und Häußeren, Garten und Waldungen erneueret, ſo fort der verarmte Unterthan mit Fuhren, Ordonance-Pferden, Botten, und anderem dergleichen koſtbarem Aufwand auf das empfindlichſte mitgenohmen wurde.

Der Commendant in Lippſtadt General von Hardenberg, welchem zum Behuf daſigen Veſtungs-Bau, an Eichen-Bäumen, Eichen- und Büchen-Palliſaden, Eichen-Bohlen, Latten, Pfählen, Fachinen, Holz zur Backerey, und dergleichen viele Tauſenden allſchon geliefert waren, fuhre nichts deſto weniger fort, am 20ten Octobris laut Anlag ſub Num. 100. an- N. 100.
noch 500. Fuder Holz, Behuf der Backerey, fort täglich 100. Hand-Dienſten, ſamt dem anmaßlichen Ruckſtand deren ausgeſchriebenen 80. Tauſend Rationen zu forderen, und von dem Hannoveriſchen Feld-Kriegs-Commiſſariat wurde gleichmäſſig Inhalts des Anſchluſſes ſub Num. 101. ein wie anderen N. 101.
Weeg auf dem nemlichen Zumuthen deren 80. Tauſend Rationen halber ohnabweichlich beſtanden, und dabey zugleich erklähret, daß man für eine complete Ration ein mehreres nicht als 12. Mgr. in Zahlung angedeyhen zu laſſen geſinnet wäre.

Nun verwendete man ſich zwarn äuſſerſten Fleißes dahin, um das angeforderte Holz-Quantum mit 250. Fuder zu verminderen, und lieſſe man es an wiederhohlter gründlicher Anzeig nicht ermangelen, wie die Fourage übrig hergegeben ſeye, alles mehreren Inhalts der Anlag ſub Num. 102. Allein von N. 102.
dem Generalen von Hardenberg erfolgte nicht eins darauf eine Antwort, ſondern derſelbe ſchritte am 24ten Octobris zur einſeithiger Ausſchreibung verlangte vom Amt Delbruck einen vermeintlichen Ruckſtand von hundert Klafteren Holz, und eine gleiche Quantität vom Amt Bocke, ohngeachtet beyde wegen beſchehener richtiger Ablieferung die Scheine in Originalibus aufzuweiſen hatten; dem Amt Delbruck wurden zu einer anderweiten Lieferung von 200. Klafteren Holz der zweyte und neunte Tag des Monats Novemb. pro Terminis unter ſchwerer Executions-Straf anbeſtimmet, und auf nemliche Art wider das Amt Boke und den Cammerern v. Brencken verfahren; Die Anſchlüſſe ſub Numeris 103. 104. & 105. legen darüber N. 103. N. 104. N. 105.

die

die offenbare Prob an Tag, und aus der weitern Anlag ſub
N. 106. Num. 106. ergiebt ſich, daß, an ſtatt dem Hochſtift eine Lin-
derung angedeyhen zu laſſen, die von dem General von Har-
denberg vorhin beſchehene Anforderung von 500. Klafteren
verdoppelt, mithin auf 1000. Klafter hinaus getrieben worden.

So hart nun das ſo empfindlich mitgenommene Hochſtift
durch ſothane Anforderung weitershin gedrucket wurde, ſo ver-
bliebe es dabey dannoch nicht, ſondern es brache um nemliche
Zeit ein friſches Beſchwehr dadurch hervor, daß laut An-
N. 107. ſchluſſes ſub Num. 107. zu Abführung des Bilefeldiſchen Ma-
gazins nacher Lippſtadt täglich hundert Wagen mit dem be-
dröhlichen Anhang ausgeſchrieben wurden, daß in Ermange-
lungs-Fall die anverlangte Fuhren durch Cavallerie beyge-
trieben werden ſollten; Gleichwie nun faſt eine ohnzehliche
Menge Fuhren bey Gelegenheit des jüngeren Durchzugs des
von Obergiſchen Corps mitgenohmen, und noch nicht zuruck
gekommen, mithin dem Anverlangen, zumahlen bey dem ohne
Nachlaß fort beeifertem Holz-Tranſport, ein Genügen zu lei-
ſten eine Ohnmöglichkeit ware, ſo wurde zwarn daſſelbe in ſo
weit gemildert, daß nur auf zwey Täg in der Wochen jedes-
mal 60. Wagen geſtellet werden ſollten, es ware aber in der
That wenige Milderung zu verſpühren, da gleich darauf die in
der Stadt Paderborn zu Behuf des von Obergiſchen Corps
gebackene 10. tauſend Stuck Brod binnen 48. Stunden Zeit in
das Lippſtadter Magazin zu lieferen, bey Vermeidung der
ſtrengeſter Militair-Execution und mehr weiteren unbelie-
bigen Verfahrens, anbefohlen wurde, breiteren Innhalts der
N. 108. Nebenlag ſub Num. 108.

Immittels, daß nun alle dieſe Bedrangnüſſen dem Hochſtift
Paderborn von allen Seithen und Ecken zugeſtoſſen, gienge
man auch mit Ihrer Churfürſtl. Durchl. Selbſt-eigenen Do-
manial-Gefällen auf gleiche feindliche Weiſe, wie in denen
Hochſtiftern Hildesheim und Osnabruck, zu Werck, da
N. 109. Ausweis der Anlag ſub Num. 109. von beyden Chur-Hanno-
veriſchen Kriegs-Commiſſariis Ruman und Hedeman, auf
gleichmäßigen ausdrucklichen Befehl Sr. Königl. Majeſtät
von Groß-Brittannien, ſothane Gefälle in Zuſchlag gelegt,
mithin alle nur immer erſinnliche gehäßige Mittelen hervorge-
ſucht wurden, um gegen einen in Krieg nicht verwickelten, auch
daran keinen Theil habenden Reichs-Mitſtand die offenbareſte
Befehd- und Vergewaltigung, denen Reichs-Geſätzen, dem
Land-Frieden, und dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluß
ſchnurſtracks zuwider, auf die höchſte Spitze zu treiben;

Münſter

Münſter.

Dem Hochſtift Münſter wurde mit gleichmäßig- grund-verderblichen Bedruckungen aufs äuſſerſte beharrlich zugeſetzt, und hatte inbeſonders das Amt Dülmen an Fouragirungen, welche ſo wohl auf denen Felderen, als in denen Bauren-Häußeren und Scheuren ohngeſcheut vorgenohmen wurden, nicht weniges zu erleiden;

Zu Behuf der großen den 17ten Auguſti in das Lager zu Coesfeld eingeruckter Armée wurden 18600. Bund Strohe, und 62. Klafter Holz, wie imgleichen Behuf der Tags vorhero dahin eingelegter Feld-Beckerey 10. tauſend Ziegelſtein, 20. Karrigen Leim, ſo fort an Back-Holz alltäglich 32. Klafter Holz angeforderet; der Feld-Kriegs-Commiſſariats-Director Tilling erlieſſe zugleich an die Beamte zu Wolbeck, Werne, Saſſenberg und Dülmen ohnmittelbar die Anſchreiben dahin, daß von dem Amt Wolbeck 50. tauſend, von jedem deren übrigen aber 20. tauſend complete Rationen, die Ration zu ein Scheffel Haber, 10. Pfund Heu, und 5. Pfund Strohe gerechnet, in Zeit von dreyen Tägen ſo gewiß geliefert werden ſolten, als ſonſten eine General-Fouragirung vor
ſich gehen würde, breiteren Inhalts deren Anlagen ſub Nu- N. 110.
meris 110. 111. 112. 113. N. 111.
N. 112.
N. 113.

Da nun dieſe neue Anforderung weit über die Schrancken der Möglichkeit hinaus gienge, zumahlen an alter Haber gar nichts mehr übrig, die neue aber zu ihrer Reife noch nicht gelanget, das Heu auch gröſten Theils durch ſo lang angehaltenes Regenwetter verdorben, und zum theil durch die auſerordentliche Uberſtrohmung weggetrieben, forthin das wenige eingearnete Winter-Korn noch nicht ausgedroſchen, dahero an Strohe auch ein offenbarer Mangel ware, weniger in ſo kurzer Zeit- und wo faſt alle Spann-Fuhren täglich für die Armée gebraucht wurden, aufgebragt werden konten, ſo ließe die Hochſtift- Münſteriſche Regierung an geziemender Vorſtellung, um ſolcher dem Land aufgebürdeter unerzwinglicher Lieferung überhoben zu werden, es zwarn nicht ermangelen; allein die gründlich geſchöpfte Hofnung, einige Linderung zu verſpühren, verwandelte ſich bald in eine noch weit tiefere Beſtürzung, da nach Maßgab des vom Feld-Kriegs-

Commiſſario und Churfürſtl. Brandenburgiſchen Cammer-
N. 114. Directoren Meyer erlaſſenen ſub N. 114. anſchlüßigen
Schreibens, und der demſelben beygelegter Verordnung des
commandirenden Herrn Herzogen zu Braunſchweig-Lüne-
N. 115. burg ſub N. 115. von dem Hochſtift Münſter in Zeit von fünf
Tägen 500. tauſend complete Rationen, und eben ſo viel
Portionen unter nochmalig geſchärfter Anbedrohung vorbe-
ſagten Fouragirens ausgeſchrieben, dabey aber auch zugleich
N. 116. laut Anſchluſſes ſub Num. 116. auf einmal 300. Spann-
Fuhren nacher Zwoll, und hernach täglich 150. Wagen mit
dem Anhang angeforderet wurden, daß für eine jede ausblei-
bende Fuhr die zur Straf feſtgeſetzte 50. Rthlr. executivè
beygetrieben werden ſolten;

Dieſer Zudringlichkeit folgten gleich zwey andere auf dem
Fuß nach, da von dem Chur-Hannoveriſchen General-Majo-
ren von Zaſtrow die Ausbeſſerung der Weegen zwiſchen Mün-
N. 117. ſter und Coesfeld durch die Anlage ſub Num. 117. anbefoh-
len, von dem Generalen von Hardenberg aber an die Beam-
N. 118. te zu Wolbeck und Werne die ſub Num. 118. befindliche Or-
dre erlaſſen wurde, geſtalten zu Transportirung eines Ma-
gazins von Hamm nacher Lippſtadt 60. Fuhren, jede mit 6.
Pferden beſpannet, bey Vermeidung militariſcher Execution,
auch anderer harterer Ahndung, alſofort herbeyzuſchaffen;

Die dagegen gemachte triftigſte Vorſtellungen wurden,
unterm Vorwand einer obwaltender Nothwendigkeit, ſchlech-
terdings von der Hand gewieſen, und dabey nicht eins die an-
dere harte Beſchwerden erlediget, welche man wegen deren
durch die beſondere Detachements, privat-Officiers, zur
Armée und dem Proviant-Amt gehörige Fuhrleute, Jäger,
Huſaren, Marodeurs, und Marquetenter verübter Gewalt-
thätigkeiten, Raubereyen, Plünderungen, Frucht-Verwü-
ſtungen, und eigenmächtigen Ausſchreiben einzuklagen ſich
ohnumgänglich bemüßiget ſahe;

Neben dieſen das ganze Land ſo ohnleidentlich druckenden
Laſten hatte faſt ein jedes Amt deren noch mehrere inbeſon-
ders auszuſtehen;

Das Amt Stromberg (welches Behuf des Lippſtädtiſchen
Veſtungs-Baues vom 24ten Aprilis bis den 25ten Julii täg-
lich 60. Mann hinſtellen müſſen) wurde den 23ten Auguſti
aufs neue angehalten täglich 300. Mann zu ſelbigem End dort-
hin

hin abzuſchicken, anbey mit immerfort anhaltenden Lieferungen gequälet, geſtalten dan das Kirſpel Herzfeld mit Anfangs Auguſti von dem Huſaren-Obriſt-Lieutenant von Luckener mit 750. Rationen Haber und ſo viel Rationen Heu, das Kirſpel Dieſtede mit 300. dergleichen Rationen an Haber und Heu, nicht weniger auch das Kirſpel Waderslo mit 300. completen Rationen angeſehen, und dieſe nebſt 40. Fuder Brennholz nacher Lippſtadt zu führen angewieſen wurde;

Das Amt Meppen empfunde desgleichen die Schwäre des ſub Num. 119. anſchlüßigen Befehls, wodurch man demſelben die Behuf der Königlichen Armée ankommende Remonta, auch die von ſelbiger abgehende Marode-Pferd aufzuſtallen, und mit 600. Rationen täglich zu unterhalten, aufgedrungen; N. 119.

Das Amt Dulmen geriethe durch den Aufenthalt der alliirten großen Armée in ſeinen äußerſten Verfall, da das Fouragiren darinn gemein, das Horn-Viehe aus denen Weyden und Häuſeren gewaltthätig hinweggeführet, und mit Ausſchreibung deren Fuhren kein End gemacht worden;

Die Eingeſeſſene des Amts Werne hatten, ſo bald ſich nur die Armée darin auszubreiten angefangen, ein gleiches Schickſaal zu erfahren, immaſſen dan Ausweis der Anlag ſub N. 120. das Gut Bontzler alſo fort angehalten wurde, 20. Stuck Rind-Viehe, jedes à 300. Pfund gerechnet, 20. Tonnen Bier, und 1000. Rationen an Heu und Haber an das daſelbſt campirende Corps abzulieferen; N. 120.

In dem Amt Wolbeck lieſſe es ſich auf gleiche Weiß an, da den 1ten Septembris ſich in demſelben ein Corps von 8000. Mann eingefunden, und vor der Stadt Ahlen gelagert hat, wobey dan die auf dem Feld geſtandene Früchten theils wegfouragirt, theils von Menſchen und Pferden zertretten, die Hecken um die Kämpf verbrant, die Gartens rings um die Stadt ſpoliirt, denen Bauren die Pferd mit Gewalt abgenohmen, und nicht wenige Häuſere ausgeplündert worden, welches Schickſaal dan inbeſonders das Hauß Seppenhagen, worauf ſich ohngefehr eine Parthey von funfzig Mann eingefunden, empfindlich getroffen hat;

Wie die Anſchlüſſe ſub Num. 121. und 122. bewehren, ſo muſten die Wege zwiſchen Dulmen und Münſter alſo in den N. 121. N. 122.

Stand

Stand geſetzt werden, daß alle ſchwere Fuhren fuglich durchgebracht werden konten, und zu dieſer Reparation wurden 20. tauſend Fachinen und 200. Bauren aufgebotten;

Bey der ſteineren Brucken über der Weſer funde man noch eine andere Bruck bey dem Obskruge anzulegen für dienſam, ſchriebe des Ends 12. Balcken, jeden von 36. bis 40. Fuß lang, 50. Balcken von 25. Fuß, 80. zwey-zollige Bolen oder Blancken 25. Fuß lang, 240. Nägel, 12. Balcken ohngefehr 12. bis 19. Fuß lang, und 10. eiſerne Klammer aus;

N. 123. Unterm 2ten Septemb. geſchahe laut der Nebenlag ſub Num. 123. ein neues Geſinnen, täglich zur Feld-Beckerey 36. Klafteren Holz abzulieferen; welchem Ausweis deren Anlagen ſub Numeris 124. und 125. das friſche Beſchwehr hin-
N. 124.
N. 125. zukame, daß täglich zu Rheine 150. zu Katelaer 10. und desgleichen zu Zwoll 70. Fuhren aufgeſtellet werden ſolten;

Unterm 5ten Septembris ſtiege die allgemeine Kümmernüs auf einen weit höheren Grad, da nach Zeugnüs der Anlag
N. 126. ſub Num. 126. all geſchehenen Vorſtellungen ohngeachtet auf der Abführung des zu 271636. Rthlr 10. Mgr ſich betragenden zweyten Termins ohnabweichlich beſtanden, und zur Zahlung nur eine drey tägige Friſt verſtattet, bey deſſen Entſtehung aber mit Vorkehrung unangenehmer Mittelen gedrohet wurde;

Die wiederhohlte Anzeig deren an die Armée in ſo erſtaunlicher Menge gelieferten Naturalien, geſtelten vielen tauſend Fuhren, und durch die Fouragirung ſo wohl, als ſonſten erlittenen bitterſten Schadens, wolte dagegen nichts verfangen, noch die ſo ſehnlichſt nachgeſuchte Liquidation angegangen werden, ſondern es wurden nach Anleitung der Beylag ſub
N. 127. Num. 127. die ſcharfeſte Executions-Mitteln ſtracklich an die Hand genohmen, und zwarn in Anſehung ſowohl des Cleri Majoris als Minoris dem Dom-Dechanten Freyherrn von Fürſtenberg, desgleichen wegen der Ritterſchaft und des Adels-Stand dem Freyherrn von Kerckering zum Stabel ein Ober-Officier, zwey Unter-Officier, und zwölf Gemeine, ſo dan wegen deren Städten und übrigen nicht freyen Stands dem älteſten Bürgermeiſter der Stadt Münſter ein Unter-Officier mit ſieben Gemeinen, dem zweyteren aber ein Lieutenant mit ſechs Gemeinen zrr Execution ins Hauß gelegt, auch daſelbſt ſo lang gelaſſen, bis die Königlich-Franzöſiſche Troupen vor mehrbeſagte Stadt Münſter gerucket;

Hiebey

Hiebey verbliebe es nun nicht, ſondern um die Zahlung, auf alle nur immer thůnliche zwängliche Weiſe, zu erpreſſen, vermeinte die Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſche Directorial-Commiſſion ein Auskunfts-Mittel zu ſeyn, die ganze Summ deren 271636. Rthlr. 10. Mgr. 3. Hllr nach Inhalt des Anſchluſſes ſub Num. 128. auf allinge des Hochſtifts Münſter Aemtere ſelbſt eigents zu repartiren, und an ein jedes derenſelben einen gleichen Befehl, wie der an das Amt Wolbeck gerichtete, und ſub Num. 129. anſchlüſſige davon das Merckmal gibt, für ihren Antheil ergehen zu laſſen; wobey dan noch der Hochſtift-Münſteriſchen Regierung zugemuthet werden wollen, ſothane Anſchreiben durch abzuſchickende Botten an die Beamte zu überlieferen, und die erforderliche Lieferungs-Scheine der Commiſſion einzuhändigen, mehreren Inhalts der Anlag ſub Num. 130. N. 128. N. 129. N. 130.

Da nun die Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſche Directorial-Commiſſion in der Folge auch dieſes Mittel nicht würckſam zu ſeyn ermeſſen, von einem durch den langen Aufenthalt einer zahlreichen Armée, und zu derſelben Behuf beſtändig geſchehene Liefer- und Fouragirungen, fort durch hundert andere von dem Krieg abhangende Bedruck- und Beſchwehrungen vollkommenſt erſchöpften Land die ohnaufbringliche groſſe Geld-Summ zu erzwingen, ſo folgten die in der Anlag ſub N. 131. anderweit enthaltene und gegen Einzele deren Ständen-Gliedere nicht ohndeutlich abgezielte Bedrohungen. N. 131.

Unterm 28ten Septembris wurde auch zu Ihrer Churfürſtl. Durchl. ſelbſt eigenen Domanial-Gefällen weiters geſchritten, und dem zur Chur-Hannoveriſcher Directorial-Commiſſion berufenem Hof-Cammer-Rathen Rave mündlich bedeutet, daß diejenige Gefälle, ſo pro Termino Michaelis erſchienen, und künftighin erſcheinen würden, an niemanden verſchicket werden ſolten;

Dieſer mündlicher Aeuſſerung folgte die in der Anlag ſub Num. 132. enthaltene, und an die Hochſtift-Münſteriſche Hof-Cammer gerichtete ſchriftliche Anweiſung, geſtalten von ſothanen Domanial-Hebungen, auſſer denen gewöhnlichen Beſoldungen, ferner nichts verabfolgen zu laſſen, abzuſenden, oder auszugeben, ſondern wochentlich mittels eines richtigen Extractus anzuzeigen, was von Zeit zu Zeit eingehoben werden müſſe, eingehoben ſeye, und baar ſich vorräthig befinde; N. 132.

 inmaſſen

inmaſſen, wan ſich ergebete, daß dieſem entgegen gehandlet worden, man ſich an der Churfürſtl. Hof-Cammer halten, und die gedoppelte Erſtattung ohne die geringſte Nachſicht beytreiben laſſen würde;

N. 133. Den 7ten Novembris wurde ſothaner Anweiſung zufolg dem Pfenningsmeiſtern Büren nach Ausweis Numeri 133. anbefohlen, die in Beſchlag gelegte Churfürſtliche Subſidien- und Garde-Gelder vom Monat Septemb. und Octob. mit 6000. Rthlr. zu entrichten, und ihme auf die geziemend eingelegte Entſchuldigung, ohne Churfürſtlich-gnädigſten Befehl darunter nichts verfügen zu können, die Militair-Execution von einem Unter-Officier und zehn Gemeinen zugeſchickt;

Den 11ten nemlichen Monats wurde gar derſelbe durch ein Militair-Commando aus ſeinem Haus zur Pfennings-Cammer gebragt, und von dannen die ad 3236. Rthlr. annoch obhanden geweſene Gelder eins mit dem alldort vorgefundenen Empfangs-Buch hinweggenohmen;

N. 134. Den 13ten Novembris machte man gedachtem Pfennings-Meiſtern laut Anſchluſſes ſub Num. 134. die Rechnung dahin, daß er bis zum lezten Octobris 7797. Rthl. 26. Schilling 7½. Hllr abzuführen hätte, bragte auch in ſelbe jene 1266. Rthlr. 8. Schill. ein, welche für die Comitial-Geſandtſchaft zu entrichten wären, gabe zugleich mehrbeſagtem Pfennigsmeiſtern auf, die Manualia ſo wohl, als die Original-Beleg- und Quittungen der Rechnung vom Jahr 1757. in 1758. ohngeſaumt zur Commiſſion beyzubringen;

Auf den 12ten Novembris wurde derſelb ſo wohl als der Secretarius Lobeck nochmals zur Commiſſion abgeladen, und beyden vorgetragen, daß 1mo ſie den ausgehändigten Statum über Empfang und Ausgab der Landſchaft-Pfennings-Cammer, und daß alles richtig ſeye, unterſchreiben; 2do keine Executions-Gebührnüſſen fürohin aus der Pfennings-Cammer abtragen, ſondern ein jeder ſelbige aus eigenem Beutel bezahlen, ſo dan 3tio inner 24. Stunden Zeit die Churfürſtl. Garde- und Subſidien-Gelder, auch das Comitial-Geſandſchafts-Salarium, jedoch nach Abzug deren aus der Pfennings-Cammer laut Quittung bereits erhobenen Gelderen ſo gewiß erlegen ſolten, als widrigen Falls die Execution bey dem Pfenningsmeiſtern täglich verdoppelet, und denen Militair-Executanten

tanten befohlen werden ſolte, die tägliche Verpflegung nicht in Geld, ſondern in naturâ zu forderen, dan ſolte 4to der Pfenningsmeiſter gehalten ſeyn, den Ruckſtand deren Schatzungen beyzutreiben, und, bey nicht gütlich erfolgender Zahlung, des Ends die Anzeig zu thuen, damit ihme ein militariſches Commando zur Aſſiſtentz gegeben werden könte;

Da nun derſelb, um der ſo koſtbar-als beſchwerlicher Execution ſo wohl entlediget zu werden, als auch denen aus fortwährender Sperrung der Pfennings-Cammer ohnausbleiblich erfolgenden Irrungen vorzubiegen, über den reſt des von ihme geforderten Quanti ad 4561. Rthlr. 26. Schilling 7½. Hllr. dem Commiſſario Hedeman einen von dem Münſteriſchen Liveranten Juden Meyer Breſlau acceptirten Wechßel eingehändiget, ſo iſt zwarn die Pfennings-Cammer, mit Hinwegnehmung deren davor geſtellten zweyen Schildwachten, wiederum eröfnet, auch die in des Pfennings-Meiſtern Behauſung eingelegt geweſene Execution von zehn Mann nebſt Unter-Officier wiederum aufgehoben, ihme aber auch zugleich ernſthaft bedeutet worden, daß mit Auszahlung deren Churfürſtlichen Garde- und Subſidien-Gelderen auch des Regenspurgiſchen Comitial-Geſandſchafts-Salarii von Monat zu Monat, bey Straf der Execution, fortgefahren werden ſolte;

Des abweſenden Land-Rhentmeiſtern von Wingtes Amanuenſi Vicario Spading wurde gleichfalls aufgegeben, die Land-Rhentmeiſterey-Rechnungen, von dreyen Jahren hero, ſamt dem Heb-Regiſter zu überlieferen, der Hof-Cammer aber auch zugleich durch die Anlag ſub Num. 135. bedeutet, daß, N. 135. wo ſie gedachten Amanuenſem daran behinderen würden, gegen ſämtliche Glieder der Hof-Cammer mit der Execution verfahren werden ſolte;

Und da vorgedachter Amanuenſis aus Forcht einer Militair-Execution die anverlangte drey Jahrs-Rechnungen eins mit dem Heb-Regiſter denen Commiſſarien einzuhändigen keinen Entſicht genohmen, ſo wurde an alle Amts-Rhentmeiſtere, unter harten Bedrohungen, der Befehl ausgefertiget, das Reſiduum ſamt der letzterer Jahrs-Rechnung an die Comiſſion inner acht Tägen Zeit zu überlieferen, wie dan jener, ſo an den Wolbeckiſchen Amts-Rhentmeiſtern gerichtet worden, und wornach die übrige alle ausgemeſſen ſeynd, hierunter ſub Num. 136. die Prob, und zugleich das weitere Zeugnüs gibt, N. 136.

in welch- Erbarmungs-würdigen Umſtand zugleich der arme Contribuent und Unterthan verſetzet worden, als welchem nicht allein aller Vorrath und Fourage hinweggenohmen, ſondern auch mit dem Fuhrweeſen dergeſtalten zugeſetzt ware, daß er ſeine Aecker nicht eins bauen und beſaamen, geſchweige dan ſeine gewöhnliche Præſtanda abführen können;

Gleichwie nun Chur-Hannoveriſcher Seits im ganzen Land auf eine feindliche Art völlig der Meiſter geſpielet wurde, alſo muſte auch das Zeughaus zu ihrem Willen ſeyn; die Anlagen
N. 137. N. 138. ſub Num. 137. und 138. geben zu erkennen, was daraus vor und nach an Pulver und Kugelen, fort ſonſten ausgezogen worden;

Hernach führete man auch aus gedachtem Zeughaus, ſo dan
N. 139. von denen Wällen die in der Deſignation ſub Num. 139. ſpecificirte Canons und Zubehörungen nacher Wahrendorf ab, wobey jedoch, daß ſolches Lehnungs-weiſe geſchehen, verſicheret wurde;

Den 12ten und 14ten Octobris wurden wiederum zwey-vier-pfündige Feldſtück von denen Stadt-Münſteriſchen Wällen,
N. 140. nicht weniger die in der Anlag ſub Num. 140. deſignirte Kriegs-Gereitſchaft aus dem Zeughaus weggenohmen, und nach Rheine tranſportirt;

In der Veſtung Vechte (welcher man ſich bereits unterm 1ten Aprilis gewaltthätig bemeiſteret) gienge man auf nemliche Art zu Werck, da den 12ten Novembris 190. Centner Pulver auf 19. Wagen aufgeladen, und über Osnabruck nach Lippſtadt weggeführet, fort übrigens ſolche Anſtalten durch den Hannoveriſchen Artillerie-Obriſt-Lieutenanten Segelke vorgekehret wurden, woraus nicht ohndeutlich abzunehmen ware, daß auch nunmehro das Augenmerck auf die Wegnahm der in gedachter Veſtung vorfindlicher Artillerie, Pulvers und übriger Ammunition gerichtet ſeye; maßen dan den 13ten und 14ten alle 6- 8- 12- 18- und 24. pfündige Canonen ausgeladen, die Protzwagen und Ketten zu Behuf derſelben viſitirt, nicht weniger allinger vorräthiger Pulver aus denen Thürn heraus gebragt, und den 16ten auf 22. Wagen aufgeladen, ſo dan drey dergleichen mit 24. pfündigen Kugelen gleichfals beladen worden;

Nun

Nun glaubte die Hochſtift-Münſteriſche Regierung ihrer Pflicht Schuldigkeit zu ſeyn, des Ends an den Herrn Herzogen Ferdinand Vorſtellung zu thuen, und die Wegfahrung der Artillerie ſo wohl abzubitten, als die Reſtitution des bereits Weggefahrnen zu geſinnen; Höchſt-Dieſelbe äuſſerten ſich auch in der ſub Num. 141. hiebey verwahrt-liegender Antwort dahin, daß hierunter gedachte Regierung ſich beruhiget halten, und ſeiner Zeit wiederum alles an Ort und Stelle kommen ſolte: allein der in gedachter Antwort beſchehene Zuſatz: daß die Hochſtift-Münſteriſche Regierung das Exempel von Heſſen, und derer übrigen alliirten Landen vor Augen halten mögte, ſetzte dieſelbe in nicht ohnbilligen Argwohn, daß ein drittes unſchuldiges Land, welches in den Krieg nicht verwickelet, noch daran den mindeſten Theil hat, dem Natur- und Völker-Recht, fort denen Reichs-Conſtitutionen und allen Geſetzen zuwider, wegen eben demjenigen, was durch die im Krieg befangene Mächten in anderen Landen geſchehen, feindlich angeſehen und behandelet werden wolle; N. 141.

Von dem Schloß Bentheim, worauf das Hochſtift Münſter faſt von hundert Jahren das Jus Præſidii gehabt, wurde die Hochſtift-Münſteriſche Garniſon ebenmäßig verdrungen, mithin die Artillerie, Munition, deren Zubehör und Vorrath gleichfals hinterhalten; und obwohlen die Münſteriſche Regierung an den Chur-Hannoveriſchen Etats-Miniſtern Freyherrn von Steinberg wegen des ſich ſelbſt gewaltthätig zugeeigneten Beſitzes die in der Anlag ſub Num. 142. enthaltene beſt-begründete Vorſtellung ergehen lieſſe, ſo wurde jedoch dieſelbe damit ſchlechterdings abverwieſen; N. 142.

Damit nun auch keine Art der Bedruckung unterlaſſen würde, ſo kame auch noch jene hinzu, daß die Stadt Münſter auf Köſten des Landes beveſtiget, und dagegen nach Maaßgab des Anſchluſſes ſub Num. 143. nicht eins eine Vorſtellung gemacht werden ſolte; N. 143.

Bey der Stadt Münſter bliebe es allein nicht, ſondern zu Olſſen und Stadlohn wurden gleichfalls Veſtungs-Werker angelegt, und zum Behuf des erſtern Orts, nach Maaßgab deren Anlagen ſub Numeris 144. 145. und 146. nebſt einer täglichen ſehr beträchtlichen Anzahl Arbeiteren, einige tauſend Palliſaden, wie auch etliche tauſend Füß Bretter und Nägel, ſo dann zu Behuf des anderen Orts Ausweis der Nebenlag N. 144. N. 145. N. 146.

N. 147. ſub Num. 147. täglich 200. Bauren, und 12. Zimmerleuth, fort 2000. Palliſaden zu 10. Fuß lang, und 8. bis 12. Zoll dick, nicht weniger 100. Elſenbäume von etwa 16. bis 24. Fuß lang, und anderthalben Fuß dick unter Vermeidung militairiſcher Execution angeforderet; ja es wurden ſogar die Hochſtift-Münſteriſche Unterthanen, wie die Anlag ſub N.
N. 148. 148. es behauptet, auſſer Lands zu einer zu Lühnen im Märkiſchen vorhabender Verſchanzung aufgebotten, und unter gleichmäßiger ſcharfer Militair-Execution dahin die Palliſaden zu lieferen angewieſen; wie dann auch, gleich bey erſte-
N. 149. rem des Hochſtifts Uberzug, laut Anſchluſſes ſub Num. 149. zu Behuf des Lipſtader Veſtungs-Baues, ſo wohl täglich und beſtändig 100. Hochſtift-Münſteriſche Arbeiter, 6. Zimmerleuth, 6. Ordinantz-Wagen mit vier Pferden beſpannet, 20. angeſchirrte Zug-Pferd, ſo dann an Materialien dreyßig Schubkarren, 20. Schlagen, 10000. Palliſaden ad 9. Fuß lang, und 6. bis 8. Zoll dick, 1000. Fachinen, 5000. Pfähle, 100. Eichenbäume, wovon jeder Stamm dreyßig Fuß lang, und anderthalb bis zwey Fuß breit, 250. trockene Dielen von fünfzehn Fuß, 80. Stuck Bohlen von 18. Fuß, und 18. Zoll lang, und 3. Zoll dick, fort 10000. Fuß Latten angeforderet worden.

Erz-Stift Cöln.

Der Chur-Rheiniſche Erz-Stift Cöln wurde auf gleichen feindlichen Fuß mißhandelet, ſo bald nur die Chur-Hannoveriſche und alliirte Armée den Rheinſtrohm paſſiret ware; Es iſt keine Art der Bedruckung zu erſinnen, welche demſelben in der Folge nicht begegnet; die ſtreiffende leichte Trouppen erpreßten in Städt- und Flecken, Dörfer und Höfen erſtaunliche Geld-Summen, und wurden die Plünderungen faſt aller Orten, welche dieſelbe nur betretten, gemein; die Lieferungen an Victualien, Haber, Heu, Stroh und Holz wurden auf die ſtrengeſte Art hin und wieder erzwungen, die in ſchönſter Blühe geſtandene Felder abfouragirt, Pferd und anderes Viehe weggeführet, fort Fuhren und andere Dienſten ohnzahlbar ausgeſchrieben, alſo daß der hierdurch dem Nieder-Stift zugeſtoßener Schaden (als weit die Verzeichnüſſen bis dahin eingelanget ſeynd) nach Maaßgab
N. 150. des ſub Num. 150. hiebey verwahrt liegenden Status auf die

Summ

Summ von 424050. Rthlr 21. Stüb. 12. Hllr würklich hinauslaufe, bey eingehenden anderweiten Beſcheinigungen aber deren übrigen gleichfalls hart mitgenommenen Aemteren, Kellnereyen und Herrlichkeiten ſich noch ohnendlich höher befinden werde;

Der guten Stadt Urdingen wurde annoch auf eine beſondere harte Art zugedrungen; man meſſete derſelben anmaßlich zu, daß die Bürgerſchaft auf ein zu Mulchum geſtandenes Commando gefeuret haben ſolte, ergriefe unter dieſem Vorwand die Gelegenheit, gedachter Stadt zuzumuthen, daß dieſelbe 1mo vor Verlauf von zwölf Stunden 2000. Piſtolen Geld-Buß erlegen, und ſolche in Duisburg ablieferen, 2do vor Verlauf zweyen Stunden alles Schieß-Gewehr an den commandirenden Officier abgeben, fort 3^tio^ anderten Tags um 6. Uhren 15000. Rationen Heu und Haber nach beſagtem Duisburg ablieferen, für jede abgängige 1. flor. bezahlet, für jedes Schieß-Gewehr, ſo ſich nachgehends finden würde, eine Straf von 1000. Rthlr erlegt, und bey nicht Erfüllung dieſer dreyer Puncten die Stadt mit Feur und Plündern heimgeſucht werden ſolte, mehreren Inhalts der Anlag ſub Num. 151. N. 151.

Nun lieſſe zwarn oberwehnte alſo fort mit einer ungemein koſtſplitterlicher Execution überfallene Stadt Urdingen an den das Hannoveriſche Corps commandirenden Generalen von Wangenheim die Vorſtellung ſub Num. 152. gelangen, N. 152. zeigte ihre Unſchuld darinn auf die lebhafteſte Art mit dem bittlichen Erſuchen an, daß allenfalls darnach aufs ſchärfeſte unterſucht werden mögte, ob wohl von einer lebenden Seel aus der Stadt ein Schuß gethan worden, maſſen mehrbeſagte Stadt ganz gerne einen ſolchen der Bürgerſchaft ſo ſchädlichen Menſchen zur gebührender Straf übergeben wolte; allein dieſe Vorſtellung ware von keiner Würkung, und kein anderes Mittel übrig, die Stadt von der beſchwerlichen Execution zu befreyen, und die arreſtirten Raths-Glieder wiederum auf freyen Fuß zu ſtellen, als ſich zur Abgab von ein tauſend Piſtolen, und zur weiterer Abführung einer Summ von zehn tauſen Rthlr ſtatt deren abgeforderten 15000. Rationen zu verſtehen, und des Ends mit ſicherem Hof-Rathen Voſs den ſub Num. 153. anliegenden Contract einzugehen, wogegen dann N. 153. ererſt derſelben ſo wohl als deren Arreſtirten Befreyung nach Maaßgab des Anſchluſſes ſub Num. 154. erfolget iſt. N. 154.

In

In dem jenſeits dem Rhein gelegenem Erz-Stift, und dem einen Theil deſſelben ausmachenden Herzogthum Weſtphalen wurde mit unerzwinglichen Anforderungen ohne Unterlaß gleichmäßig fortgefahren, da der in Lipſtadt commandiren-
N. 155. de General von Hardenberg laut Beylag ſub Num. 155. noch unterm 5ten Septemb. aus dieſem in denen Lieferungen weit über die Kräften angeſehenem, und vollkommenſt ausgeſaugtem Herzogthum eine neue Abgab von ſechs tauſend Berliner Scheffel Roggen, und funfzig tauſend completen Rationen anforderte, und bey Entſtehung der Lieferung die ſtrengeſte Verfügungen vorkehren zu wollen bedrohete;

Wie es in der Grafſchaft oder dem Veſt-Recklinghauſen hergegangen, ſolches iſt ſchon zum theil in der beurkundeter Anweiſung vor Augen gelegt worden, und über den weiteren Hergang wird auch ſo bald die beglaubte Nachricht folgen, als nur daſige in völligen Untergang gerathene Unterthanen ihre Klagden angebracht, und die Beamte darüber ihre weitere Berichtere erſtattet haben werden.

Die für die Chur-Hannoveriſche und anmit alliirte Völker in geſamte Hoch-Stifter und den jenſeith Rheins gelegenen Erz-Stift beſchehene Repartirung deren Winter-Quartieren betreffend.

Endlich konte die Abſicht Ihrer Churfürſtl. Durchleucht zu Cöln Erz- und Hoch-Stiftiſche Lande auf Grund und Boden für viele Nachkommenſchaften verheeren zu wollen deutlicher nicht zu erkennen gegeben werden, als durch jenen Vorgang, welcher bey Repartition deren Winter-Quartieren für die geſamte Chur-Hannoveriſche und anmit verbundene Völker ſich öffentlich an Tag gelegt hat;

Bereits unterm 8. Novembris ergienge von denen zu Regulirung deren Winter-Quartieren angeordneten Chur-Hannoveriſchen Commiſſarien General-Lieutenant v. Imhoff, und General-Majoren von Zaſtrow an die Hoch-Stift Hildesheim- Oſnabrück- Paderborn und Münſteriſche Regie-
N. 156. rungen, ſo dann die Canzley zu Arensberg das ſub Num. 156. beygebogene Anſchreiben dahin, geſtalten von der Regierung, Canzley, und Land-Ständen hinlänglich Bevollmächtigte

ſolcher

ſolcher Geſtalten nach Münſter abzuordnen, daß ſelbige den 15ten gedachten Monats ſich ohnfehlbar daſelbſten vor der Commiſſion einfinden, und das weitere in der Sachen vernehmen kӧnten;

Bey deren Erſcheinung geſchahe zu allgemeiner áuſſerſter Beſtürzung die zugleich ſchriftlich mitgetheilte und in der Anlag ſub Num. 157. enthaltene Propoſition dahin: daß die ganze Armée in die Biſtthümer Münſter, Hildesheim, Osnabrück, Paderborn, in die Grafſchaft Rittberg, und Herzogthum Weſtphalen zu verlegen, der Entſchluß genommen ſeye, dergeſtalten, daß zwarn denen Trouppen der gewӧhnliche Sold aus der Kӧnigl. Kriegs-Caſsâ gereichet, die Natural-Verpflegung aber, oder die Rationes und Portiones für die Trouppen, von denen mit Winter-Quartieren belegten Provinzen gegeben, oder mit Geld bezahlet werden ſolten; N. 157.

Die Erfordernüs für die ganze Armée wurde täglich auf 62483. Rationes und 106128. Portiones geſtellt, und die Repartition dahin gemacht, daß davon das Biſthum.

Münſter	19525.	Rationes	und	33165. Portiones.
Hildesheim	11715.	=	=	19899.
Osnabrück	7810.	=	=	13266.
Paderborn				
Nebſt Rittberg	7810.	=	=	13266.
Weſtphalen	15620.	=	=	26532.

zu übernehmen hätte;

Die Ration wurde zu 8. Pfund Haber, 10. Pfund Heu, und 6. Pfund Strohe, ſo dan die Portion zu 2. Pfund Brod, ein halb Pfund Fleiſch nebſt Gemüß und einer Maaß Bier ausgeworfen, und dabey zugleich bedeutet, daß die Winter-Quartierliche Verpflegung mit dem 1. Decembris ihren Anfang nehmen, und bis zum letzten Mäy 1759. dauren thäte; und weilen die Umſtände des Krieges nicht erlaubeten, daß die Trouppen in die Provinzen, nach Proportion ihrer Grӧße und Einkünften, verleget werden kӧnten, und eine vielleicht mehr, als ihr zukäme, die andere aber weniger zu verpflegen haben würde, als hätten die Deputirte unter ſich den wahren Preiß einer Ration und Portion auszumachen, wornach von der Provinz, ſo weniger als ihr gebührete, in Naturâ abzulieferen hätte, an diejenige, ſo derſelben zu viel hätte, der Beytrag an baarem Geld geſchehen kӧnte;

Wegen deren Rationen wurde dabey verordnet, daß ſolche nicht in Naturâ geliefert, ſondern mit Geld, und zwarn monatlich mit 6. Rthlr. bezahlet werden ſollten; und da es ohnmöglich zu ſeyn ſelbſt angegeben wurde, dem Soldaten an allen Orthen das ihme gebührende halbe Pfund Fleiſch nebſt Gemüß und einem Maaß Bier täglich zu reichen, ſo geſchahe die Anmahnung dahin, wie die Provinzen wenigſt Sorg zu tragen hätten, daß an allen Orthen, ſo beleget, dem Soldaten täglich 2. Pf. guten Roggen-Brods geliefert würden, oder daß ſelbiger, ſtatt dieſer 2. Pfund Brod, mit ſeinem Wirth die Hausmanns-Koſt, wie ſie derſelb ſelbſt hätte, genieſſete; für das Fleiſch und Bier ſolte demnach dem Soldaten täglich ein guter Groſchen bezahlet werden, für welchen er ſich ſelbiges einzukaufen hätte; es ſolten alſo für jede Portion täglich zwey guter Groſchen, oder monatlich 2½. Rthlr. bezahlet, für das in Naturâ gelieferte Brod oder genoſſene Hausmanns-Koſt täglich ein guter Groſchen, oder monatlich 1. Rthlr. 6. guter Groſchen zuruck behalten, und 1. Rthlr. 6. guter Groſchen in die Caſſe geliefert werden, auf daß davon dem Soldaten ſein täglicher guter Groſchen für Fleiſch und Bier gegeben werden könte; die übrige Portiones wären an die Caſſe mit 2½. Rthlr. zu bezahlen.

Weilen nun von dieſem einkommenden Geld denen Officiers nicht allein ihre gebührende Rationes und Portiones, ſondern auch ihre Douceurs für die Winter-Quartiere entrichtet werden müſten, ſo wurde die Erinnerung hinzugeſetzet, daß die Gelder auf den geſetzten Termin zu Münſter bey der General-Caſſe abzuführen, ſofort diejenige Gelder, ſo für die Rationes und Portiones zu bezahlen, gleichmäßig in dreyen Terminen, und zwarn allezeit für zwey Monat, zu erlegen ſeyen, wozu dan der 15. Decembris 1758. zum erſten, der 15. Februarii 1759. zum zweyten, und der 15. Aprilis zum dritten Termin anbeſtimmet wurde;

Gegen dieſe alle Maaß- und Landes-Kräften überſteigende Einrichtungen (womit man die geſamte Provinzen noch beſonders erleichteret zu haben vorgeben wolte) wurden aller Orts die nachdruckſamſte Vorſtellungen verwendet, um denen vollkommenſt erſchöpften Erz- und Hoch-Stiftiſchen Landen von dieſer allenthalben das äuſſerſte Elend nach ſich ziehender Bürde, wo nicht eine völlige Befreyung, doch wenigſtens eine billigmäßige Milder- und Erleuchterung zu beförderen; allein alle dieſe bey ſo handgreiflich obwaltender Ohnmöglichkeit

keit

keit beweglichſt geſchehene Vorſtellungen wurden mit der Antwort abgefertiget, daß hierunter gar keine Aenderung zu hoffen, und die Zahlung bey Vermeidung der ſtrengeſten Execution auf das genaueſte zu verfügen ſeye;

Die Wercke ſtimmeten auch mit denen Worten gleichförmig überein, da dem Hoch-Stift Münſter nebſt dem Haupt-Quartier, und denen Chur-Brandenburgiſchen Hannoveriſchen Huſaren, auch Jägeren, und anderen leichten Trouppen 16. Bataillons, und 17. Eſcadrons, dem Hoch-Stift Hildesheim 1. Bataillons Fuſeliers und 2. Eſcadrons, ſo dan ohngefehr vier bis fünf hundert Artillerie-Pferd, dem Hoch-Stift Osnabrück zu dem bereits darin befindlichen großen Hoſpital und Pontons-Train, 9. Bataillons und 16. Hanoveriſche Eſcadrons, dem Hoch-Stift Paderborn nebſt dem General-Staab 15. Bataillons und 16. Eſcadrons, fort dem Herzogthum Weſtphalen 8. Bataillons und 15. Eſcadrons zu Theil wurden;

Bey ſo gearteter, nicht nach denen Lands-Kräften, ſondern zu derenſelben gänzlichen Verfall und vollkommenen Verderb lediglich abgezielter Einrichtung wurde alſo auf einer ſolcher Abgab von Portionen und Rationen ohnabbittlich beſtanden, welche mehrbeſagte Lande zu leiſten nicht vermögend geweſen wären, wan auch dieſelbe in der ſchönſten Blühe geblieben, und nicht durch die immerwährende Durchzüge der alliirten Armée, und durch die derſelben theils in Natur, theils in Geld bezahlte Verpflegung, durch ganz ohngemeſſene Fuhren und vielfältige Erpreſſungen, Fouragirungen, fort andere von dem Krieg unzertrennliche Beſchwärungen ganz und zumahlen erſchöpfet geweſen wären;

Wie der für das Hoch-Stift Münſter (in weſſen Haupt-Stadt die Engliſche Trouppen zum Theil das Quartier genohmen, und ſo gar die Churfürſtl. Hof-Capelle, dem Articulo 6to der unterm 26. Martii eingegangener, und der beurkundete Anweiſung ſub Num. 34. beygeſchloſſener Convention ſchnurſtracks zuwider, zu Haltung ihres Gottes-Dienſt laut Num. N. 158.
158. bezogen haben) gemachter und ſub Num. 159. hierneben N. 159.
ligender Uberſchlag des Zeugnüs gibt, ſo kommt für daſſelbe die Winter-Quartierliche Verpflegung allein an die zwey Millionen zu ſtehen, und wan nach gleichmäßigem Uberſchlag die übrige Hoch-Stifter und das Herzogthum Weſtphalen, Ausweiß obbeygelegter Anlag ſum Num. 157. und darin enthaltener

faſt

faſt unglaublicher Forderung in gleichmäßige Proportion genohmen werden, ſo kommen einige Millionen hinaus, und geſamten Landen zu ganz unerträglich- und ohnerhörtem Laſt, welcher dadurch noch empfindlichſt vermehret wird, daß von einem jeden bequartirten Unterthan ſeinem im Quartier habenden Ober- oder Unter-Officier, auch dem gemeinen Soldaten Holz, Feuer und Licht, wie weniger nicht von dem Baursmann ſeinem im Haus habenden Soldaten das Brod und ſonſtige Koſt täglich geliefert, oder gegeben werden ſoll;

Gleichwie nun Ihrer Churfürſtl. Durchleucht zu Cöln Erz- und Hoch-Stiftiſche Lande ganz ohnverſchuldeter Dingen unter dem ſchwären Kriegs-Laſt dermahlen faſt ganz alleinig ſeufzen, und die mancher Orthen bis aufs bloſe Leben von allem entblöſete Unterthanen, und viele derenſelben Nachfolgere und Erben ſolchen noch bis auf die ſpätiſte Zeiten beweinen werden, ſo zweifelen auch Höchſt-gedacht Ihre Churfürſtl. Durchleucht keineswegs, es werden Ihro Kayſerl. Majeſtät, wie auch die Höchſt- und Hohe Herren Reichs-Mitſtände nach der Größe des die Erz- und Hoch-Stiftiſche Lande druckenden ohnleidentlichen Laſtes die erforderliche Hülfs-Mittelen abmeſſen, und ſolche ſo ſchleunig als beſt-vermögenſt dahin verwenden, damit Ihrer Churfürſtl. Durchleucht für die erlittene Beleidigungen hinlängliche Gnugthuung verſchaffet, die Raumung Ihrer Erz- und Hoch-Stiftiſchen Landen bewürcket, fort denen in äuſſerſtes Verderb gerathenen Unterthanen zur gerecht- und billig-mäßiger Endſchädigung bald thunlichſt verholfen werde.

Num.

Beylagen.

Num. 76.

Dem Herrn Hof-Agenten Oppenheimern wird als Hof-Cammer-Rendanten hiermit diejenige Ordre und Commiſſoriale, ſo Uns von des Prinz Heinrichs von Preußen Königl. Hoheit, wegen einzurichtender Adminiſtration der Churfürſtlicher Revenües aus dem Stift Hildesheim, ertheilet, abſchriftlich communicirt, mit Befehl, ſich von fernerer Einnahme und Ausgabe dieſer Revenües à dato an nicht weiter zu meliren, noch weniger einige Gelder deshalb bey Vermeydung doppelter Erſtattung nach Hofe abzuſenden; ſolte derſelbe überführet werden, oder ſich nur in einigem Stücke verdächtig machen, daß er Churfürſtl. Revenües weiter erhoben, oder abgeſchickt, wird Commiſſio ſich deſſen Perſon bemächtigen, und mit der nachdrücklichſten Leibs-Strafe wider ihn verfahren; wie dann Commiſſio nach nunmehro unterſuchten Revenües die Execution auf die reſtirende Pfacht- und übrige Gefälle ſo fort verhangen, und überall wegen Erhebung, und Berechnung der Herrſchaftlichen Revenües das Erforderliche verfügen wird. Hildesheim den 11. Merz 1758

Vigore Commiſſionis

W. G. v. Anhalt. Diederichs.

An den Herrn Hof-Agenten Oppenheimer.

Num. 77.

Actum in Curia des Dom-Capitular-Herrn und Hof-Cammer-Præſidenten Freyherrn von Hörden.

Dominicâ den 20. *Martii* 1758.

Præſentibus

Königlich - Preußiſchen Herren Commiſſariis.

Tit. Herrn Grafen von Anhalt.

Tit. Herrn Cammer-Directore Diederichs.

Churfürſtl. Cölniſchen Hochſtifts Hildesheimiſchen Herren Commiſſariis.

Tit. Herrn Hof-Cammer-Præſidenten Freyherrn von Hörde.

Tit. Hrn Hof-Rathen Stellingvverff.

Vermög der von des Prinzen Heinrichs von Preuſſen Königl. Hoheit dem Herrn Major Grafen von Anhalt und Halberſtadiſchen Cammer-Directori Diederichs ertheilter Ordre und Commiſſion haben benannte Commiſſarii einer hochlöblicher Churfürſtl. Hildesheimiſcher Hof-Camer eröfnet, wie allergnädigſt beliebet worden, diejenige Revenües, welche Seine Churfürſtl. Durchl. aus dem Hoch-Stift Hildesheim eigenthümlich zu erhe-

erheben haben, auf Adminiſtration geſetzet werden ſolten, es iſt aber von Seithen Commiſſionis dieſerthalb nicht allein die nöthige Unterſuchung angeſtellet, ſondern auch der erforderliche Eſtat angefertiget, und alles zur förmlichen Adminiſtration præpariret; nachdem aber vorab zur Propoſition gekommen, wie man allenfals Preußiſcher Seits zu Verhütung aller Weitläufigkeit, und Inconvenienzen bereit ſeye, ſich dieſer Revenüen halber in eine Behandlung ein für alles dergeſtalten einzulaſſen, daß die Adminiſtration beſagter Churfürſtl. eigenthümlicher Revenüen gänzlich ceſſiren ſolle, obwohl die Kaiſerlich-Königliche Adminiſtrations-Commiſſion in denen jenſeits der Weſer belegenen Königlich-Preußiſchen Provinzien alle Königliche Revenüen an ſich gezogen, und auſſer denen ohnerſchwinglichen Fourage-Lieferungen ſich ſolche noch bis auf den heutigen Tag berechnen laſſen; So iſt man endlich nach vorgänglicher hinc & inde gepflogener Deliberation dahin übereingekommen, daß eine hochlöbliche Churfürſtl. Cammer ſich erkläret, ein für alles 24000. Rthlr. ſchreibe vier und zwanzig tauſend Reichsthaler unter folgenden Bedingungen zu erlegen;

Daß 1mò die angeordnete Adminiſtration und alle dieſerthalb abgelaſſene Verordnungen ſo fort hinwiederum aufgehoben.

2dò: Seiner Churfürſtl. Durchleucht währendem jetzigen Kriege die freye Diſpoſition über Dero eigenthümliche Domainen-Gütere und ſämtliche Revenües gelaſſen, und desfals nicht das geringſte weiter gefordert werden, und

3tiò: daß des Prinzen Heinrich von Preußen Königl. Hoheit Dero bona Officia interponiren, und effectuiren mögte, daß von Seiten der Allürten Armée Seiner Churfürſtl. Durchleucht währendem dieſem ganzen Krieg die Erhebung Dero eigenthümlichen Revenües ohngeſtöhret gelaſſen, und auf keine Weiſe beeinträchtiget würden.

Wegen Bezahlung deren ſtipulirten 24000. Rthlr. überlieſſe die hochlöbliche Churfürſtl. Hof-Cammer, daß man ſich Preußiſcher Seits darüber mit dem Herrn Cammer-Agenten Oppenheimer ſo gut als thunlich ſetzen, und Ratione Termini Solutionis vereinigen mögte; Commiſſio Preußiſcher Seits hat dieſes alles jedoch zur Ratification und Approbation Seiner Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen acceptirt, womit alſo das Protocollum geſchloſſen, in Gegenwart des Herrn Geheimen Rathen und Canzlern von Sierſtorpf verleſen und approbirt, auch von Königlich-Preußiſcher Commiſſion eigenhändig unterſchrieben worden. Hildesheim ut ſupra.

G. v. Anhalt. E. Diederichs.

In fidem Protocolli
B. G. Kniper.

Num. 78.

Hochwürdige und Hochwohlgebohrne, Wohl- und Hochedelgebohrne Inſonders hochzuehrende Herren.

Es geſchiehet auf höchſten Befehl Sr. Königl. Majeſtät von Groß-Brittannien unſeres allergnädigſten Herrn, daß Ew. Hochw. und Hochwohlgebohrnen, Wohl- und Hochedelgebohrnen wir melden, wie von denen geſamten Hebungen, welche dieſelbe für Se. Churfl. Durchl.

zu

zu Cölln einzunehmen haben, etwas ferner nicht zu verabfolgen, wegzuſchicken, oder auszugeben, ſondern ſolches alles bis auf weitere Verordnung an ſich zu halten ſeye;

Wir zweifelen zwarn nicht, daß Ew. Hochw. und Hochwohlgebohrne, Wohl- und Hochedelgebohrne dieſem genau nachzukommen, und die ihnen vielleicht nachgeſetzte Rechnungs- und Hebungs-Bediente, auch Pfächtere gleichfalls zu deſſen Beobachtung anzuweiſen belieben werden: Inzwiſchen mögen wir nicht verhelen, daß, wann ſich demnächſt finden ſolte, daß ſolchem entgegen gehandlet worden, man ſich an einen jeden Rechnungs-Führer halten, und die gedoppelte Erſtattung desjenigen ohnfehlbar beytreiben werde, was auf ſolche Weiſe der gegenwärtiger Intimation zuwider bezahlet, oder abhanden gebracht worden; Wir beharren übrigens mit vieler Hochachtung

Ew. Hochwürden und Hochwohlgebohrnen
Wohl- und Hochedelgebohrnen

Münſter den 21. Octobris 1758.

Gehorſame und ergebenſte Diener

Von Feld-Kriegs-Commiſſariats-wegen
H. N. Tilling.

Von ſpecialer Commiſſion wegen.
G. H. Ruman. G. N. Hedeman.

Num. 79.

Pro Memoria.

Es geſchiehet auf höchſten Befelch Seiner Königl. Majeſtät von Groß-Brittannien unſeres allergnädigſten Herrn, daß wir hierdurch melden, wie von denen geſamten Hebungen, welche die Herren Beamte der Domainen-Aemter des Hochſtifts Hildesheim für Seine Churfürſtl. Durchleucht zu Cöln einzunehmen haben, etwas ferner nicht zu verabfolgen, wegzuſchicken, oder auszugeben, ſondern ſolches alles bis auf weitere Verordnung an ſich zu halten ſeye; Wir zweifelen zwar nicht, daß demnach die Herren Beamte zu Ruhte dieſem genau nachzukommen, und die ihnen vielleicht nachgeſetzte Rechnungs- und Hebungs-Bediente, auch Pfächtere gleichfals zu deſſen Beobachtung anzuweiſen belieben werden. Inzwiſchen mögen wir nicht verhalten, daß, wann ſich demnächſt finden ſolte, daß ſolchem entgegen gehandelt worden, man ſich an einem jeden Rechnungs-Führer halten, und die gedoppelte Erſtattung desjenigen ohnfehlbar beytreiben werde, was auf ſolche Weiſe, der gegenwärtiger Intimation zuwider, bezahlt, oder abhanden gebracht worden. Münſter den 21. Octobris 1758.

Von ſpecialer Commiſſion wegen
Rühman. Hedeman.

Von wegen des Königl. Feld-Kriegs-Commiſſariats.
H. I. Tilling.

An das Amt Ruhte.

Num. 80.

Chur-Cölniſche zur Regierung des Hoch-Stifts Hildesheim hoch-verordnete Herren Statthalter, Canzler, Vice-Canzler und Räthe.

Hochwürdiger und Hochgebohrner
Hoch- und Wohlgebohrne
Sonders Hochgeehrteſte Herren!

Da das Hochſtift Hildesheim Anfangs 150. Wagen täglich nach Einbeck ſtellen müſſen; ſo habe ſo fort nach erhaltener Ober-Direction bey Verpflegung des unter des Prinzen von Yſenburg Durchleucht Befehlen ſtehenden Corps, um meine beſondere Hochachtung gegen Ew. Excellences, Hoch- und Wohlgebohrne an den Tag zu legen, und alle Beſchwerden, ſo viel möglich, zu verhüten, die Verfügung gemacht, daß ſolche bis auf die Helfte zu 75. Wagen herunter gelaſſen worden, ich bin auch ferner noch zum Ueberfluß erbietig, ſolche bis auf 50 zu reduciren:

Gleichwie aber die ohnumgängliche Nothwendigkeit erfordert, daß Behuf Subſiſtenz der Truppen gedachte 50. Fuhren, und zwar die eine Helfte mit hohen Leiteren und Bindel-Bäumen, die andere Helfte aber mit den benöthigten Säcken à 12. Stück auf jeden Wagen, und alle mit Fourage auf drey Täg verſehen, ſich ohnfehlbar, und aufs längſte Sonntag den 12. dieſes, des Abends in Einbeck anfinden, hiernächſt auch die, Behuf-Tranſportirung der im Hildesheimiſchen aufgekauften 1000. Malder Roggen, 1000. Malter Haber, und 1000. Centner Heu, erforderliche 364. Fuhren dem Juden Levi Behrens zu Mehle verabfolget, und Dero Behuf wenigſtens 25. Fuhren täglich geſtellet werden müſſen, wovon bemeldeten Juden ſo fort zu benachrichtigen bitte:

So wollen Ew. Excellences, Hoch- und Wohlgebohrne aufs ſchleunigſte zu veranſtalten belieben, daß gedachte reſp. 50. und 25. Wagen ohne Mangel erfolgen, widrigenfals aber mich nicht verdenken, wenn ich unangenehme Mittel zu gebrauchen, und allenfals ein Executions-Commando bey des Prinzen zu Yſenburg Durchleucht extrahiren muß. Ich beharre mit vorzüglicher Hochachtung

Ew. Excellencen, Hoch- und Wohlgebohrne

Göttingen den 10. Novembris 1758.

Gehorſamſter Diener
Börries von Munchhauſen.

An die Chur-Cölniſche Regierung
zu Hildesheim.

Num. 81.

Unterſchriebene Commiſſarii hegen keinen Zweifel, die hochlöbliche Stände zu Osnabruck werden die bey Eintreibung des erſten Termins ihrer abzutragender Subſiſtenz- und Fourage-Gelder bezeigte Nachſicht dazu anwenden, daß der zweyte Termin deſto geſchwinder beygebracht,

bracht, und in Abſicht auf dieſen zweyten Termin mit der Zahlung ungeſaumt fortgefahren werde, und wie ſie nicht umhin ſeyn können, daran hiedurch nochmahls geziemend zu erinnern, ſo müſſen ſie zugleich zu erkennen geben, daß ſie binnen vier Wochen dieſen zweyten Termin berichtiget zu ſehen, ſich die Hofnung machen.

Die Zahlung geſchiehet nach wie vor in Münſter, und wollen daher die hochlöbliche Stände, ſo bald eine beträgliche Summen zur abſchläglicher Lieferung in Bereitſchaft ſtehet, dem dort gegenwärtigen Candidato Juris Wedeckind davon Nachricht zu ertheilen belieben, da dan Unterſchriebene zu deren Empfang das nöthige ungeſaumt verfügen werden.

Ubrigens wird die Verſicherung wiederholet, daß alles, was von Naturalien abgeliefert, und nicht baar bezahlt worden, auf den zu zahlenden dritten Termin ſtatt baaren Geldes angenommen, und gehörig liquidiret werden ſolle.

Münſter den 1. Auguſti 1758.

Königlich-Groß-Brittanniſche zur Kriegs-Directorial-Commiſſion verordnete Commiſſarien

An die hochlöbliche Stände zu Osnabruck.

G. H. Ruhman. G. V. Hedeman.

Num. 82.

Præſ. Osnabrück den 23. *Auguſti* 1758.

Hochwürdige ꝛc.

Ew. Hochwürden, und Hochwohlgeb. iſt zwarn unterm 19. hujus gemeldet worden, daß zur Subſiſtenz der Armée die Zufuhr aus dortigem Magazin erfolgen müſſe, und daß deswegen täglich 150. Wagen nöthig ſeyn würden, um dieſen Transport von Osnabrück bis Münſter zu vollführen; da man aber in Erfahrung gebracht, daß dieſer Transport ſo wohl der Kürze, als der Beſchaffenheit der Weege halber, für daſiges Land viel bequämer fallen würde, wan ſelbiger über Tecklenburg auf Rheine dirigiret würde; ſo habe die vorige Direction dahin zu ändern nicht ermangelen wollen, daß obige 150. Wagen, hundert zum Haber, und 50. zum Mehl nunmehro nicht nach Münſter, ſondern auf Rheine täglich zu beſtellen, im übrigen aber es nach dem Inhalt des obenangeführten unterm 19. hujus erlaſſenen Requiſitions-Schreiben ſein völliges Verbleiben habe;

Zu Rheine ſollen gnugſame Proviant-Bediente angeſtellet werden, um die ankommende Fuhren anzunehmen, und deren Ladung durch Münſteriſche Wagen weiter hieher zu ſenden;

Zu Ew. Hochwürden und Hochwohlgeb. habe alſo das Vertrauen, daß dieſelbe aus dieſer zum offenbaren Vortheil der daſigen Lands-Unterthanen abzielende Veränderung die billige Geſinnung des Königl. Feld-Kriegs-Commiſſariats erkennen, und in dieſem Betracht zu Beförderung des Transports die Hände deſto williger bieten werden; in dieſer Hofnung beharre mit ohnausſetzlicher Hochachtung

Zum Königl. Groß-Brittanniſchen Feld-Kriegs-Commiſſariat verordneter Director und

Ew. Hochw. und Hochwohlgeb.

Coesfeld den 20. *Aug.* 1758.

ganz ergebenſter Diener
H. I. Tilling.

Num. 83.

Præſ. Osnabrück den 24. *Octobris* 1758.

Hochwürdige und Hochwohlgebohrne ꝛc.

Es geſchiehet auf höchſten Befehl Seiner Königl. Majeſtät von Groß-Brittannien, daß Ew. Hochw. Hochwohlgebohrnen, Wohl- und Hochedelgebohrnen wir hierdurch melden, wie von denen geſamten Domainen-Hebungen, welche bey dortiger Churfürſtl. Hof-Cammer für ſeine Churfürſtl. Durchl. zu Cöln eingehoben werden, es mögen ſolche Revenüen beſtehen, worin ſie wollen, à dato etwas ferner nicht verabfolget, weggeſchicket, oder ausgezahlet werden, ſondern ſolches alles bis auf weitere Verordnung an ſich zu halten ſey, jedoch die fixirte Beſoldungen davon ausgenommen;

Wir zweifeln demnach nicht, es werden die bey dortiger Churfürſtl. Hof-Cammer angeſtelte Herren dieſem Befehl genau nachkommen, auch die ihnen im Land nachgeſetzte Rechnungs- und Hebungs-Bediente, auch Pfächtere gleichfals zu deſſen Beobachtung anzuweiſen belieben;

Inzwiſchen mögen wir nicht verhelen, daß, wan ſich demnächſt finden ſolte, daß ſolchem entgegen gehandlet worden, man ſich an einem jeden Rechnungs-Führer halten, und die gedoppelte Erſtatttung desjenigen ohnfehlbar beytreiben werde, was auf ſolche Weiſe der gegenwärtiger Intimation zuwider ausgezahlet, oder abhanden gebracht worden;

Wir wollen übrigens binnen 8. Tägen, nach Empfang dieſes, einen beglaubten Extract und Anzeige von Ew. Hochw. Hochwohlgeb. ꝛc. anhero erwarten, worin eigentlich vorangezogene Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Cöln zuſtehende Domainen, oder ſonſtige dahin gehörende jährliche Revenüen beſtehen, zu welcher Zeit ſolche gefällig, und was ſeit Michaelis dieſes Jahrs daraus gehoben, mithin anjetzo vorräthig ſey. Die wir ſchließlich mit vieler Hochachtung verbleiben

Ew. Hochw. Hochwohlgeb. ꝛc.

Münſter den 18. Ooctobris 1758.

Gehorſame und ergebenſte Diener
G. H. Ruman. G. V. Hedeman.

Num. 84.

Præſ. den 20. *Novembris* 1758.

Pro Memoria.

Die auf höheren Befehl ausgelaſſene Commiſſariſche Verfügung vom 18. Octobris, nach welcher von denen eingehobenen Domainen und Cammer-Gefällen überall weiter nichts zu verabfolgen, auszugeben, oder wegzuſenden ſey, iſt dem Herrn Land-Rhentmeiſter zu Handen gekommen, und die Commiſſion zweifelet nicht, es werde derſelben allewege ein Genügen geſchehen ſeyn;

Nach-

Nachdem nun höheren Orts beliebet worden, daß ſolche in Beſchlag genommene Domainen würcklich erhoben, und zur Königl. Kriegs-Caſſe abgeliefert werden ſollen, man alſo, um deshalb ein Liquidum zu ziehen, den 30. dieſes Monats pro Termino berahmet; So wird dem Herrn Land-Rhentmeiſter Vi Commiſſionis aufgegeben, beſagten Tages Morgens um 9. Uhr vor der Commiſſion auf den Styrumſchen Hofe ohnausbleiblich zu erſcheinen, und (1.) den geſamten baaren Geld-Vorrath von eingehobenen Domainen, (2.) die Hebungs-Manualia von 1757. und 1758. nebſt denen zu dieſen Jahren gehörigen Original belegen, (3.) die Land-Rhentmeiſterey-Rechnungen von dreyen Jahren, ſo weit ſie abgeleget ſeynd, mit anhero zu bringen;

Die Commiſſion zweifelet zwar nicht, der Herr Land-Rhentmeiſter werde dieſem genau nachkommen, auf den widrigen Fall aber kan man nicht bergen, daß unangenehme Verfügungen darauf erfolgen werden. Münſter den 16. Novembris 1758.

Königlich- und Churfürſtl. Directorial-Commiſſion.

An den Herrn Land-Rhentmeiſtern von Büeren zu Osnabruck.

G. V. Hedeman.

Num. 85.

Summariſcher Auszug deren von denen Hannoveriſchen Huſaren zu Wevelsburg und Garfelen verübten Exceſſen.

Den 8ten Septembris 1758. kamen 7. bis 8. grün-gekleidete Hanoveriſche Huſaren, worunter einer, dem Anſehen nach, die Montirung des Franzöſiſchen Regiments Royal-Naſſau getragen, auf das Amt-Haus zu Wewelsburg, forderten mit gröſter Ungeſtümme 6. Carolinen, und darauf nach vorgeſchütztem Unvermögen die Schlüſſel zu denen Schräncken, und wie ſolche bey Abweſenheit des Rhentmeiſtern nicht abgegeben werden konten, erbrachen ſelbige mit vorgefundenen Hack-Meſſeren die Schlöſſer, nahmen nebſt 11. ad 12. Rthlr. gezehlten Gelds, einigen Ducatons, 1. Holländiſch- und 1. Straßburger Gulden, alles, was an ohngezehlten Gelde vorräthig ware, weiter eine ſilberne Tabatiere, eine mit Silber beſchlagene Tabacks-Pfeife, und 2. ſilberne Löffel, und damit noch nicht zufrieden, zogen ſie bey entblöſeten Säbelen der Rhentmeiſterin mit Gewalt einen goldenen Ring vom Finger, ohne desjenigen zu erwehnen, was ſelbige bis hiehin wegen großer Alteration nicht ſpecificiren können. Giengen weiter nach Garfelen, nahmen daſelbſt dem Conductori mit gleicher Ungeſtümme und Gewalt wenigſtens 24. Rthlr. an hartem Gelde fort.

Den 9ten Septembris funden ſich abermal auf beſagtem Amt-Haus 7. bis 8. grüne Hanoveriſche Huſaren ein, und zwarn diejenige, ſo den Jäger des Franzöſiſchen Obriſten Schwarz von dort nach Lipſtadt geführet, forderten von neuem Geld, viſitirten auf die erhaltene Antwort, daß geſtern alles fortgenommen, abermalen Kiſten, Kaſten, Stuben, Kammeren, und ſo gar das Bette-Stroh, nahmen unter anderen 1. paar Piſtolen, 3. leine Schlaf-Mützen, 2. paar ſeidene Strümpfe, einen Calmancken Frauen-Rock, einen Hagel-Beutel, nebſt einigen Servietten und Leinwand fort, von welchen Stücken ſie aber nachgehends, auf geſchehenes inſtändiges Anhalten, und unter dem Beding, hievon nach Lipſtadt nichts zu berich-

berichten, 1. paar Strümpfe, eine Schlaf-Mütze, und den Calmancken Rock in einem Baüren Hauſe wieder zuruck gaben. Ferner nahmen ſelbige Huſaren dem Dorf-Richter ein Pferd fort, ſo er aber nach bezahltem einem Ducaton wieder bekame, gleich dan auch ein Knecht von Böddeken das von dieſen Huſaren fortgenommene Pferd mit einem Rthlr, auch der Otto Müller von Wevelsburg ſeine Pferde mit 2. Ducatons redimiren müſſen, bey welchem Vorgang der Baurmeiſter ſo wohl als mehr andere mit Sabelen ſehr hart geſchlagen worden.

Num. 86.

Auf gnädigſten Befehl Seiner des die Königl. Groß-Brittanniſche Armée en Chef commandirenden Herrn Herzogs Ferdinand zu Braunſchweig-Lüneburg Durchleucht ſoll zu Lipſtadt in gröſter Geſchwindigkeit ein conſiderables Magazin angelegt werden; wenn nun das Hoch-Stift Paderborn mit Bequämlichkeit dahin liefern kan; ſo ſehet ſich das Königl. Feld-Kriegs-Commiſſariat in die Nothwendigkeit geſetzet, von einer hochlöblichen Regierung beſagten Hoch-Stifts eine Lieferung von achtzig tauſend completen Rationen Fourage hiedurch geziemend zu geſinnen, welche in Zeit von acht Tägen, nach Empfang dieſes, worüber eine Beſcheinigung ausgebetten wird, zur Stelle geſchaffet werden muß, und zwar bey Vermeidung unausbleiblicher Militariſcher Execution; da die nahe Gelegenheit des Lieferungs-Orts die Vollendung der Lieferung in der geſetzten Zeit vollkommen machet, ſo muß die auch würcklich werden, wenn jene Erfolge nicht unangenehm fallen ſollen.

Aufſchub, Vorſtellungen und Ausflüchte helfen dagegen nichts; die Aerndte iſt geſchehen, und die Vorräthe ſind zur Hand, alſo kommt es nur bloß auf den Willen an, wovon ſich das Königl. Feld-Kriegs-Commiſſariat das Beſte verſehet, und dagegen verſpricht für jede ins Magazin abgelieferte complete Ration 12. Mrgr. entweder gleich baar zu bezahlen, oder zahlbare Scheine dagegen aushändigen zu laſſen, die man hernach richtig einlöſen will.

Die Ration muß ein Viertel Scheffel Berliniſcher Maaß an guten weiß Haber, zehn Pfund Heu, und 5. Pfund Stroh enthalten; man hat nichts dagegen, wan zwey bis drey Rationen Heu in ein Bund, und 4. Rationen Stroh in eins gebunden werden, in Betracht dadurch zu Beſchleunigung der Lieferung viel Zeit gewonnen wird.

Coesfeld den 9. *Septembris* 1758.

Königl. Feld-Kriegs-Commiſſariat.

H. I. Tilling.

Num. 87.

Antwort des Chur-Hannoveriſchen Feld-Kriegs-Commiſſariats

Wegen

Ablieferung der 80. tauſend Rationen.

Pro Memoria.

Dasjenige, was einer hochlöblichen Regierung des Hoch-Stifts Paderborn, auf die von dem Königl. Feld-Kriegs-Commiſſariat verlangte Anlieferung 80. tauſend completen Rationen Fourage, unterm 12. dieſes zu erwiederen gefällig geweſen, ſolches hat Unterſchriebener geſtern zu erhalten die Ehr gehabt;

Da das auf gnädigſten Befehl Jhro des Herrn Herzogs Ferdinand Durchleucht ausgeſchriebene Fourage-Quantum zur Subſiſtenz der Königl. Armée ohnumgänglich erforderet wird; ſo iſt man nicht ermächtiget, von demſelben etwas herunter zu laſſen, vielmehr verpflichtet eine hochlöbliche Regierung zu erſuchen, zu Vermeidung ohnausbleiblichen Unannehmlichkeiten, es an prompter Ablieferung der geforderten Quantität nicht ermangelen zu laſſen, da man beym Feld-Kriegs-Commiſſariat ohnedem verſichert iſt, daß ſolche die Kräften des Landes im geringſten nicht überſteige.

Dabey wird wohlgedachte Regierung von ſelbſt zu ermeſſen belieben, wie es der Cavallerie nicht zuträglich ſeyn könne, an ſtatt der Haber Roggen zu nehmen, und alſo von dem Begehren dem letzteren ſtatt des erſteren zu acceptiren, abzuſtehen belieben;

Was den für eine complete Ration zu bezahlen verſprochenen Preiß betrift, ſo wird die hochlöbliche Regierung es höchſt billig finden, wan man ſich hiemit zu 12. Mrgr. erklähret, weilen ſolches denen jetzigen Haber- und Fourage-Preiſen ſehr gemäs iſt;

Jm übrigen wird es Unterſchriebenem zu einem wahren Vergnügen gereichen, wan er zu der Entlaſſung der als Geißel zu Münſter befindlichen Beamten von Neuhaus und Delbruck bey des Herrn Herzogs Ferdinand Durchleucht etwas beytragen kan. Coesfeld den 16. 7bris 1758.

Königl. Feld-Kriegs-Commiſſariat.

H. I. Tilling.

Num. 88.

Pro Memoria.

Der Hochfürſtlich-Paderborniſcher Regierung an den Herrn Commendanten zu Neuhaus Freyherrn von Oberg d. d. 19. Septembris 1758.

Des commandirenden Herrn General-Lieutenanten Freyherrn von Oberg Excellence werden hierdurch ganz angelegentlichſt erſuchet, den ohnvermögenden Zuſtand hieſigen Hoch-Stifts in gütigſte Conſideration zu ziehen, und zu deſſen Erleichterung, ſo viel thunlich, dahin ſich zu vermittelen.

Antwort:

1mò: Daß ein Scheffel abgelieferten, und noch abzulieferenden Roggens zu 8. Rationen gerechnet, und

Ad 1mum.
Gerne will darzu alles beytragen, und wegen des Roggens, ſo ſoll der auf ſelbigen Fuß angenommen, und zu Rations gerechnet werden, wie aus unſeren Magazins geſchiehet;

2dò: Da die von hieſigen Hoch-Stifts Beamten, Gerichtshaberen, wie auch Bürgermeiſtern und Rath in denen Städten täglich bey hieſiger Regierung einkommende Bericht-Schreiben den kläglichſten Zuſtand deren durch die vorherige Ablieferungen allſchon gänzlich enervirten Hoch-Stifts Unterthanen, und die pure Ohnmöglichkeit in Herbeyſchaffung deren anverlangten Rationen nebſt den 90000. Portionen einhellig bekräftigen, die Fourage-Lieferung, und beſonders des Roggens auf ein beträchtliches gemindert, ſo dan

Ad 2dum.
Dargegen kan nichts beytragen, weil keine Magazins gemacht, auch nicht gemacht werden können, indeme nicht allezeit voraus zuſehen, ob, wan, und wie Trouppen dieſe Gegenden, und das Paderborniſche zu paſſiren, die Nothdurft erfordere, das Land aber noch mehr leiden dörfte, wan keine Subſiſtenz für Menſchen und Pferde bey der Hand.

3tiò: Wo von Seithen Königl. Groß-Brittanniſch- und Chur-Braunſchweig-Lüneburgiſch-hochlöblicher Feld-Kriegs-Commiſſariat für die Lieferung baare Zahlung, oder Ausſtellung zahlbarer Scheinen verſprochen, der ſeinen Vorrath an Früchten beytragender arme Haus-

Ad 3tium.
Es ſtehet bey denen hochlöblichen Ständen des Hoch-Stifts Paderborn nur lediglich denen Unterthanen das gelieferte an Korn und Fourage ohne Anſtand baar zu bezahlen, damit ſelbige wohlfeiler, als ſie es bezahlt bekomen, wieder ankaufen können, und es demnächſt der Königl. Feld-

mann aber zu Beſtreitung deren ordinair = und extraordinairen Lands-Auflagen baarer Gelder jedesmal benöthiget iſt, für die bereits abgelieferte Früchten die Zahlung ganz, oder wenigſtens in einer conſiderablen Summe, und zwarn in der von gedachten hochlöblichen Feld-Kriegs-Commiſſariat ſelbſt vorhin unterm 6ten Maji a. c. geſetzter Tax ad 24. Mrgr. p. Ration erſtens vergütet, fort

Feld-Kriegs-Caſſæ an denen annoch in Reſt ſeyenden, und zu bezahlenden Gelderen anzurechnen, und zu decourtiren, welches nach beygehender mir in dieſen Tagen zugeſchickter derer Meinung, und hiermit übergeben wird;

4tò: Die hieſigen in der Stadt Paderborn Einquartirten abreichende allzu ſehr beſchwärende Natural-Verpflegung, wo nicht ganz, doch in etwa vermittelet, mithin

Ad 4tum.

Iſt billig, und bereits Ordre zu deſſen Einſtellung gegeben;

5tò: Denen dem ſicheren Vernehmen nach noch fortdaurenden Fouragirungen der Gärtens durch abermalige geſchärfte Ordres Einhalt gemacht; minder nicht

Ad 5tum.

Es ſeynd die ſcharfeſte Ordres dargegen, ſo gar zu der Gärtens-Sicherheit Wachten geſtellet; wann nun mir die Contravenienten nahmhaft, und von was Regimenteren, gemacht, und erwieſen werden kan, will gern noch mehreres zu Abhelfung des Exceſſes beytragen.

6tò: Denen Huſaren, welche laut eingekommenen Berichteren zu Lichtenau, Borchen, Wewelsburg und anderen Ortſchaften ſtarcke Exceſſen, Geld- und anderer Sachen Erpreſſungen ausgeübet zu haben beſchuldiget, derley Ausſchweifungen, und ohnerlaubte Thathandlungen in Zukunft auf das ſchärfeſte verbotten, und

Ad 6tum.

Wie vor, muß mir erwieſen, und Zeit wie Ort angegeben werden;

7mò: Wo die Dorfſchaft Thüle zu dem Commando zu Bocke 9. Rinder, und 12. Schaafe zu lieferen angezwungen zu ſeyn, heute durch den Amts-Vogten die Anzeig geſchehen, dieſes gleichfals abgeſtellet, auch endlichen

Ad 7mum.

Soll nachgefraget, und erſtattet werden, das Commando iſt aus Lipſtadt, wäre alſo wohl das Beſte, daß es bey dem Herrn General von Hardenberg geſuchet würde; ich will indeſſen doch es recommendiren.

8vò: Da von denen dahier einquartirten Huſaren ſeither vorigen Sonntag zwey Wagen mit Menſchen und 8. Pferden bis hierhin aufbehalten werden, zu deren Loßlaſſung die gemeſſene Ordres erlaſſen werden mögen.

Ad 8vum.

Soll nachgefraget, und Ordre darauf geſtellet werden.

Neuhaus den 20. 7bris 1758.

v. Oberg.

Num.

Num. 89.

Pro Memoria.

Daß unſer unterm 1ten Auguſti an die dortige Herren Stände abgelaſſenes Schreiben richtig behändiget worden, daran haben wir nicht Urſach zu zweifelen, da der hieſelbſt deshalb ausgeſtellte Poſt-Schein uns deſſen Abgang verſichert. Gleichwie aber von denen hochlöblichen Herren Ständen bisher ſo wenig wegen des Nachſtands zu 6353. Rthlr. 13. Mrgr. 4. Hllr. des erſten, als wegen des zweyten Termins der für die Armée Ihro Königl. Majeſtät von Groß-Brittannien geforderten Fourage- und Subſiſtenz-Gelder die geringſte Richtigkeit noch nicht beſchaffet, oder nur einige Antwort einer Willfährigkeit bezeiget worden, da doch die in unſerem obgedachten Schreiben dazu beſtimmte Zeit ſchon ſeither dem 1. dieſes verfloſſen geweſen.

Unterſchriebene ſehen ſich nun nicht ermächtiget, ſolcher Subſiſtenz- und Fourage-Gelder halber, ſo wohl wegen des Ruckſtands des erſten, als wegen des längſt abgelaufenen zweyten Termins längere Nachſicht zu gebrauchen, ſondern machen ſich vielmehr die Hofnung, die hochlöbliche Herren Land-Stände werden es auf unangenehme Executions-Mittel nicht ankommen laſſen, und binnen 8. Tägen, nach Erhaltung dieſes, die Berichtigung vorgedachten Ruckſtands des erſten ſo wohl, als des zweyten Termins ad 71405. Rthlr, 15. Mrgr. an die Commiſſion zu beſchaffen ſich angelegen ſeyn laſſen. Münſter den 15. Septembris 1758.

Königl. ꝛc. Churfürſtl. Braunſchweigiſch-Lüneburgiſch-verordnete Directorial-Commiſsion.

Ruman. Der Concommiſſarius Herr Amtmann Hedeman iſt dermalen auf einige Zeit hier abweſend.

Num. 90.

Nachdem des Herrn Generalen von Oberg Excellence mit ſeinem Corps marchiret, und derſelbe von dem aus dem Hoch-Stift Paderborn ausgeſchriebenem Quanto an Roggen und Fourage Zeit ſeiner Anweſenheit ſich zwarn lieferen laſſen, ein beträchtlicher Vorrath an Mehl, Roggen, und Fourage jedoch zuruck geblieben.

So wird die Chur-Cölniſche Regierung zu Paderborn mit dem forderſamſten zu verfügen belieben, daß die völlige Ablieferung des vom Kriegs-Commiſſariat ausgeſchriebenen Roggens und Fourage, auch bereits vorräthigen Mehls, binnen den nächſten Tägen, bey Vermeidung Militariſcher Execution, allhie geſchehen möge; wie man dan wegen bisheriger unnöthiger Verzögeruug keine Nachſicht fernerweit haben wird. Lipſtadt den 24. Septembris 1758.

v. Hardenberg.

An Chur-Cölniſche Regierung zu Paderborn.

Num. 91.

Nachdeme aus dem Amt Böke 100. Klafter Spelter-Holz ausgeſchrieben worden, dergeſtalt, daß die Ablieferung in zweymalen geſchehen, und vor dem 13. künftigen Monats kein Ruckſtand mehr bleiben ſolle, ſo iſt dannoch damit kein Anfang gemacht;

Die Churfürſtl. Regierung zu Paderborn wird daher alles Ernſtes dahin zu ſehen belieben, daß mit der Lieferung auf das förderſamſte angefangen, und damit mit aller Strenge continuiret werde; widrigenfals werde genöthiget ſeyn, die ſtrengſte Maaß-Regulen, zu genauer Befolgung meines Befehls, vorzukehren, welches mir jedoch ſo unangenehm, als denen Unterthanen nachtheilig ſeyn wird. Lipſtadt den 26. 7bris 1758.

v. Hardenberg.

An die Churfl. Cölniſche Regierung zu Paderborn.

Num. 92.

Pro Memoria.

Die hochlöbliche Stände des Hoch-Stifts Paderborn ſetzen unterſchriebene Commiſſarien in nicht geringe Befremdung, daß dieſelbe auf zweymalige Anerinnerung, zu Berichtigung des unter ganz unerheblichen Urſachen zuruck behaltenen Ruckſtands vom erſten Termin, und des am 1ten vorigen Monats bereits fällig geweſenen zweyten Termins dieſſeitiger unumgänglicher Subſiſtenz-Forderung, ſich ſo wenig vernehmen laſſen, als wenig ſie zur Abführung ſelbſt geſchritten ſeynd; ein Betragen, welches die Folgen haben muß, daß die Commiſſion zu den allerwürckſamſten Mittelen ſich zu wenden genöthiget wird, um ihren Zweck zu erreichen; bevor ſie aber würcklich dieſelbe ergreifet, will ſie noch zum Uberfluß hierdurch den Verſuch machen, ob die hochlöbliche Stände nicht ſelbſt zu erwegen gut finden, wie übel ihnen gerathen ſeye, wan ſie auf das äuſſerſte es ankommen laſſen, dan ſo ohnvermeidlich es iſt, daß die Beytreibung dieſer längſt fälliger Forderung mit aller Promptitude geſchehen ſoll, ſo ſehr wünſchet die Commiſſion, daß noch dieſe Warnung von dem Erfolg ſeye, um ſolcher Beytreibungs-Mittel überhoben zu bleiben, die für die hochlöbliche Stände gewiß unangenehm ſeyn müſſen. Münſter den 3. Octobris 1758.

Königlich-Churfürſtl. Braunſchweigiſch-Lüneburgiſch-verordnete Directorial-Commiſſion.

Ruman. Hedeman.

An die hochlöbliche Stände des Hoch-Stifts Paderborn.

Num. 93.

Vorſtellung Land-Ständiſcher Syndicorum.

Syndici eines Hochw. Dom-Capituls, und löblicher Ritterſchaft müſten Hochfürſtl. Regierung anzeigen, daß ihnen geſtern Vormittag nach halb zwölf Uhr von den hieſigen Poſtmeiſtern Meyer nebengelegenes pro Memoria von Seithen des Königl. Groß-Britanniſch-Chur-Hannoveriſchen Kriegs-Commiſſariats mit der Anzeige eingehändiget ſeye, um von dem Inhalt ſo fort zu referiren;

Wiewohlen ſie nun nicht wüſten, wo ihre Herren Principalen ſich dermahlen aufhielten, ſo hätte er Syndicus R^mi Capituli dannoch gedachtes pro Memoria an den Herrn Dom-Dechanten Freyherrn von Weichs Hochw. Gnaden nach Dero Stamm-Hauſe zu Körtlinghauſen durch einen expreſſen Botten abgeſchickt, und er Syndicus Nobilitatis hätte daſſelb ebenfals durch einen beſonderen Botten an die Herren Deputirten von der Ritterſchaft den Freyherrn von Weſtphalen nach Dero Adelichen Haus Fürſtenberg gelangen laſſen.

Weilen es aber ungewiß, ob die Botten hochgedachte Freyherren antreffen würden, immittels gleichwohl an ein hochlöbliches Kriegs-Commiſſariat die geziemende Antwort erlaſſen werden müſte. So wolten Syndici gebetten haben, Hochfürſtl. Regierung belieben mögte, hochbeſagtem Kriegs-Commiſſariat vorläufig zu Gemüth zu führen, geſtalten durch diesjährige in Bau-Materialien, Klafter-Holz, Korn, Brod, Fourage, und anderen Naturalien geſchehene Ablieferungen, wodurch bey vornehmender Liquidation der Geſinnung des hochlöblichen Kriegs-Commiſſariats allſchon ein übriges Genügen geſchehen, ſattſam bewähret ſeye, daß dem hieſigen Hoch-Stift einiger Ungehorſam, oder einige Ahndungs-würdige Widerſetzlichkeit nicht zur Laſt gelegt werden möge;

Ab der dem Königl. Groß-Britanniſchen Thron ganz eigener Billigkeit laſſet ſich die geſicherte Hofnung ſchöpfen, daß ein ſo äuſſerſt betrübt- und unvermögend gewordenes Land wenigſt mit Executionen nicht völlig zu Grund gerichtet werde; da es bey vornehmender Liquidation den allſchon verfügten richtigen Abtrag des geforderten als ein ohnehin unſchuldiger Theil verhoffentlich wird rechtfertigen können.

Meyer Syndicus R^mi Capituli.   P. A. Brandis Synd. Nobilitatis.

Num. 94.

Pro Memoria.

An das Königlich-Groß-Britanniſche Feld-Kriegs-Commiſſariat von Hochfürſtlich-Paderborniſcher Regierung ergangen den 8. Octobris 1758.

Das Königlich-Groß-Britanniſch-hochlöbliche Feld-Kriegs-Commiſſariat wird, aus der Anlage zu erſehen belieben, was bey Hoch-Stifts-Paderborniſcher Regierung von Land-Ständiſchen Syndicis in Abweſenheit Dero Principalſchaft vorläufig angezeigt worden;

Hoch-

Hochbelobtes Kriegs-Commiſſariat wird den Punct treffender Liquidation mit ſo vieler Billigkeit verknüpft finden, daß die zu Dero Berichtigung erheiſchte Friſt abzuſtricken, und vor der Hand das zu dem höchſten Grad ſeiner Ohnvermögenheit gediehene Hoch-Stift Paderborn mit ohnverdienter Ahndung oder Execution zu betrüben hoffentlich die Meynung nicht ſeyn wird;

Dieſer Satz iſt allſchon an- und vor ſich ſo wichtig, daß deren nicht durch böſen Willen, ſondern wegen beſorgter perſönlicher Unſicherheit verſtreueter Land-Ständiſchen Gliederen allenfalſige anderweite Vernehmlaſſung einſammlen zu mögen, zuverſichtlich wird geſtattet werden;

Es wird alſo einem hochlöblichen Kriegs-Commiſſariat das billige Geſuch vorgedachter Ständiſcher Syndicorum ſowohl durchgehends, als die abweſenden Regierungs-Gliederen, und Land-Ständiſchen Corporibus beförderende perſönliche Sicherheit beſtens empfohlen.

Num. 95.

Pro Memoria.

Es iſt Seiner Herzoglichen Durchlaucht dem oberſten Befehlshaber der Königl. Armée unterthänig vorgetragen, daß von denen dortigen Syndicis verſichert worden, die ſämtliche Glieder der hochlöblichen Ständen und Churfürſtliche Regierung, welche ſich von Paderborn entfernet, würden ſofort dahin zuruck kehren, und zu Berichtigung des zweyten Termins dieſſeitiger Subſiſtenz-Forderung das nöthige veranſtalten, als ſie gewiß wären, daß ſie ihrer Perſonen wegen nichts zu beſorgen hätten. Seine Herzogliche Durchlaucht haben nun unter dem Bedinge, daß die ſämtliche Glieder deren Ständen und Regierung jene Verſicherung ſo fort erfüllen, und ohne die Quæſtionem an? weiter zu tractiren, zu Berichtigung des zweyten Termins ohngeſaumt die Mittel ausfündig- und damit den Anfang machen würden, für Dero Sicherheit das nöthige ausfertigen laſſen, und wir ermangelen nicht, die deshalb von Sr. Durchlaucht erfolgte Declaration, ohne Zeit-Verluſt, auf Paderborn zu ſenden, ſo bald als uns die Gewißheit zugekommen ſeyn wird, daß ſo wohl die Stände als die Regierung lediglich zu obigem Ende ſich daſelbſt wieder einfinden, und bey der Sachen allen Ernſt beweiſen wollen.

Wir müſſen noch hinzufügen, daß dieſes der einzige Weeg ſeye, denen ernſthaften Mediis zuvor zu kommen, die bey fernerer Renitenz unvermeidlich ſeynd, und wovon die hochlöbliche Stände nachher wünſchen werden, daß ſie ſelbige verhütet hätten. Münſter den 16. Octobris 1758.

Königl. ꝛc. Churfürſtl. Braunſchweigiſch-Lüneburgiſch- verordnete Directorial-Commiſſion.

Ruman. Hedeman.

An hochlöbliche Stände des Hoch-Stifts Paderborn.

Num.

Num. 96.

Vorſtellung deren Paderborniſch⸗Land⸗Ständiſchen Syndicorum de 23tiâ Octobris 1758.

Auf des Königl. Groß⸗Britanniſch⸗hochlöblichen Feld⸗Kriegs⸗Commiſſariats Aeuſſerung vom 16ten Octobris 1654. mögen Land⸗Ständiſche Syndici des Hoch⸗Stifts Paderborn gehorſamſt nicht verhalten, wie von ihrer Gewalt es nie abgehangen, noch würcklich abhange, eine Verſicherung in Sachen zu ertheilen, die Ihro abweſende Principalſchaft auf vorgängige gemeinſchaftliche Deliberation und Unterredung ererſt zu vereinigen, und worüber jene die Vernehmlaſſung ſelbſt einzuſchicken haben.

Syndici, da ſie ihren Principalen nicht vorgreifen, noch ohne Vollmacht eine Lands⸗Verbindung zu thätigen beſtand, müſſen einem hochlöblichen Kriegs⸗Commiſſariat wiederhohlter zu erleuchteter Einſicht führen, daß die von Seiner Herzoglichen Durchleucht dem oberſten Befehlshaber der Königl. Armée abweſenden Regierungs⸗Gliederen und Ständen zuſtehende Freyheit, zu ohngehinderter Zuſammen⸗ und Auseinandertrettung, folglich durchgängige perſönliche Sicherheit ohnbedingter zum Voraus feſtzuſtellen, das fürträglichſte Mittel ſeye, und daß ab hierdurch beförderender Wieder⸗Einfindung lediglich abhange, was circa Quæſtionem an, vel quomodo Land⸗Stände zu erklähren haben werden; vorläufig mag einem hochlöblichen Kriegs⸗Commiſſariat auf Dero Geſinnung vom 9ten Septembris 1758. nicht entfallen ſeyn, daß die für anzuſchaffende 80000. complete Rationen zugeſagte, und nicht erfolgte Zahlung bis dato in Dero eigenen Händen ruhe, und von geſchehener Ablieferung dieſer 80000. Rationen wird wohl nicht gezweifelet werden, indem das von Obergiſche Corps beym Hinzug nach Caſſel allſchon 60000. Rationen forderte, und ihre Subſiſtenz an Fourage, Brod, Holz, Fuhren, Botten ꝛc. richtig erhielte, der jüngere Ruckzug nemlichen Corps, wovon noch täglich die Equipage, Krancken, und Detachements paſſiren, veranlaſſen nemliche Conſumption; die Armée bey Lipſtadt hatte vermittelſt in hieſigem Hoch⸗Stift bewerckſtelligter Fouragirung, und die denen alliirten Trouppen ins Heſſen⸗Land und nach der Weſer zugeführte Subſiſtenz ſo ausnehmenden Aufwand verurſachet, daß eine anzulegende Liquidation das hochlöbliche Commiſſariat überzeugen dörfte, wie dem Hochſtift fernerweit eine Zahlung nicht möge abgeforderet werden; zu ein⸗ und anderen geſchicht hiedurch Syndicorum in Abweſenheit Dero Principalen geziemender Antrag. Paderborn den 23ten Octobris 1758.

J. S. Meyer Syndicus
Rmi Capituli.

P. A. Brandis Syndicus
Nobilitatis.

Num.

Num. 97.

Pro Memoria.

An das Königlich=Groß=Britaniſch=hochlöbliche Feld=Kriegs=Commiſſariat von Hochfürſtlich=Paderborniſcher Regierung unterm 24. Octobris 1758. ergangen.

Dem Königl. Groß=Britanniſch hochlöblichen Feld=Kriegs=Commiſſariat wird der Inhalt angeſchloſſener von Syndicis abweſender Hoch=Stiftiſchen Ständen geſchehener Vorſtellung aufs beſte empfohlen; Einem im Krieg nicht verwickelten Hoch=Stift, welches der beyderſeithiger Ubermacht weichet, mit Geld=Forderungen zuzuſetzen, da es, auſſer ſeiner gutwilligen Bereitfertigkeit, zu nichts verbunden zu ſeyn, aller Welt Augen=fällig iſt, laſſet aus denen Reichs=Satzungen ſich nirgend behaupten, und weniger kan einsweilig vom Hoch=Stift Paderborn wohl nicht gehoffet werden, als daß die in Händen des hochlöblichen Kriegs=Commiſſariats aus ſo vielen bisherigen Lieferungen und Beſchädigungen ruckſtehende Zahlungen, denen über geforderten Zahlungs=Termin anbedroheten Executionen den billigmäßigen Eintrag verdienen, worüber der Liquidations-Etat täglich wichtiger wird. Die anhaltende Durchzüge Königlich=alliirten Trouppen beſchäftigen in anſchaffenden Erfordernüſſen jedermänniglichen, und hiedurch ſo wohl, als weil die Herren Officiers, Quartier- und Proviant-Meiſtere des eiligen Marches halber ſehr beträchtliche Lieferungs=Scheine anhero zu ſenden verſprochen haben, wie deshalb auf das Zeugnüs des Herrn Generalen von Bock man ſich kecklich abberufet, iſt Regierung aufgehalten, ſo fort offen zu legen, daß allſchon ein mehreres, als ſämtliche Zahlungs=Terminen in ſich begreifen, vom Hoch=Stift vorgeſchoſſen ſeye;

Bereitfertigkeit kan nirgend klärer als daher erſcheinen, welchemnach durch des hochlöblichen Kriegs=Commiſſariats willfährige Einleitung ein gerechtes Gehör zu erlangen hiedurch beſtens nachgeſucht wird;

Mitleiden und Menſchen=Liebe ſeynd nie ſo ſehr, dan jetzo, dem Hoch=Stift vonnöthen; es findet durch zwey gegeneinander ſtreitende Arméen bey Hin= und Herzügen in Felderen und Häuſeren ſich fouragiret, an Menſchen, und Viehe, Mittelen und Credit, Hölzer und Graßanger ſich ruinirt, die an einigen Orten gerettete Wenigkeit an Haber iſt im Feld nicht zeitig, das Zeitige wegen der Näſſe und Feuchtigkeit nicht dan mit Schaden auszudreſchen, das Ausdreſchende wird kümmerlich geſammlet, und iſt kaum ſo viel aufzubringen, daß die ferners annoch durchziehende alliirte Trouppen damit verſorgt, und die auf dem Mangel haftende Exceſſen möglichſt vermieden werden;

Bey allen dem muß das Hoch=Stift mit beſtändigen Militair=Executions=Bedrohungen des Herrn Generalen von Hardenberg ſich inſonderheitlich beunruhiget ſehen; die vom April her continuirende Zufuhr nach der Lipſtadt von Eichen=Bäumen, Eichen= und Büchen=Palliſaden, Eichen=Bohlen, Fachinen, Pfählen, Latten, Holz zur Backerey, Fuhren, Hand=Dienſten, und dergleichen erſtrecken ſich in der Zahl, und in dem Werth zu vielen tauſenden, weſſen bey Herzogl. Durchl. unterthänig zu

erwehnen vorbehalten, hergegen für jetzo des hochlöblichen Kriegs-Commiſſariats-Beyſtands angelegentlichſt erſuchet wird; und zwarn laut deſſen Geſinnung vom 9. Septembris ſeynd nach Lipſtadt 80000. Rationen begehret, womit durch Ablieferung einiger tauſend Rationen der Anfang zwar gemacht, die Vollendung aber per æquipollens überzehlig erſetzet worden;

Das den 14ten Septembris ins Hoch-Stift eingeruckte von Obergiſche Corps Trouppen, welches beym Einzug 60000. Rationen forderte, und deme währenden Campements, vor der Stadt Paderborn, und auf deſſen Herzug nach Caſſel, die Fourage ſo gar bis Geißmar und Obenvolmer auch vieles nach der Weſer verſchaffet werden müſſen, hat dadurch nicht nur, ſondern bey jüngeren Ruckzug über Bewerungen von neuem ſo viel conſumirt, daß die geforderte 80000. Rationen nicht eins in Vergleich der Abgaben zu ſtellen, ſondern die Beſtimmung übrig erlediget, aber auch leyder die Unterthanen, wie obbemelt, an eigener Subſiſtenz erſchöpfet, zu geſchweigen, daß durch die alliirte Haupt-Armée in der Gegend Lipſtadt die Hoch-Stiftiſche Diſtricten insbeſondere fouragiret worden ſeyen;

Der Herr General von Hardenberg indeſſen hat am 20. Octobris nebſt abermals geforderten 500. Fuder Holz zur Backerey, und 100. Hand-Dienſten annoch einen vermeintlichen Fourage-Ruckſtand nach Lipſtadt abzuliefern, unter Vermeidung militariſcher Execution, angekündiget, weſſen Hinfälligkeit jedoch vorhin angeführt, und ſolche dem Herrn Generalen in Antwort eröfnet worden;

Billige Ruckſicht und Verſchonung wird darauf angehoft, und ein hochlöbliches Commiſſariat wird darzu den Juſtiz-mäßigen Vorſchub zu leihen erſucht. Die Ohnmöglichkeit fernerweiterer Lieferung iſt zu Tage, und ohne die Unterthanen aus Hunger und Elend vollends des Lands zu vertreiben, mag ſolche nicht bewürcket werden.

Num. 98.

DJe Herren der Regierung des Stifts Paderborn werden dafür ſorgen, daß den 18. dieſes mit anbrechendem Tage nach benannte Fourage an gemeldeten Orten angeliefert ſeye;

Zugleich werden ſie einen Commiſs ausmachen, der die beſagte Lieferung thue, und welcher ſich bey dem Haupt-Quartier anzufinden;

Erſtlich müſſen beym heiligen Hauſe, zwiſchen Neuhaus und Paderborn angeliefert ſeyn fünfzehn tauſend Bund Stroh à 8. Pfund wenigſtens, und zwölf tauſend complete Rationes, und ſechtzig Klafter Holz;

Zweytens vor dem Caſſelſchen Thor auf die Höhe fünfzehn tauſend Bund Stroh, und vier tauſend complete Rationen, zwanzig Klafter Holz;

Die Ration muß ſeyn 10. Pfund Heu, 5. Pfund Stroh, und eine halbe Metze Haber, ſo wenigſtens 8. Pfund ſchwer;

Dan werden die Herren auch Sorge tragen, daß Fleiſch, Bier, und andere Victualien an gemeldeten Orten zu finden, welche baar und promptè ſollen bezahlet werden;

Man verhoffet, daß dieſes ohne Weigerung werde befolget werden, ſonſten man es durch militariſche Execution promptè müſte beytreiben laſſen. Rheda den 16. Octobris 1758.

(L. S.)

Carl W. F. Erb-Prinz zu Braunſchweig und Lüneburg.

Num.

Num. 99.

Hochwürdig-Wohlgebohrne
Inſonders Hochzuehrende Herren!

Aus der Anlage werden Ew. Hochw. und Wohlgebohrne erſehen, was den 18. hujus vor Lieferungen nöthig ſeyn werden; dem füge noch bey, daß die Poſt-Straſſe von Neukirchen über Neubrücken nach der ſteineren Brück, ſo bey Neuhaus über die Pader, und Lippe gehet, ſo wohl, als die Straſſe von Rittberg nach Delbrucken, nach der Lipp-Brücke am Sand auf das ſchleunigſte repariret werden möge, bey erſter Route iſt hauptſächlich bey Neubrucken dahin zu ſehen, daß das Waſſer abgeſtochen, und der Weeg gut mit Fachinen ausgebeſſert, die Stapel-Brück aber zwiſchen Rittberg und Delbruck auf das ſchleunigſte neu verfertiget werde, wie weniger nicht die Straſſe nahe vor dem Thor nach Neuhaus ſo wohl, als die nach Warburg in den beſten Stand geſetzet werde, als wovon meine Meinung an den Herrn Hof-Cammer-Rath Nagel mit beyfolget, der ich übrigens mit der größten Hochachtung bin

Ew. Hochw. und Wohlgebohrnen

Rheda den 15. Octobris 1758.
Abends 6. Uhr.

Ergebenſter Diener

v. Bawyr
Capitain des Ingenieurs & Quartier Maitre General du Corps du Prince Hereditaire & du P. de Holſtein.

Num. 100.

Pro Memoria.

1. Iſt erforderlich, daß auf das ſchleunigſte 500. Fuder Holz annoch Behuf der Backerey anhero geliefert werden.

2. 100. mit Schüppen und Hacken auch Spaden verſehene Leute zur Arbeit ſich forderſamſt ſtellen, und

3. Der Ruckſtand zum Magazin an Fourage-Rationen nicht weniger ehebaldigſt abgeliefert werde, ſo lieb dem Hoch-Stift nunmehro die Vermeidung ohnausbleiblicher militairiſcher Execution ſeyn wird, indeme man nicht gemeinet iſt fernerhin Entſchuldigungen anzunehmen.

Lipſtadt den 20. Octobris 1758.

Hardenberg General
allhier.

Num.

Num. 101.

Pro Memoria.

DAsjenige, was einer hochlöblichen Regierung des Hoch-Stifts Paderborn auf die von dem Königl. Feld-Kriegs-Commiſſariat verlangte Ablieferung 80000. completer Rationen-Fourage unterm 12. dieſes zu erwiederen gefällig geweſen, ſolches hat Unterſchriebener geſtern zu erhalten die Ehre gehabt;

Da das auf gnädigſten Befehl Ihro des Herrn Herzogs Ferdinand Durchleucht ꝛc. ausgeſchriebene Fourage-Quantum zur Subſiſtenz der Königl. Armée ohnumgänglich erfordert wird, ſo iſt man nicht ermächtiget, von demſelben etwas herunter zu laſſen, vielmehr verpflichtet, eine hochlöbliche Regierung zu erſuchen, zu Vermeidung ohnausbleiblicher Unannehmlichkeiten es an prompter Ablieferung der geforderten Quantität nicht ermangelen zu laſſen, da man beym Feld-Kriegs-Commiſſariat ohnedem verſichert iſt, daß ſolche die Kräften des Landes im geringſten nicht überſteigen;

Dabey wird wohlgedachte Regierung von ſelbſt zu ermeſſen belieben, wie der Cavallerie es nicht zuträglich ſeyn könne, anſtatt der Haber, Roggen zu nehmen, und alſo von dem Begehren, den letzteren ſtatt des erſteren zu acceptiren, abzuſtehen belieben.

Was den für eine complete Ration zu bezahlen verſprochenen Preiß betrift, ſo wird die hochlöbliche Regierung es höchſt billig finden, wan man ſich hiemit zu 12. Mrgr. erklähret, weilen ſolches denen jetzigen Haber- und Fourage-Preißen ſehr gemäß iſt.

Im übrigen wird es Unterſchriebenen zu einem wahren Vergnügen gereichen, wan er zu der Entlaſſung deren als Geißelen zu Münſter befindlichen Beamten von Neuhaus und Delbruck bey des Herrn Herzogs Ferdinand Durchl. etwas beytragen kan. Coesfeld den 16. Septembris 1758.

Königl. Feld-Kriegs-Commiſſariat.

N. Tilling.

Num. 102.

Antwort an den Herrn Generalen von Hardenberg de 20. Octobris auf deſſen pro Memoria de eodem 1758.

HOch-Stifts-Paderborniſcher Regierung iſt aus der von dem Herrn Generalen von Hardenberg unterm 20. Octobris ſchriftlich geſchehener Aeuſſerung zu erſehen geweſen, was in Betref nach Lipſtadt verfügenden Beſorgungen verlangt worden;

So viel die Stellung deren 100. mit Schüppen und Hacken auch Spaden verſehenen Leuten betrift, iſt hiezu am 19. Mittag deshalb allſchon die Ordre geſtellet, und nicht minder ſeynd, zufolg beygeſchloſſener Repartition 250. Fuder Holz auf Lipſtadt ſchleunigſt abzuführen befehliget, der verlangter

langter übriger 250. Fuder Holz halber wird der Herr General von Hardenberg angelegentlichſt erſuchet, in Ruckſicht ſo vielfachen nach Lipſtadt bereits geſchehenen Abgaben von Holz und Bau-Materialien, mithin überhaupts in allen Vorfällen bezeigender Bereitfertigkeit das von allen Seithen betrangte, und täglich in größeren Unſtand gerathende Hoch-Stift zu verſchonen; die von dem Herrn Generalen anhoffende Willfährigkeit mit gefälligen Gegen-Dienſten zu erwiederen iſt die Hoch-Stiftiſche Beſtrebung, und damit die Ordres aufs ſtracklichſte vollzogen werden, hatte von Anfangs allſchon der überſchickte Commiſſarius Doctor Wrede ſeine Weiſung, daß, gleichwie nach ausgeſtellten Befelcheren man von erfolgter Parition nicht geſicherter, dann durch ihn Commiſſarium den Unterricht einziehen, und ſolcher Geſtalt wider die Saumſeelige ernſthaft verfahren könte, alſo hinwieder zu deſſen Beförderung er täglich, oder wenigſt auf den anderen Tag die Verzeichnüs deren Saumſeeligen einſchicken ſolle. Zu Befolgung dieſes des Herrn Generalen von Hardenberg Geſinnung ſo gemeſſenen Mittels wird indeſſen vonnöthen ſeyn, daß dem Commiſſario Wrede, welcher am 16. 17. 18. und 19ten Octobris wegen Kriegs-Raiſon in Lipſtadt aufbehalten, und bey geſperreter Stadt in abſchickendem Bericht geſtöhret zu ſeyn ſich entſchuldiget, hierunter die Erlaubnus zu ohngehinderten Botten-Abſchickung geſtattet werde. Es geſchicht hierum fürs künftige die inſonderheitliche Geſinnung, und gedachter Wrede, welchem auſſer angeführten Amts-Verrichtungen münd- oder ſchriftlich ſich im mindeſten bey jemand, wer der immer ſeyn möge, über daſige Vorfälle ſich einzulaſſen, oder zu äuſſeren aufs ſchärfiſte verbotten iſt, kan jedesmal auf Erforderen die Berichtere vor Dero Abſchickung dem Herrn Generalen zur Verleſung Præſentiren. Wie es anſonſt ein Verſtoß ſeyn wird, als ob das Hoch-Stift Paderborn von denen am 9ten Septembris 1758. durch das Königliche Kriegs-Commiſſariat geſonnenen 80000. Rationen annoch in Ruckſtand verhafte, zumalen die Behuf des von Obergiſchen Corps beym Hinzug nach Caſſel, wozu alleinig 60000. Rationen verlanget geweſen, dan bey jüngerem Ruckzug, mithin Behuf noch ſtets anhaltender Bagage-Wagen und dabey detachirten Commando geſchehene Abgaben von Fourage und Brod, ſamt der nach Lipſtadt den 15. 16. und 17ten Septembris 1758. gelieferten Fourage, um ein merckliches allſchon vorgedachte 80000. Rationen überſteigen, wie ſolches mit denen errichtenden Etats eheſtens beſchienen werden ſoll; hingegen das nun zu zweymalen durch den Franzöſiſchen Durchzug ſo elendig fouragirte Hoch-Stift in die äuſſerſte Bekümmernüs ſich verdrungen ſehet, wie es binner Lands denen anhaltenden Durchzügen alliirter Trouppen die Subſiſtenz bey ſo ſehr abgehender Fourage, und verlierenden eigenen Subſiſtenz auf- und beybringen möge; ſo wird der Herr General von Hardenberg des Königl. Kriegs-Commiſſariats-Geſinnung völlig erſchöpfet zu ſeyn vorfinden.

Num. 103.

Pro Memoria.

Des Herrn Generalen von Hardenberg an die Beamte zu Delbruck.

Die aus dem Amt Delbruck vor Ablauf des 6ten und 13ten dieſes zu lieferende 100. Klafter ſeynd allen Ermahn- und Drohungen ohngeachtet noch nicht geliefert, und ceſſiret ſeither einigen Tagen die Ablieferung gar. Denen Herren Beamten zu Delbruck gebe dahero alles Ernſtes auf, die ſchleunigſte Vorkehrung zu machen, daß der Ruckſtand binnen den nächſten 3. Tagen hier ſeye, als vor Ablauf des 2ten Novembris eine anderweite Lieferung von 100. Klafter, und vor dem 9ten ejuſdem abermals 100. Klafter Behuf der Garniſon- und Feld-Backerey ohnfehlbar, und bey Vermeidung militariſcher Execution, dahier geſchehen möge; ſolte das Amt Delbruck die Fuhren hierzu nicht fourniren können, ſo werden die Herren Beamte der Paderborniſcher Regierung hiervon die Anzeig thuen, damit ſelbige ihnen hierunter alle Aſſiſtence wiederfahren laſſe. Lipſtadt den 24. Octobris 1758.

Hardenberg.

Num. 104.

Pro Memoria.

Des Herrn Generalen von Hardenberg an den Poſtmeiſtern Meyer als Amts-Vogten zu Boke.

Die aus dem Amt Boke vor Ablauf des 6ten und 13ten dieſes zu lieferende 100. Klafter ſeynd, aller Ermahn- und Drohungen ohngeachtet; noch nicht geliefert, und ceſſiret ſeit einigen Tägen die Lieferung gar.

Dem Poſtmeiſtern Meyer als Richteren zu Boke gebe daher alles Ernſtes auf, die ſchleunigſte Vorkehrung zu machen, daß der Ruckſtand binnen den nächſten 3. Tägen hier ſeye, auch vor Ablauf des 2. Novembris eine anderweite Lieferung von 100. Klafter, und vor dem 9ten ejuſdem abermals 100. Klafter, Behuf der Garniſon und Feld-Backerey ohnfehlbar, und bey Vermeidung militariſcher Execution, allhier geſchehen möge.

Solte das Amt Boke die Fuhren hierzu nicht fourniren können, ſo wird der Herr Poſtmeiſter der Paderborniſcher Regierung hievon die Anzeig thuen, damit ſelbige ihnen hierunter alle Aſſiſtence wiederfahren laſſe. Lipſtadt den 24. Octobris 1758.

Hardenberg.

Num. 105.

Pro Memoria.

Des Generalen von Hardenberg an den Cammer-Herrn von Brenken.

Es iſt erforderlich, daß Behuf der hieſigen Backerey eine Quantität Holz angefahren werde, und Ew. Hochwohlgeb. darzu mit concurriren, mithin wird Denenſelben bey ohnausbleiblicher ſchwären Militair-Execution aufgetragen, ſo fort nach Erhaltung dieſes 200. Klafter Spelter-Holz anhero zu lieferen, den Empfang dieſes zu beſcheinigen, und übrigens bekannt gemacht, wie man keinesweegs Entſchuldigungen annehmen wollen, noch gemeint ſeye. Lipſtadt den 24. Octobris 1758.

Hardenberg Commendant
General allhier.

Die Fuhren ſollen ſogleich erlaſſen werden.

Num. 106.

Pro Memoria.

Des Herrn Generalen von Hardenberg an die Hochfürſtlich-Paderborniſche Regierung.

Es wird der Chur-Cölniſcher Regierung ohnverhalten, daß allen Entſchuldigungen ohnerachtet das Ruckſtändige mit 1000. Klafter Holz ohngeſaumt anhero geliefert werden müſſe. Mir thuet es leid, in entſtehendem Fall Morgen nunmehro mich, die behörige militairiſche Execution zu verfügen, genöthiget zu ſehen, als welche nichts anders dann zur Laſt der Unterthanen gereichen kan. Eilig Lipſtadt den 24. Octobris 1758.

Hardenberg

Auf Verlangen des Herrn Doctor Wreden iſt ihme dieſes ſchriftlich zu deſto ehender Bewürckung des Geforderten gegeben.

Num.

Num. 107.

Pro Memoria.

Des Hannoveriſchen Kriegs-Commiſſariats an die Paderborniſche Regierung.

Behuf Anfahrung des Bilefeldiſchen Magazin-Vorraths nach Lipſtadt ſeynd von allen benachbarten Provinzen Fuhren erfordert, und iſt es unvermeidlich nothwendig, daß das Hoch-Stift Paderborn dazu täglich hundert Wagens, jeden mit 10. guten vollſtändigen Säcken, die wenigſtens 3. Berliniſche Scheffel faſſen können, vom 28ten dieſes anzurechnen, nach Bilefeld ſiſtire.

Eine hochlöbliche Churfürſtl. Regierung des Hoch-Stifts Paderborn wird demnach hiemit geziemend erſuchet, die zuverläßige Verfügung zu treffen, daß ſothane Anzahl Fuhren täglich zu erwehntem Endzweck zu Bilefeld ohne einigen Mangel erſcheinen, und ſich bey des Herrn Præſidenten von Maſſow, oder den, welche dieſelbe dazu angeſetzet, melden müſſen;

Die Umſtände leiden hierwider keine Einwendung, und würde man genöthiget ſeyn, die verlangte Fuhren durch Cavallerie beytreiben zu laſſen, fals es daran ermangelen ſolte. Wahrendorff den 21. Octobris 1758.

Königl. Feld-Kriegs-Commiſſariat.

Tilling.

Num. 108.

Pro Memoria.

Es haben des Herrn General-Lieutenanten von Oberg Excellence dem Königl. Feld-Kriegs-Commiſſariat durch die bey ſeinem Corps geweſene Proviant-Bediente anzeigen laſſen, daß in Paderborn 10000. Stück Brod fertig liegen, welche er für gedachtes unter ſeinem Commando geſtandenes aus dem Lande zuruckgeführtes Corps Trouppen daſelbſt backen laſſen;

Als man nun ſolch Brod allhie für die Armée gebrauchet, ſo wird der Chur-Cölniſchen Regierung des Hoch-Stifts Paderborn hiedurch von Königl. Feld-Kriegs-Commiſſariats wegen zuverläßig aufgetragen, gemeldete 10000. Stück Brod längſtens binnen 48. Stunden, nach Empfang dieſes, anhero ins Magazin lieferen zu laſſen, und zwar bey Vermeidung der ſtrengeſter militairiſcher Execution und weiteren mehr unbeliebigen Verfahrens. Lipſtadt den 24. Octobris 1758.

Königliches Feld-Kriegs-Commiſſariat.

N. Tiling.

Num. 109.

**Hochwürdige und Hochwohlgebohrne
Wohl- und Hochedelgebohrne
Inſonders hochzuehrende Herren!**

Es geſchiehet auf höchſten Befehl Seiner Königl. Majeſtät von Groß-Britannien, daß Ew. Hochw. Hochwohlgebohrnen, Wohl- und Hochedelgebohrnen wir hiedurch melden, wie von denen geſamten Domainen-Hebungen, welche bey dortiger Churfürſtl. Hof-Cammer für Seine Churfürſtl. Durchleucht zu Cöln eingehoben werden, es mögen ſolche Revenüen beſtehen, worin ſie wollen, à dato etwas ferner nicht verabfolget, weggeſchicket, oder ausgezahlet werden, ſondern ſolches alles, bis auf weitere Verordnung an ſich zu halten ſeye, jedoch die fixirte Beſoldung davon ausgenommen. Wir zweifeln demnach nicht, es werden die bey dortiger Churfürſtl. Hof-Cammer angeſtellte Herren dieſem Befehl genau nachkommen, auch die ihnen im Land nachgeſetzte Rechnungs- und Hebungs-Bediente auch Pfächtere gleichfals zu deſſen Beobachtung anzuweiſen belieben;

Inzwiſchen mögen wir nicht verhelen, daß, wan ſich demnächſt finden ſolte, daß ſolchem entgegen gehandelt worden, man ſich an einem jeden Rechnungs-Führer halten, und die gedoppelte Erſtattung desjenigen ohnfehlbar beytreiben werde, was auf ſolche Weiſe der gegenwärtiger Intimation zuwider ausgezahlet, oder abhanden gebracht worden;

Wir wollen übrigens binnen acht Tägen, nach Empfang dieſes, einen beglaubten Extract und Anzeige von Ew. Hochw. anhero erwarten, worin eigentlich vorangezogene Ihro Churfürſtl. Durchleucht zu Cöln zuſtehende Domainen und ſonſtige dahin gehörende jährliche Revenüen beſtehen, zu welcher Zeit ſolche fällig, und was ſeit Michaelis darauf gehoben, mithin anjetzo vorräthig ſeye. Die wir ſchlieslich mit vieler Hochachtung verbleiben

Ew. Hochw. Hochwohlgebohrnen
Wohl- und Hochedelgebohrnen

Münſter den 18. Octobris
1758.

Gehorſam und ergebenſte Dienere
Ruman. Hedeman.

Num. 110.

Zur Subſiſtenz der Königlichen Armée, welche in hieſiges Hoch-Stift wiederum eingerucket iſt, ſoll das Amt Wolbeck binnen drey Tägen 50000. complete Rationen Fourage anhero in das Magazin zu Coesfeld lieferen, jede Ration zum halben Münſteriſchen Scheffel Haber, 10. Pfund Heu, und 5. Pfund Stroh.

Zu mehrerer Erleuchterung der Mühe und Beſchleunigung der Lieferung können zwey Rations an Heu und an Stroh zuſammen gebunden werden.

Es hat hierbey die Meinung, das Gelieferte gleich baar zu bezahlen, und zwarn die Ration mit 12. Marien-Groſchen.

Der Herr Amts-Renthmeiſter hat alſo von dieſer ausgeſchriebenen Fourage-Lieferung in ſeinem Amt gleich nach Empfang dieſes, die Repartition zu machen, und deren Effectuirung aufs äußerſte zu betreiben, maſſen ſonſt ſeine Perſon dafür haften ſoll.

Derſelbe hat um deſto mehr Urſache dafür zu ſorgen, da es das einzige Mittel iſt eine General-Fouragirung im Lande abzuhalten, als welche nicht ohne Unordnung geſchehen könte, und wobey die Bezahlung gäntzlich nachbleiben würde;

Da keine alte Haber mehr vorräthig seyn möchte, ſo muß Haber und Heu von der diesjährigen Erndte geliefert, und gleich gedroſchen werden.

Uber den Empfang dieſes Ausſchreibens hat der Herr Amts-Renthmeiſter dem Uberbringer einen Schein zu geben, und bey Vermeidung unangenehmer Verfügung in der genaueſten Ausrichtung nichts ermangelen zu laſſen. Coesfeld den 17. Auguſti 1758.

Königliches Feld-Kriegs-
Commiſſariat.

Tillig.

An den Amts-Renthmeiſtern
zu Wolbeck.

N. III.

Zur Subſiſtenz der Königl. Armée, welche in hieſiges Hoch-Stift wiederum eingerucket iſt, ſoll das Amt Werne binnen 3. Tagen 20000. complete Rationen Fourage anhero ins Magazin zu Coesfeld liefern, jede Ration zum halben Münſteriſchen Scheffel Haber, 10. Pfund Heu, und 5. Pfund Stroh.

Zu mehrerer Erleichterung 2c. 2c.

Coesfeld den 17. Auguſti
1758.

Königliches Feld-Kriegs-
Commiſſariat.

Tiling.

Amt Werne.

Num.

Num. 112.

Zur Subſiſtenz der Königl. Armée, welche in hieſiges Hoch-Stift wiederum eingerucket iſt, ſoll das Amt Saſſenberg binnen 3. Tägen 20000. complete Rationen Fourage anhero ins Magazin zu Coesfeld lieferen, jede Ration zum halben Münſteriſchen Scheffel Haber, 10. Pfund Heu, und 5. Pfund Stroh.

Zu mehrer Erleichterung ꝛc. ꝛc.

Coesfeld den 17. Auguſti 1758.

Königl. Feld-Kriegs-Commiſſariat.

Tilling.

Amt Saſſenberg.

Num. 113.

Zur Subſiſtenz der Königl. Armée, welche in hieſiges Hoch-Stift wiederum eingerucket iſt, ſoll das Amt Dülmen 20000. complete Rationen Fourage anhero in das Magazin lieferen, jede Ration zum halben Münſteriſchen Scheffel Haber, 10. Pfund Heu, und 5. Pfund Stroh.

Zu mehrerer Erleichterung ꝛc. ꝛc.

Coesfeld den 17. Auguſti 1758.

Königliches Feld-Kriegs-Commiſſariat.

N. Tilling.

Stadt Dülmen.

Num. 114.

Hochwürdige, Hochwohlgebohrne ꝛc. ꝛc.

Es erfordert die unumgängliche Nothwendigkeit, daß zur Subſiſtenz der Königl. Armée 500000. complete Rations und 500000. Portions an Brod oder Mehl in Zeit von 5. Tägen, von dem 21. hujus als den inſtehenden Sonntag inclusivè angerechnet, gegen billigmäſſige Bezahlung nach Coesfeld in das Magazin geliefert werden;

Ew. Hochw. Hochwohlgebohrnen habe alſo auf ſpecialen Befeh Ihro Durchleucht des Herzogs Ferdinand von Braunſchweig und Lüneburg hiemit aufgeben ſollen, ſolche gemeſſene Verfügungen zu treffen, daß dieſe Anzahl Rations und Portions den 25ten dieſes zu Coesfeld völlig abgeliefert ſeye, und daran nicht der geringſte Mangel erſcheine.

Die complete Ration beſtehet in einen halben Scheffel Haber Münſteriſcher Maaß, 10. Pfund Heu, und 5. Pfund Stroh, und die Portion in andert-

anderthalb Pfund Mehl, oder 2. Pfund Brod, und wan die Portions in Brod geliefert werden ſollen, muß jedes Stück 6. Pfund halten, wobey aber hauptſächlich recommendiren muß, daß ſowohl die Rations im guten tauglichen Haber, reinem untadelhaften Heu und Stroh, und die Portions in gutem Mehl und gut ausgebackenem Brod beſtehen müſſen;

Damit die Fuhren deſto beſſer erfolgen, und die Ablieferung ſowohl als der Empfang um ſo viel bequämer geſchehen könne, werden Ew. Hochw. Hochwohlgeb. die Einrichtung ſolcher Geſtalt zu treffen belieben, daß in der geſetzten Zeit all täglich 100000. Rations und eben ſo viel Portions abgeliefert werden;

Als auch der Herr Ober-Amtmann Tiling wegen Transportirung des Osnabruckiſchen Magazins von Münſter bis Coesfeld eine große Anzahl Fuhren gebrauchen wird.

So erfordert die Nothwendigkeit, daß Ew. Hochw. Hochwohlgeb. mit demſelben wegen der hinc inde nöthiger Fuhren gehörende Communication pflegen, damit bey deren Unterlaſſung in Beſtellung der Fuhren ſich kein Verſtoß ereigne, und die Transporte dadurch gehemmet werden mögen;

Ew. Hochw. Hochwohlgeb. werden ſich einer ganz genauer Befolgung dieſes Auftrags um ſo mehr angelegen ſeyn laſſen, weilen darunter nicht die geringſte Abänderung Statt findet, und in dem Fall, daß daran im geringſten etwas fehlen ſolte, ganz unangenehme Mittel zur Hand genommen, und das Land der Fouragirung unterworfen werden dörfte, denſelben würckſam zu machen;

Ich beharre en particulier mit aller Hochachtung

Ew. Hochw. Hochwohlgeb.

Borcken den 18. Auguſti 1758.

Königl. Feld-Kriegs-Commiſſariat.

Ganz ergebener Diener.
Meyer.

An die hochlöbliche Regierung
zu Münſter.

P. S.

Ich füge den von Seiner Durchleucht wegen der geforderten Fourage und Brod erhaltenen Befehl ſchriftlich hiebey, und gewärtige in deſſen Gefolge citiſſimè die Individual-Repartition, wie und welcher Geſtalt es auf die Aemter repartirt iſt.

Meyer.

Num. 115.

Der Herr Cammer-Director von Meyer hat bereits von mir die mündliche Ordre empfangen, zur Subſiſtenz der Armèe im Münſteriſchen, und wo es ſonſt geſchehen kan, Ausſchreibungen vorzunehmen, damit dieſe meine Ordre um ſo weniger verfehlet, auch in Modo ſelbſt nicht geirret werden möge, ſo ertheile ich dem Commiſſariat die Vorſchrift, und wird daſſelbe angewieſen, nach folgenden Articulen die Ausſchreibungen einzurichten;

1mò: Denen differenten Diſtricten und Aemteren jedem eine determinirte Quantitè an Fourage und Mehl oder Körner aufzulegen, und ſolche dabey anzuweiſen, ſelbige binnen einer beſtimmten Zeit an gewiſſe Orte, als Münſter und Coesfeld, zu lieferen;

2dò:

2dò: Dieſe Ausſchreibungen ſeynd denen Aemteren und Diſtricten unter der Bedrohung zu intimiren, daß diejenige, welche die aufgelegte Quanta um die vorgeſchriebene Zeit an die Orten nicht præciſe und exacte ablieferen würden, nichts anderes zu gewarten haben ſollen, als ganz unausbleiblich fouragiret zu werden, ohne daß ſich jemand die geringſte Hofnung machen ſolle, die allermindeſte Vergütung dafür zu erhalten, die Nachläßigen und Ruckſtändigen gehörig anzeigen muß, worauf dann ſo fort mit der Fouragirung procediret werden ſoll;

3tiò: Diejenige, welche die auferlegte Quanta der Vorſchrift gemäs ablieferen, ſollen dafür, wann es die Caſſa verſtattet, baare Bezahlung erhalten, oder im Fall es am Gelde fehlen ſolte, Scheine empfangen, worinn das Commiſſariat den Zahlungs-Termin anſetzen, und darauf bedacht ſeyn muß, an ſolchem ſolche durch baares Geld auszulöſen:

Das Commiſſariat hat anbey zu gleicher Zeit einen billigen Preis zu fixiren, und ſolchen in dieſen Zahlungen zur Regul zu nehmen. Gemen den 18. Auguſti 1758.

Ferdinand H. z. B. L.

An das Feld-Kriegs-Commiſſariat

Num. 116.

Hochwürdig-Hochwohlgebohrne ꝛc.

Es erfordert die Subſiſtenz dieſer Armée, daß ein Tranſport von Zwoll nach Coesfeld unverzüglich geſchehe, deshalb werden Ew. Hochw. Hochwohlgeb. in Zeiten die Repartition machen, daß 300. Wagens auf die erſtere Nachricht nach Zwoll abgehen, und hernach täglich 150. Wagens, und zwarn ſo lange, bis ſolches abgeſchrieben wird, folgen; es muß niemahlen ein Wagen ausbleiben, widrigenfals jedesmahl für den Ausbleibenden die von Seiner Durchleucht dem Herzog Ferdinand feſtgeſetzte 50. Rthlr. Strafe für jeden beygetrieben werden ſoll;

Wann und zu welcher Zeit die Wagens zu Zwoll ſeyn müſſen, werde näher melden. Ich bin mit aller Hochachtung

Ew. Hochw. Hochwohlgeb.

Borcken den 18. Auguſti 1758.

Königl. Feld-Kriegs-Commiſſariat.

Ganz ergebener Diener
Meyer.

An die hochlöbliche Regierung zu Münſter.

Num. 117.

Nachdem von Ihro Durchleucht des Herrn Herzogs Ferdinand mir unterm geſtrigen dato die Aufgabe geſchehen, bey Ew. Excellences zu veranlaſſen, an die ſämtliche langs und in der Nachbarſchaft der Straſſe von Münſter nach Coesfeld belegene Aemter und Oerter ungeſaumt zu verfügen, daß dieſe Heerſtraſſe wegen ihrer ſchlechten Paſſage und tieffen Löcheren forderſamſt und ſolcher Geſtalt in den Stand geſetzet werde, daß alles dahin Abgehende ohne Hinderung paſſiren könne; Zu dem Ende werden Ew. Excellences ferner den Befehl an die bereits bemeldete Aemter und Oerter dahin ertheilen, daß von dem geſtrigen dato an innerhalb dreyen Tagen die zur Reparation erforderliche Fachinen an die ſchadhafte Oerter geliefert werden; zu welcher Beförderung heute von Coesfeld bereits verſchiedene Ingenieurs abgegangen, welche die Repartition anweiſen, und in ihrer Gegenwart verrichten laſſen ſollen; bey Ew. Excellence habe ich daher ſolches hiemit in der Maaſe bewerkſtelligen laſſen, damit an der Abſicht und dem Verlangen Ihro Durchleucht nichts verfehlet werden möge.

Münſter den 20. Auguſti,
1758.

C. W. Zaſtrow.

Num. 118.

Zu Tranſportirung eines Magazins von Hamm nacher Lipſtadt werden auf Ubermorgen als den 19. dieſes 60 Fuhren jede mit 6. Pferden beſpannet, erforderet; es wird alſo denen Beamten zu Wolbeck und Werne hierdurch, und zwarn bey Vermeidung militariſcher Execution auch anderer harten Ahndung injungirt, obgeſetzte Anzahl Wagens aus denen in erſtbemeldtem Amt belegenem Kirſpel Ahlem und Heeſen, ſodann aus letzterwehntem Amt Werne auf Ubermorgen bey guter Tages Zeit bey dem Herrn Kriegs-Rath von Bielefeld ohnfehlbar zu ſiſtiren, auch dahin zu ſehen, daß ein jeder Wagen mit 8. Säcken, jeden zu 4. Scheffel gerechnet verſehen ſeye.

General-Quartier Heeſen den 17.
Auguſti 1758.

Hardenberg Commendant
General.

Num. 119.

Vermög ausdrücklicher Ordre Ihro Durchleucht des Herzogs Ferdinand ſollen die Behuf der Königl. Armée ankommende Remonta- auch die von ſelbiger abgehende Marode-Pferd zu Meppen aufgeſtallet, und allda unterhalten werden;

Die

Die Anzahl der täglich erforderlichen Rationen wird ſich etwa auf 600. mehr oder weniger belaufen, die erforderliche Portiones laſſen ſich noch nicht beſtimmen, ſondern müſſen bey dem dabey commandirenden Officier erfraget werden; die Ration beſtehet in einem halben Münſteriſchen Scheffel Haber, 10. Pfund Heu, und 5. Pfund Strohe, und die Portion Brod muß 2. Pfund wiegen;

Das Feld-Kriegs-Commiſſariat kan zu deren Verpflegung nicht wohl auf eine andere Art gelangen, als daß es dem Herrn Ober-Kriegs-Commiſſarium Lipper als Rhentmeiſteren des Amts Meppen, gleich hiemit geſchiehet, erſuchet, ſelbige über ſich zu nehmen, und es zweifelt daran nach deſſen bey andern Gelegenheiten zum Dienſt der Königlichen Armée bezeigten Willfährigkeiten im geringſten nicht, daß ſothane Pferd nebſt der dabey commandirten Mannſchaft von demſelben die nöthige Subſiſtenz zur Zufriedenheit des Commiſſariats erhalten werden;

Da ſelbige innerhalb drey Tägen dort anlangen, ſo ſeynd die nöthige Arrangements bey Zeiten zu treffen; die ſolcher Geſtalt conſumirende Fourage und Brod können demnächſt in der dem Land imponirten Lieferung an der dortigen Amts-Schuldigkeit gekürzet, und ſolle die complete Ration mit 12. Mrgr., und die Portion mit 1. Mrgr. 4. Hllr. bezahlet werden;

Damit man von der Zuverläßigkeit dieſer Verpflegung verſicheret ſeye, ſo wird von dem Empfang gegenwärtigen Schreibens eine Beſcheinigung an das Feld-Kriegs-Commiſſariat erwartet. Coesfeld den 27. Auguſti 1758.

Königliches Feld-Kriegs-
Commiſſariat.

Tiling. Meyer.

An den Ober-Kriegs-Commiſſarium
Lipper zu Meppen.

Num. 120.

Auf Befehl des Herzogs von Holſtein Hochfürſtl. Durchl. ſollen zur Subſiſtenz des hieſelbſt campirenden Corps von dem Gut Bontzler 20. Stück Rind-Viehe, jedes à 300. Pfund gerechnet, 20. Tonnen Bier, und 1000. Rationes an Heu und Haber gelieferet werden; der Herr Rhentmeiſter Dörſten wird dahero die ſchleunigſte Verfügung machen, daß ſolches längſtens Morgen früh um 4. Uhren hieſelbſt an mich abgeliefert werde, widrigen Falls das Commando beorderet iſt, ſolches in denen Güteren ſelbſt beyzutreiben, da es alsdann nicht ohne Exceſſen abgehen wird; überdem aber auch an den Unter-Officier 5. Rthlr, und jedem Dragoner 2. Rthlr täglich an Executions-Gebühren bezahlet werden müſſen. Borck den 30. Auguſti 1758.

von Monzeiſer Lieutenant.

Num.

Num. 121.

Pro Memoria.

Ihrer Durchleucht des Herrn Herzogs Ferdinand hoher Befehl iſt, daß die Weege von Dülmen bis Münſter im Stande geſetzet werden ſollen, auf daß alle ſchwäre Fuhren paſſiren können;

Da nun zu der Reparation 20000. Fachinen, und 200. Bauren, ſelbige zu legen, nöthig ſeynd, als iſt bey hieſiger Regierung darum erſucht, auch von ſelber die Verſprechen erhalten, daß die Fachinen angefahren werden, und die Bauern da ſeyn ſolten; erſterer ſeynd ohngefehr 1000. Stück angefahren, und die Zahl der Bauern iſt ohngefehr 100. geweſen, es iſt auch niemand da geweſen, der die Bauern überliefert hat;

Als habe bitten wollen, zu befehlen, daß die geforderte Fachinen angefahren werden zwiſchen Münſter und Appelhülſen, und auf ſolche Stellen, wo ſie nöthig ſeynd, widrigen Falls, daß es nicht, und bald geſchehen könne, ſo bin ich gezwungen Holz hauen zu laſſen, wo es iſt, und muß ohne mein Verſchulden Urſach ſeyn, daß mancher armer Bauer noch ganz ruinirt wird, weil die Arbeit keinen Aufſchub leydet, und Ihre Durchleucht die Verfertigung deren Weegen ſehr preſſiren; auch habe bitten wollen, daß auf Morgen früh als den 31. 200. Bauern beſtellet würden, welche von mir mit Tages-Anbruch abgefordert werden ſollen vor dem Ægidii-Thor.

Dem Bürgermeiſter hieſiger Stadt habe aufgetragen die Weege zu beſſeren, ſo weit, wie es der Stadt zukäme, ſolche zu machen, auf daß die Weege deſto ehender im Stande kämen, es iſt mir auch von ſelben verſprochen worden, es iſt aber nicht das geringſte gemacht.

Münſter den 30. Auguſti
1758.

G. I. Iſenbart Ingenieur-
Lieutenant.

Num. 122.

Pro Memoria.

DA Ihro Durchleucht des Herzogs Ferdinand höchſter Befehl iſt, daß bey der ſteineren Brücke über der Weſer bey dem Obskruge noch eine Brücke angelegt werden ſolte, als habe Ihro Excellence unterthänig bitten wollen, daß dieſelbe mögten gnädig befehlen, daß in Vorrath mögten angeſchaffet werden 12. Balken, jeder von 36. bis 40. Fuß lang, 50. Balken von 25. Fuß lang, 80. zwey zollige Bolen, oder Planken von 25. Fuß lang, 240. Nägel, 12. Balken ohngefehr 12. bis 16. Fuß lang, wovon die Böcks gemacht werden, worauf die Brüke ruhet, und 10. eiſerne Klammers, womit die Balken an die Böcke befeſtiget werden; weil ich nicht eigentlich die Breite und Tieffe des Waſſers weiß, als habe ohngefehr den Anſchlag gemacht, womit ich hoffe auszukommen, ſolte nachgehends noch was fehlen, welches nicht viel ſeyn wird, ſo wird man es allezeit noch holen laſſen können: obiges iſt nicht nöthig, daß es hinaus gebracht wird, wann es nur vorräthig, wann es ſoll gebraucht werden;

Auch

Auch habe unterthänig vorſtellen wollen, daß die Frau von Borchen erinnert werden mögte, daß dieſelbe die beyden Brücken bey der Bleiſter-Mühle in ſolchen Stand ſetzen laſſen mögte, auf daß alles Fuhrwerck ohne Gefahr paſſiren könte;

Imgleichen habe erinneren wollen, daß, ſo bald als möglich, die Wolbecker-Brücke im Stande geſetzet werden mögte.

Münſter den 1. Septembris 1758.

G. I. Iſenbart Ingenieur-Lieutenant.

Num. 123.

Die hochlöbliche Fürſtliche Regierung wird die Gütigkeit haben und befehlen, daß täglich 36. Klafter Holz zur Königl. Feld-Beckerey abgeliefert werden; wir leiden anjetzo die gröſte Noth an Holz, und muß die Beckerey ſtill ſtehen, weil es an Holz fehlet, bitte, ſo bald wie möglich, Holz herbey ſchaffen zu laſſen.

Münſter den 2. Septembris 1758.

Müller Backmeiſter.

Num. 124.

Hochwürdige und Hochwohlgebohrne ꝛc.

Der Proviant-Schreiber Friedrich hat von Rheine unterm geſtrigen dato einberichtet, daß an ſtatt der nachgeſuchter täglichen 150 Fuhren zu Rheine nur 15. aus dem Amt Horſtmar bis geſtern erſchienen. Dieſes iſt für die Armée ein unerſetzlicher Schade, und Ihro Durchl. der Herzog, an welche es der Schuldigkeit nach gemeldet werden muß, werden es gewiß aufs nachdrücklichſte reſſentiren;

Um mich aller Verantwortung zu entladen, ſo erſuche Ew. Hochw. und Hochwohlgebohrne hiemit nochmahls aufs allerdringlichſte und ergebenſte, gleich nach Empfang dieſes, die zuverläßigſte Ordre zu ſtellen, daß das Amt Ahaus und andere nächſtgelegene täglich 150. bis 200. Fuhren nach Rheine ſtellen, damit der dort angewachſene Vorrath aus dem Oſnabrückiſchen Magazin und von Halte weg- und nacher Münſter geſchaffet werde ꝛc. ꝛc.

Ew. Hochw. Hochwohlgebohrnen

Coesfeld den 28. Auguſti 1758.

Ganz ergebenſter Diener
Tiling.

Num. 125.

Hochwürdige, Hochwohlgebohrne ꝛc.

Ew. Hochw. Hochwohlgebohrnen habe die Ehr hiemit zu benachrichtigen, daß zu Erleichterung deren Unterthanen wegen der von Zwoll nach Coesfeld zu leiſtenden Fuhren reſolvirt worden, daß, nach Empfang dieſes, täglich nur 70. Wagen von Zwoll bis Dülmen, und dabeneben auch täglich 80. Wagen von Catteler nach Dülmen den Tranſport ſo lang verrichten ſollen, bis der Proviant-Verwalter Herr Otto ihnen näher benachrichtigen wird, wohin der Tranſport ferner gehen ſoll; ich verſpreche mich alſo von ihnen, daß ſie ſofort die Verfügung treffen werden, daß bevorſtehenden Donnerſtag als den 31ten dieſes die 80. Wagen ohnfehlbar zu Catteler ſich einfinden, und täglich continuiren, widrigen Falls die geſetzte Straf gewiß erfolgen wird. Ich kan ihnen aber nicht verhalten, wie mir ſehr unangenehm zu vernehmen geweſen, daß am 26ten ſich gar keine Fuhren, und am 27ten ſtatt deren 150. nur 25. derenſelben ſich eingefunden; dieſelbe werden inskünftige ſich ſtrictè nach denen Ausſchreiben richten, indeme dieſes alles denen Ordres von des Herzogs Durchleucht gemäß iſt, dafern ſie unangenehme Verfügungen vermeiden wollen, weshalb wegen derer ausgebliebenen Fuhren die Beytreibung der darauf geſetzter Straf vorbehalten wird; übrigens hat es dabey ſein Bewenden, daß ein jeder Anſpanner 10. ledige Säck mitnehmen muß; die 80. Wagen melden ſich zu Catteler bey dem Proviant-Schreibern Augsburg, und die 70. zu Zwoll vor wie nach bey dem Proviant-Verwalter Herrn Otto, übrigens beharre mit vieler Hochachtung.

Ew. Hochw. Hochwohlgebohrnen

Haupt-Quartier Dülmen den 29. Auguſti 1758.

Ganz ergebenſter
Meyer.

An die Hoch-Stift-Münſteriſche Regierung.

Num. 126.

Pro Memoria.

Der hochlöblichen Herren Ständen Antwort vom 16ten verfloſſenen Monats unterm 1ten deſſelben wegen Berichtigung des zweyten Termins der Behuf der Königl. Chur-Hannoveriſchen Armée vorhin ausgeſchriebener Subſiſtenz-und Fourage-Gelder erlaſſene Erinnerung haben unterſchriebene Commiſſarii zurecht erhalten die Ehre gehabt, auch nicht ermangelet höheren Orts davon Abſchrift einzuſchicken;

Wir bedauren nun zwar für uns ſehr, daß uns ſo wenig darauf, wie im übrigen Verfolg dieſer Angelegenheit, kein anderer als der genaueſter Königl. höchſter Befehl geworden, ohne den geringſten Zeit-Verluſt und Nachſicht denjenigen zweyten Termin nunmehro beyzutreiben, welcher, zu-

zufolge der Anfangs gemachten und den hochlöblichen Herren Ständen durch das Scriptum pro Memoria vom 9ten Maji bekant gewordener Eintheilung, ſchon längſt hätte abgeführet ſeyn ſollen; nachdem aber auch die zuletzt, vermög Eingangs angezogener Erinnerung, zu deſſen Bezahlung zugeſtandene ſo geraume Friſt von 4. Wochen nunmehro gleichfals verſtrichen, ſo haben Unterſchriebene zu hochlöblichen Herren Ständen das zuverſichtliche Vertrauen, es werde die bisherige Indulgenz dahin angewandt ſeyn, daß ſothaner zweyter Termin bekäntlich mit 271636. Rthlr. 10. Mrgr. 5⅓. Hllr. in einer Summâ binnen drey Tägen à dato an uns ausgezahlet werde, als welches nur das einzige Mittel iſt, diejenige unangenehme Folgen zu vermeiden, welche in einer unverhoften Entſtehung zur Hand zu nehmen Unterſchriebene dermahlen austrücklich angewieſen ſind, derſelben aber ſich enthoben zu ſehen aus der für hochlöbliche Herren Stände en particulier hegenden Hochachtung wir zwar ſehr wünſchen, jedoch in keiner anderen Maaß, als uns ſelbſt keiner Verantwortung bloß zu ſtellen;

Unterſchriebene müſſen übrigens noch bemerckig machen, daß die Zahlung nicht anders als ½. in Piſtolen zu 5. Rthlr. und ½. in ſilber Geld, davon das geringſte in 1/12. Stücken angenommen werden könne, indem unſere gegen dieſes gleich Anfangs feſtgeſetzte Principium bisher bewieſene Willfährigkeit, beſonders in Annehmung der Stüber-Münzen und Kopfſtücker, ſo allhier nicht wieder angenommen werden wollen, Nachtheil veranlaſſet, weshalb man ſich die Erſtattung einiger Wechſel-Köſten bevor behaltet.

Münſter den 5. Septembris. 1758.

Königlich-Churfürſtlich. Braunſchweig-Lüneburgiſch-verordnete Directorial-Commiſſion.

Ruman. Hedeman.

Num. 127.

Pro Memoria.

Denen hochlöblichen Herren Ständen hieſelbſt wird aus dieſſeithigem pro Memoria vom 15ten hujus vorgetragen ſeyn, welcher Geſtalten bey der in Abtragung des zweyten Termins fortdaurende Renitenz die Commiſſion ſich gezwungen geſehen, ihrer habender Anweiſung zu unterthänigſter Folge die Execution zu verhängen, und deren würcklichen Fortgang man dannoch ſeit dem zwey Täge verzögeret hat, obſchon man auch dieſen Aufſchub bey etwa entſtehender Nachfrage zu juſtificiren ſich nicht einſtens getrauet;

Wan nun aber ſothane unumgängliche Execution von dem hier commandirenden Herrn General-Majoren von Zaſtrow würcklich verfüget und abgegangen iſt, und zwarn in Anſehung ſo wohl des Cleri majoris als minoris gegen den Herrn Dom-Dechanten Freyherrn von Fürſtenberg.

(2.) der Ritterſchaft und Adel-Standes gegen den Herrn Droſten von der Senden, und

(3.) wegen deren Städten, und übrigen geſamten ohnfreyen Standes gegen die beyde Herren Bürgermeiſtere dieſer Haupt-Stadt.

So

So hat hochlöblichen Herren Ständen davon ſofort die Anzeige zu thuen die Commiſſion nicht ermangelen wollen, mit dem Beyfügen, wie es von denen Herren Ständen nunmehro abhangen wird, ob in Entſtehung der zu nehmenden nöthigen Maaß-Regulen, zu baldigſter Abführung des zweyten Termins, dieſe unangenehme Mittele reſpective verdoppelt oder extendiret werden müſſen. Münſter den 18. Septembris 1758.

Königlich-Churfürſtlich-Braunſchweig-Lüneburgiſch-verordnete Directorial-Commiſſion.

J. W. Ruman.

Num. 128.

Auszug des in denen von der Königlich-Braunſchweig-Lüneburgiſcher Directorial-Commiſſion an die ſämtliche Beamte des Hoch-Stifts Münſter unterm 6ten Octobris 1758. erlaſſenen Anſchreiben, enthaltenen Contributions-Quanti.

Amt	Wolbeck	82985	24	5
	Saſſenberg	11935	28	1
	Stromberg	24374	35	4
	Werne	18058	17	2
	Dülmen	9840	28	2
	Horſtmar	45832	1	3
	Ahaus	12234	31	2
	Bocholt	5440	20	-
	Rheine und Bevergern	10034	3	-
	Emsland	18788	24	3
	Cloppenburg	14410	3	1
	Vechte	17700	9	7
		271636	10	3

Num. 129.

Die hochlöbliche Stände des Hoch-Stifts Münſter haben wider alles Erwarten es dahin kommen laſſen, daß man ſich genöthiget ſiehet, die zum zweyten Termin erforderliche Subſiſtenz- und Fourage-Gelder auf das Land ſpecialiter zu vertheilen, und wie nach der deshalb aufgeſtellter Ausrechnung dem Amt Wolbeck die Summe von 82985. Rthlr. 24. Mrgr. und 5. Pfenning zugelegt werden müſſen, ſo wird denen Beamten hiemit ernſtlich anbefohlen, dieſe Summe binnen acht Tägen der Commiſſion einzulieferen;

Es dienet denenſelben dabey zur Direction, daß die Pflichtige und Unfreye 1. Viertel, das übrige von dem Quanto aber die Geiſtlichkeit und der Adel, jeder Stand zur Helfte, beytragen müſſen, daher die Beamte hiemit authoriſiret werden, ohne den geringſten Anſtand darnach die Eintheilung zu machen; ſie werden zugleich nachtrücklich verwarnet, ſich weder

Aufent-

Aufenthalt noch unerhebliche Ausflüchte hiebey zu Schulden kommen zu laſſen, immaſſen, wan bey Ablauf der beſtimmter Zeit die Gelder nicht eingelieferet ſind, ſo wohl gegen die Beamte als diejenige, ſo in jedem Diſtrict die Vermögſamſte ſind, mit der äuſerſten Strenge verfahren werden muß. Münſter den 6. Octobris 1758.

Königlich-Churfürſtlich-Braunſchweig-Lüneburgiſch-verordnete Directorial-Commiſſion.

Ruman. Hedeman.

An das Amt Wolbeck.

N. 130.

Nachdem die Nothdurft erforderet, daß nebengehende an die Beamte und Obrigkeiten in hieſigem Hoch-Stift abzulaſſende Schreiben ſofort durch expreſſe zuverläßige Boten gehörigen Orts überlieferet, auch die erforderliche Lieferungs-Scheine der Commiſſion eingehändiget werden, ſo wird die Hochfürſtl. hohe Regierung hieſelbſt ſo fort zu veranſtalten belieben, daß dieſem Begehren ohne geringſten Mangel ein Gnügen geſchehe. Münſter den 7. Octobris 1758.

Königlich-Churfürſtlich-Braunſchweig-Lüneburgiſch-verordnete Directorial-Commiſſion.

Ruman. Hedeman.

An die Regierung zu Münſter.

Num. 131.

Pro Memoria.

Niemals iſt eine Bemühung vergeblicher geweſen, als diejenige, welche die hochlöbliche Stände des Hoch-Stifts Münſter anzuwenden vermeinen, um von baarer Zahlung des ausgeſchriebenen zweyten Termins der Subſiſtenz- und Fourage-Gelder zu 271636. Rthlr 10. Mrgr. 6. Pf. eine Befreyung zu erlangen, und die hohe Aeuſſerungen, welche an verſchiedene derer Herren noch vor wenig Tägen geſchehen ſeynd, werden die hochlöbliche Stände davon ſattſam überzeuget haben;

Da aber die Commiſſion dannoch nicht wahr nimmt, daß Anſtalten zur Zahlung vorgekehret werden, ſo iſt weiters nichts übrig, als ſolche Mittel ohne weiteren Zeit-Verluſt vorzukehren, die hinreichend ſeynd, die feſtgeſetzte Abſicht zu erreichen, Mittel, die man deswegen zu vermeiden wünſchet, weil ſie keine Gelindigkeit zulaſſen, und wovon man voraus ſehet, daß die hochlöbliche Stände nachhero wünſchen werden, durch Erfüllung dieſſeithigen Begehrens ihnen zuvor gekommen zu ſeyn;

Die Commiſſion getrauet es kaum zu verantworten, daß ſie denen hochlöblichen Ständen zum endlichen und letztenmal eine Friſt von dreyen

Tägen hiemit einraumet, um zu erwegen, ob es ihre Vorſorge für das Wohl einzeler Glieder erlaube, es dahin kommen zu laſſen, und nicht vielmehr ſie verpflichte, ſo fort zum würcklichen Abtrag der geforderten Summe Anſtalt zu machen, inmaſſen, wann nicht in dieſen dreyen Tägen dazu der Anfang gemacht wird, und völlig ſatisfactoriſche Erklährung erfolget, die Commiſſion ohne allen weiteren Aufſchub zu Vollſtreckung würckſamer Mittel, als die bisherige, gewiß ſchreiten, und keine weitere Erklährung darüber erwarten, noch annehmen wird. Münſter den 10. Octobris 1758.

Königlich-Churfürſtlich-Braunſchweig-Lüneburgiſche Directorial-Commiſſion.

Ruman. Hedeman.

Num. 132.

Der Churfürſtl. Hof-Cammer hieſelbſt wird auf das durch den Cammer-Rath Herrn Rave geſchehene Vorbringen hierdurch ohnverhalten, wie es bey der jetztgedachtem Cammer-Rath gewordener Intimation ſchlechterdings verbleibe, ſolcher Geſtalt, daß von denen geſamten Domanial-Hebungen, welche aus dem hieſigen Hoch-Stift einkommen müſſen, außer denen gewöhnlichen Beſoldungen, etwas ferner nicht verabzufolgen, abzuſenden, oder auszugeben, ſondern wochentlich, mittelſt eines richtigen Extracts, anzuzeigen ſeye, was von Zeit zu Zeit eingehoben werden müſſe, eingehoben ſeye, und baar ſich vorräthig befinde; inmaſſen, wan ſich ergebet, daß dieſem entgegen gehandlet worden, man ſich an die Churfürſtl. Hof-Cammer halten, und die gedoppelte Erſtattung, ohne die geringſte Nachſicht beytreiben laſſen wird, was der gegenwärtiger Intimation zuwider bezahlet, oder abhanden gebracht worden; wie dan von Churfürſtl. Hof-Cammer hiemit begehret wird, dem einige Zeit ſich abweſend befundenem Land-Renthmeiſtern von Wintges an dem Orte ſeines Aufenthalts bekant zu machen, daß er ſich zu Wahrnehmung ſeines Amts ſo fort allhier wieder anfinde, ſo lieb ihm iſt, unangenehme Verfügung zu vermeiden. Münſter den 5. Octobris 1758.

Königlich-Churfürſtlich-Braunſchweig-Lüneburgiſch-verordnete Directorial-Commiſſion.

Ruman. Hedeman.

An die Münſteriſche Hof-Cammer.

Num. 133.

Nachdem ein hoher Befehl unumgänglich machet, die bey der Churfürſtl. Pfenning-Cammer hieſelbſt unterm 28ten Septembris in Beſchlag gelegte des Churfürſten zu Cöln Durchleucht zu zahlende Subſidien vom Monat September ſowohl, als auch die nunmehro fällige vom Monat October baar einzuheben, ſo wird dem Pfenningsmeiſteren von Büren hiemit anbefohlen, die Subſidien von dieſen beyden Monaten mor-

morgenden Tages um 9. Uhr der Commiſſion mit 6000. Rthlr. in eben der Münze, worinnen ſie ſonſt abgetragen worden, einzulieferen, mit dem ernſtlichen Bedeuten, daß, wofern dieſem nicht genaue Folge geleiſtet wird, ohne den geringſten Anſtand mit nachdrücklicher militairiſchen Execution verfahren werden ſolle. Münſter den 7. Novembris 1758.

Königl. und Churfürſtl. Directorial-Commiſſion.

Hedeman.

Num. 134.

Die von dem Churfürſtl. Pfenningmeiſter Herrn von Büren in die Land-Renthmeiſterey-Rechnung bis ad ultimum Octobris zu zahlende Summe beſtehet in folgenden Poſten

1. an Subſidien vom Monat September und October à Monat 3000. Rthlr.	6000. Rthlr.		
2. für die Comitial-Geſandſchaft	1266.	18.	8.
3. laut einer acceptirten Aſſignation auf den Uberſchuß des Amts Saſſenberg	531.	7	$11\frac{1}{4}$.
Summa	7797.	26.	$7\frac{1}{4}$.

Nachdem nun gedachter Herr Pfenningmeiſter ſich damit entſchuldiget, daß er ſo viele Baarſchaften nicht vorräthig habe, als erforderlich ſeynd dieſe Summe zu berichtigen, und man mithin nöthig erachtet, aus ſeinen Original-Belegen, ſo zu denen noch nicht juſtificirten Rechnungen von 1757. und 1758. gehören, und aus denen Hebungs-Manualien von der Einnahm und Ausgabe beſagter Jahren ein Liquidum aufzuſtellen, ſo wird dem Herrn Pfenningmeiſter Vi Commiſſionis aufgegeben, die Manualia ſowohl als die Original-Belege, und Quittungen morgenden Tages um 9. Uhr vor der Commiſſion zu produciren, und zu dem End nebſt dem Churfl. Secretario Lobeck perſönlich zu erſcheinen. Münſter den 13. Novembris 1758.

Königlich-Churfürſtl. Directorial-Commiſſion.

Hedeman.

Num. 135.

Wofern die Churfürſtl. Hof-Cammer hieſelbſt fortfahret, die dem Mandatorio des Herrn Land-Renthmeiſtern von Wintges auferlegte Exhibirung der Haupt-Cammer-Regiſter von dreyen Jahren weiter zu behinderen, und zu dem geringſten Aufenthalt in der Sache Anlaß zu geben, ſo wird gegen ſämtliche Glieder der Hof-Cammer ohne Aufenthalt mit der Execution verfahren werden. Münſter den 7. Novembris 1758.

Königl. und Churfürſtl. Directorial-Commiſſion.

Hedeman.

Num. 136.

Dem Herrn Rentḥmeiſtern wird hiemit ohnverhalten, daß eine hôhere Verfûgung nothwendig mache, die Seiner Churfürſtlichen Durchleucht zu Côln aus dem Hoch-Stift Münſter bisher berechnete Domainen- und Cammer-Gefälle, nichts davon ausgenommen, zu der Kôniglichen Kriegs-Caſſe zu ziehen, was deshalb annoch nachſtändig, ſo fort eintreiben zu laſſen, und gegen diejenige Hebungs-Bediente, welche denen Verfûgungen der Commiſſion nicht præciſé ein Genûgen leiſten, die rigoureuſeſte Mittel zur Hand zu nehmen;

Man hat nun, nach einem gemachten dreyjährigen Uberſchlag, befunden, daß die Hebung des Herrn Renthmeiſtern einen jährlichen Uberſchuß von 4662. Rthlr. 10. Schill. 2¼. Hllr. in die Land-Renthmeiſterey-Regiſter bringen muß, dagegen hat das Hebungs-Manual der Land-Renthereÿ ergeben, daß auf das Rechnungs-Jahr von Michaelis 1757. bis dahin 1758. allererſt 3300. Rthlr. abgetragen ſind, und wie daher von ſelbſt folget, daß der Herr Renthmeiſter auf den Uberſchuß jeẓtgedachten Jahrs annoch wenigſtens 1362. Rhlr. 10. Schill. 2¼. Hllr. abzulieferen hat; ſo wird derſelbe von Commiſſions wegen hiemit ernſtlich erinnert, dieſe nachſtändige Summe, auch wann ſeine Rechnungen für bemeldetes Jahr einen grôſſeren Uberſchuß aufſtellen, den ganzen Nachſtand, wovon man das geringſte zu erlaſſen nicht gemeinet iſt, binnen 8. Tägen anhero an die Commiſſion auf den Styrumſchen Hof, nebſt Producirung ſeiner Rechnung abzulieferen, wann aber hieran der geringſte Mangel eintretten ſolte, zu erwarten, daß mit nachdrücklicher Execution verfahren, und allenfals der Nachſtand aus des Herrn Renthmeiſters Haab und Gûteren ſo fort beygetrieben werden müſſe;

Ubrigens iſt bey Ablieferung dieſer Uberſchuß-Gelder beglaubt darzuthuen, was von denen Landfolge-Fuhren von Michaelis 1757. bis 1758. eingekommen, und baar in Caſsâ vorräthig ſeye, als weshalb ſo dan weitere Verfûgung zu gewärtigen, wobey annoch nôthig erachtet, und dem Herrn Renthmeiſtern aufgegeben wird, den Empfang dieſer Reſolution ſo fort durch einen Expreſſen zu beſcheinigen, und der Commiſſion ein Documentum darûber einlieferen zu laſſen.

Münſter den 9. Novembris 1758.

Kôniglich-Churfürſtl. Directorial-Commiſſion.

Hedeman.

An den Renthmeiſtern Schüking zu Wolbeck.

Num. 137.

Auszug der ſämtlichen Parcellen, ſo aus dem Magazin zu Münſter an die Haunoveriſche Armée geliefert.

	Rthlr.	Schill.	Hllr.
384. Centner 59. Pfund Canonen- und Muſqueten-Pulver per Centner 25. Rthlr.	9609	7	-
30. Pf. Mel-Pulver, 3. pf. à 1. rthlr.	10	-	-
12. Pf. Salpeter, 3. pf. à 1. rthlr.	4	-	-
18. Pf. Schwefel, 5. pf. à 1. rthlr.	3	-	-
320. Stück 6. pfündige Kugelen, 24. pf. à 1. rthlr. machen von 1920	80	-	-
1085. Stück 3. pfündige Kugelen, 18. pf. à 1. rthlr. machen von 3255	180	23	4
300. Stück 1. pfündige Kugelen, 14 pf. à 1. rthlr.	21	12	-
52. Centner 70. Pf. Bley, 14. pf. à 1 rthlr.	376	24	-
62000. Stück Flinten- und Carabiner-Stein p. 100. ad 13 Schill.	413	9	4
132. Stück Handbuſch-Lunten, p. Buſch wiegen 10. Pf. 15. pf. ad 1. rthlr.	88	-	-
3. Stück Bohlen, wovon eine 20. Fuß lang, 2. Fuß breit, 5. Zoll dick, p. Fuß 6. Schill.	4	8	-
Zwey davon iſt jede 16. Fuß lang, 1. Fuß 6. Zoll breit, 3. Zoll dick, p. Fuß 2. Schill. 4. Hllr.	2	8	-
3. Stück Achſen, jede 9. Fuß lang, 1. Fuß breit, 6. Zoll dick, p. Fuß 4. Schill. 8. Hllr.	4	14	-
	10795	21	-
Den 5. Junii 1758. 4. Centner Pulver vom Regiment von Kielmanseck wieder gelieferet.	100	-	-
Bleibt	10695	21	8

Num. 138.

Specification und Auszug,

Was die Königl. Groß-Brittanniſche Hannoveriſche Artillerie aus dem Magazin zu Münſter an Ammunitions-Parcellen, und anderen Sachen vom 5ten Julii bis den 18ten Septembris 1758. ausgenommen und empfangen habe, laut Quittungen

	Rthlr.	Schill.	Hllr.
162. Centner Canon-Pulver, p. Centner ad 25. Rthl.	4050	-	-
141. Stück 24. pfündiger Canon-Kugelen, ſumma 3384. pf. 48. Pf. ad 1. rthlr.	70	14	-
271. Stück 18. pf. Canon-Kugelen, ſumma 4878. pf. 32. Pf. ad 1. rthlr.	152	12	3
513. Stück 12. pf. Canon-Kugelen, ſumma 6156. pf. 28. Pf. ad 1. rthlr.	219	24	-

	Rthlr.	Schill.	Hllr.
12. Stück 8. pf. Kugelen, ſumma 96. pf. 26. Pf. ad 1. rthlr. = = =	3	19	5
1336. Stück 6. pf. Kugelen, ſumma 8016. pf. 24. Pf. ad 1. rthlr. = = =	334	=	=
418. Stück 4. pf. Kugelen, ſumma 1672. pf. 21. Pf. ad 1. rthlr. = = =	79	17	4
1014. Stück 3. pf. Kugelen, ſumma 3042. pf. 18. Pf. ad 1. rthlr. = = =	169	=	=
7. Stück 2. Pf. Kugelen, ſumma 14. pf. 12. Pf. ad 1. rthlr. = = =	1	4	8
600. Stück. 1. pf. Kugelen, ſumma 600. pf. 14. Pf. ad 1. rthlr. = = = =	42	24	=
2000. Pf. Bley, 14. pf. ad 1. rthlr. = =	142	24	=
108. Handbuſch-Lunten ad 10. Pf. ſumma 1080. pf. 15. Pf. ad 1. rthlr. = = =	72	=	=
Summa an Geld =	5337	27	8

Num. 139.

Specification.

Was an metallenen Canonen mit Zubehör, Kugelen und Lunten von der Hannoveriſchen Artillerie aus hieſigem Stadts-Wall und Magazin unterm 28ten Septembris 1758. geliehen, und nach Wahrendorff gefahren worden.

1. zwölf-pfündige Canonen.
2. ſechs-pfündige Canonen.
30. zwölf-pfündige Kugel.
60. ſechs-pfündige Kugel.
12. Hand-Buſch-Lunten.

C. W. Zaſtro.

Num. 140.

Behuf der Königl. und Churfürſtl. Hannoveriſchen Artillerie iſt aus dem Churfürſtlich-Cölniſchen Magazin zu Münſter 2091. Pfund Bley ausgeliefert, ſolches beſcheinige Münſter den 12. Octobris 1758.

A. L. L. Braun.

Aus dem Churfürſtlich-Cölniſchen Zeug-Haus, und dem Stadt-Wall iſt folgendes nach Rheine tranſportirt.

2. 4. pfündige Feld-Stück, nebſt 2. Wiſcher und Setz-Kolben,
2. Lade-Schaufelen.
12. Hand-Buſch-Lunten.
100. 4. pfündige Canon-Kugelen.
2. Tonnen Canon-Pulver.

Münſter den 14. Octobris. 1758.

J. C. von Bonn
Lieutenant d'Artillerie.

Num.

Num. 141.

Hochwohlgebohrne Herren
Vielgeehrte Herren geheime Räthe!

Ich habe aus Ew. Hochwohlgeb. Schreiben von heutigem dato erſehen, was dieſelbe wegen des Artillerie-Vorraths zur Vechte an Mich gelangen zu laſſen belieben wollen;

Ew. Hochwohlgeb. belieben ſich deswegen nur beruhiget zu halten, es wird ſeiner Zeit alles wieder an Ort und Stelle kommen;

Inzwiſchen erſuche Ich dieſelbe das Exempel von Heſſen, und derer übrigen alliirten Lande vor Augen zu haben. Ich bin mit aller Conſideration

Ew. Hochwohlgebohrnen

Münſter den 18. Novembris 1758.

Ergebener freundwilliger
Ferdinand H. z. B. L.

An die Chur-Cöllniſche Regierung zu Münſter.

Num. 142.

Pro Memoria.

Des hochlöblich-Münſteriſchen Geheimen-Raths an des Königlich-Groß-Brittanniſch-Chur-Hanoveriſchen Etats-Miniſteren von Steinberg Excellence de dato 12. Aprilis 1758.

Bey hieſiger Regierung iſt von dem General-Lieutenant Freyherrn von Wenge die Anzeig geſchehen, daß zwey Compagnien Königlich-Groß-Brittanniſch-Chur-Hannoveriſcher Trouppen am 8ten currentis die Münſteriſche Garniſon vom Schloſſe zu Bentheim verdrungen, und deſarmiret, deſſen Ruckkehr auch aus der Urſache wolte verweigert werden, weilen vorgeblich wider Ihre Churfürſtliche Durchleucht zu Cöln als Biſchofen zu Münſter ein Käyſerliches Mandatum de abducendo Milite in Mitten ſeye;

Nun iſt zwarn an dem, daß beym Käyſerl. Reichs-Hof-Rath, auf ungleiches Vorſtellen des Grafen von Bentheim, in Betref daſelbſt von faſt hundert Jahren hero beſtandener Münſteriſchen Garniſon ein Concluſum, um ſolche Garniſon ruckzuziehen, vormals erkänt worden ſeye;

Es iſt aber auch unverneinlich, und weiſet der gerichtliche Verfolg des mehreren aus, daß dawider von Seithen Höchſt-beſagter Seiner Chur-

Churfürſtl. Durchleucht als Biſchofen zu Münſter die Einrede Sub- & Obreptionis vorgeſchützet worden;

Dieſe hat das ohnedem keine verbindliche Nothwendigkeit mit ſich führendes Concluſum auſſer aller Würckung geſetzt, und iſt die Sach nach als vor in ihrem alten Stand geblieben;

Mithin mag um deweniger das, was wider alles Vermuthen bemeldeter maſſen vor ſich gangen, als Reichs-Conſtitutions-mäßig angeſehen werden können, da kundbarer maſſen ohnedem die Vollenſtreckung deren bey denen höchſten Reichs-Gerichteren ergangener End-Urtheilen nicht dem obſiegenden Theil, ſonderen denen Crayß-ausſchreibenden Fürſten ſämtlich zukommt;

Des Königl. Groß-Brittanniſch-Chur-Hannoveriſchen Herrn Etats-Miniſtren Freyherrn von Steinberg Excellence werden dahero gütig geruhen, dahin zu vermittelen, damit der Münſteriſchen Garniſon geſtattet werde, nach dem Schloß Bentheim ruckzukehren, und daſelbſt bis zur rechtlicher Entſcheidung der beym Käyſerlichen Reichs-Hof-Rath annoch Rechtshängiger Sachen, das Jus Præſidii unbeeinträchtiget auszuüben, um welches Ihre Excellence die Churfürſtl. Münſteriſche Regierung inſtändigſt hierdurch erſuchet haben will.

Antwort.

Pro Memoria.

WAs die hieſige Churſl. Regierung in einem pro Memoria von heutigem dato wegen der Münſteriſchen Garniſon zu Bentheim an mich gelangen zu laſſen beliebet, ſolches habe ich geſtern zu erhalten die Ehre gehabt. Gleichwie aber mir von demjenigen, was ſolches in ſich hält, nichts bekannt iſt, alſo wird Churfürſtl. Regierung gefällig ſeyn, dasjenige, was dieſelbe in ſolchem pro Memoria vorgeſtellet, dahin zu bringen, wo in der Sache etwas verfüget. Münſter den 13. Aprilis 1758.

H. von Steinberg.

Num. 143.

Pro Memoria.

EW. Hoch- und Wohlgebohrne muß ich ſchuldigſt benachrichtigen, daß des Herzogs Ferdinand Durchleucht unter geſtrigem dato mir dem gemeſſenen Befehl geſandt, ohne den geringſten Zeit-Verluſt die hieſige Stadt und Citadelle wider einen feindlichen Uberfall in Sicherheit zu ſetzen, die nöthige Requiſita, den Ort zu defendiren, unfehlbar herbeyzuſchaffen, und endlich die unumgänglich erforderliche Köſten hierzu von Ew. Hoch- und Wohlgeb. zu forderen;

Gleichwie nun dieſes Negotium von einem zu wichtigen Belang iſt, ohne vorhergegangener gründlicher Unterſuchung einen genauen Uberſchlag der Köſten zu formiren, ſo werde inzwiſchen alle meine Attention darauf wenden, ſolches förderſamſt ins Werck zu richten, und Ew. Hoch- und Wohlgebohrnen zu überreichen;

Die

Die Abſicht dieſes Vorhabens iſt die beſte, und gereichet wahrhaftig zur Sicherheit dieſes Orts, und ſeiner Einwöhner, die Köſten, ſo daran verwendet werden, kommen dem Lande auch in Zukunft zu ſtatten; Ratio Belli erforderet für jetzo dieſe Unternehmung, und meine Pflicht verbindet mich zu ſchleunigſter Vollenziehung des Herzogs Befehls und Willens.

Ich zweifele alſo nicht, Ew. Hoch-und Wohlgeb. werden noch heute einen Commiſſarium und Dienſt-befliſſenen Mann ernennen, welcher von ihnen authoriſirt iſt, alles, was hierunter von mir oder dem Ingenieur-Directeur geforderet wird, es ſeye an Geld, Arbeits-Leuthen, Geſpann und Holz-Wercke, ſolches zu beſtimmter Zeit ohnfehlbar ſeye;

Letztlich muß Ew. Hoch-und Wohlgebohrnen noch dabey zu erkennen geben, daß keine Gegen-Vorſtellung des obigen ſtatt finden kan, und daß ich von Deroſelben guten Geſinnung für mich en particulier perſuadirt bin, daß ſie mich in keine Verlegenheit des geringſten Aufſchubs ſetzen werden, wie ich dann im Gegentheil verſichere, mein mögliches anzuwenden, daß alle unnütze und unrechtliche Küſten vermieden werden, ſo wie ich es vor GOtt, und der ehrbarer Welt verantworten kan.

Münſter den 30. Octobris 1758.

C. von Zaſtrow.

Num. 144.

Der Wachtmeiſter zu Nortkirchen ſoll aus daſiger Jurisdiction am Mitwoche den 22ten dieſes um 5. Uhren 100. Arbeiter mit Schueten, Axen und Barden, und 7. Zimmerleuthe mit ihren Gereitſchaften anhero beorderen; noch ſollen 1000. Stück Palliſaden von 10. Fuß lang, wie auch 1000. Fuß Bretter zu 8. Fuß dahier geliefert werden; imgleichen müſſen am 23. dieſes 100. Arbeiter, und 7. Zimmerleuthe mit ihren Gereitſchaften hinwieder um ſelbige Zeit anhero ſiſtiret werden, und zwarn bey Vermeidung militairiſcher Execution. Olffen den 20. Novembris 1758.

D. V. von Schele, Obriſter und Commendant allhier.

Die Mannſchaften ſollen ſich für des Herrn Obriſten Quartier einfinden.

Num. 145.

Aus daſiger Jurisdiction oder ſämtlichen Kirſpelen müſſen täglich, und zwarn vom 23. Novembris anfänglich 100. Mann mit Axen, Hacken, Barden und Schueten, nebſt 12. Zimmerleuthen mit ihren Gereitſchaften, welche ſich des Morgens dahier um 3. Uhren ſiſtiren ſollen, bis auf weitere Ordre anhero beorderet werden; auch müſſen Morgen den 23. dieſes 3000. Nägel anhero geliefert werden; fals die vorſpecificirte Mannſchaften täglich und zu rechter Zeit nicht ſiſtiret werden, ſoll ſo fort die militairiſche Execution abgeſchicket werden, wornach ihr euch zu richten. Olffen den 22. Novembris 1758.

D. V. von Schele, Obriſter und zeitlicher Commendant

Ordre an den Wachtmeiſtern zu Nortkirchen.

Num. 146.

Hochwoledel.

Aus Befehl des Herrn Obriſten habe Ew. Hochwohledel benachrichtigen ſollen, daß das Kirſpel Aſcheberg

An Palliſaden	300. Stück
Das Kirſpel Sudkirchen	140.
Sepperade	261.
Insgeſamt nur	701.

anhero geliefert, imgleichen von ſelbigen auch ſo viel Fuß Bretter geliefert ſeyen; da nun annoch 300. Stück Palliſaden, und ſo viel Fuß Bretter manquiren, und ohne denen 300. Stück annoch 500. Stück Palliſaden erforderet werden, als habe Deroſelben unverhalten ſollen, daß ſothane 800. Stück Palliſaden, nach Anſicht dieſes, ohnfehlbar anhero geliefert werden mögen, maſſen die Arbeit Morgen fertig ſeyn ſoll, ich recommendire dieſes beſtens, damit dieſerthalben keine Ungelegenheit vorkommen möge. Olffen den 25. Novembris 1758.

J. W. Eſpenhöver.

Ohne denen annoch ausgeſchriebenen noch nicht gelieferten 800. Palliſaden müſſen noch 2000. Stück Palliſaden geliefert werden, und noch 7000. Fuß Latten, welche den 26. Novembris als am Sonntag Morgens 12. Uhr hier ſeyn müſſen, ohne den geringſten Fehl bey Straf der ſchwäreſten militairiſchen Execution, wornach man ſich zu richten. Signatum im Cantonnir-Quartier Olffen den 24. Novembris 1758.

D. von Raesfeldt Fähndrich der Artillerie

Ordre an den Wachtmeiſtern Berckenkam zu Nortkirchen.

Num. 147.

Dem Herrn Rhentmeiſter Zumbrock zu Ahaus wird hierdurch bey militairiſcher Execution aufgegeben.

1mò: künftighin täglich 200. Bauren mit Schaufelen und Beilen in hieſiger Garniſon zur Schanz-Arbeit zu ſtellen, ſo, daß ſelbige alle Morgen um ſieben Uhr bey hieſiger Haupt-Wacht ſich einfinden.

2. Werden 2000. Stück Palliſaden zu 10. Fuß lang, und 8. bis 12. Zoll dick von Eichen, Büchen- oder Elſen-Holz erfordert, welche binnen 8. Tägen an hieſige drey Thoren bey der Wacht müſſen abgeliefert werden, und Morgen als den 24. der Anfang damit zu machen;

3. Müſſen zu gleicher Zeit 100. Elſen-Bäum von etwa 16. biß 24. Fuß lang, und 1½. Fuß dick in der Mitte geliefert werden, und

4. täglich 12. Zimmerleuth aus denen benachbarten Kirſpelen mit ihrer Gereitſchaft hier zu ſeyn beorderen;

Gleich-

Gleichwie nun dieſe Forderung von äuſſerſter Nothwendigkeit iſt, und zu des Orts Sicherheit abzielet, ſo hoffe, der Herr Amts-Rhentmeiſter werde hierunter keinen Mangel erſcheinen laſſen, ſondern für alles um beſtimmte Zeit ſorgen, damit ich nicht nöthig habe, wider Willen ſolches durch Zwang-Mittelen beyzutreiben. Garniſon Stadtlohn den 23. Novembris 1758.

C. Otten.

Num. 148.

Es wird hierdurch von dem Münſteriſchen Amt Werne begehrt, täglich 50. Mann zur Schanz-Arbeit mit Axen und Schaufelen bey hieſiger Haupt-Wachte des Morgens 7. Uhr zu ſtellen.

Imgleichen ſoll das Amt Werne 500. Stück Palliſaden von Eichen-Büchen- oder Elleren-Holz lieferen von 10. Fuß lang, und 1. Fuß dick, und muß binnen 24. Stunden der Anfang mit der Ablieferung gemacht werden;

Die Stellung der Arbeiter ſo wohl, als die Ablieferung der Palliſaden muß ohnfehlbar geſchehen, widrigenfals ſogleich militairiſche Execution erfolgen wird. Lünen den 19. Novembris 1758.

de Behr Obriſter und Commendant.

Num. 149.

Etat deren, auf ſpecial Verordnung Seiner Durchleucht des bey der alürten Armée en Chef commandirenden Herzogs Ferdinand von Braunſchweig-Lüneburg, dem bey Lipſtadt zu nechſtgelegenen Theil des Hoch-Stifts Münſter obliegenden ohnentgeltlichen Præſtationen Behuf des Veſtungs-Baues zu Lipſtadt.

1mò: ſollen beſtändig 100. tüchtige Hand-Arbeiter in Lipſtadt mit Spaden und Schüppen nebſt Axen und Beilen geſtellet, und mit Siſtirung dieſer Anzahl Arbeiter am 17ten currentis der Anfang gemacht, und alle Sonn-Abend oder mit Ende jeder Wochen dieſe Arbeiter mit gleicher Anzahl abgelöſet werden; und müſſen ſich dieſe Leuthe ſelbſt mit nöthigen Lebens-Mittelen auf eine Woche verſehen:

2dò: werden 6. Zimmerleuthe erforderet, worunter einige die Radermacher-Profeſſion verſtehen, und mit obigen Arbeiteren ſich zugleicher Zeit einfinden müſſen;

Dieſe Profeſſions-Arbeitere ſollen ihre Land-übliche Bezahlung haben;

3tiò: ſollen täglich 6. Ordonanz-Wagen mit 4. Pferden beſpannet in Lipſtadt ſiſtiret, und damit auch am 17ten hujus der Anfang gemacht, und können ſolche nach beliebiger Verfügung deren Lands-Oberen alle 2. 3. oder 4. Täge abgelöſet werden;

4tò: Zwanzig angeſchirrete Zug-Pferd zum Transport einiger Artillerie-Munition von Wahrendorff nach Lipſtadt, die ſich am 17ten currentis in Lipſtadt einfinden müſſen;

5tò: 30. Schub-Karren.
6tò: 20. Schlagen.
7mò: 10000. Palliſaden, 9. Fuß lang, 6. bis 8. Zoll dick, mit deren Lieferung am 20. hujus der Anfang gemacht, und wenigſtens täglich 1000. Stück geliefert werden müſſen;
8vò: 1000. Fachinen, jede zu 12. Fuß lang, ein Fuß im Diameter, und auf jeden Fuß einmahl gebunden;
9nò: 100. Eichene Bäume, wovon jeder Stamm plus minus 30. Fuß in die Länge, und $1\frac{1}{2}$. bis 2. Fuß in der Stärcke im Quadrat halten muß.
10mò: 5000. Pfähle von 4. bis 5. Fuß lang, und 2. bis 3. Zoll im Diameter.
11mò: 250. Stück trockene Dielen von 18. Fuß.
12mò: 80. Stück Bohlen von 18. Fuß lang, 18. Zoll breit, und 3. Zoll dick.
13tiò: 10000. Fuß-Latten.

Lipſtadt den 12. April 1758.

J. P. Iſenbart Ingenieur-Obriſter.

Num. 150.

Status.

Des durch die Chur-Hannoveriſch- und anmit alirte Trouppen dem Nieder-Erz-Stift Cöln an erpreßtem Geld, geplünderten Effecten und Victualien, abfouragirten Feld-Früchten, gelieferten Haber, Heu, Stroh und Holz, geleiſteten Dienſten, mitgenommenen Pferden und Karrigen, fort ſonſten an Büſchen, Garten und Gebäuen zugewachſenen Schadens, als weit die Verzeichnüſſen darüber von denen Beamten bis dahin eingeſchicket worden.

	Rthlr.	Stübr.	Hllr.
Amt Rheinberg	48576	=	=
Kellnerey Rheinberg	3321	37	=
Amt Hülchrath	76703	45	=
Liedberg	48576	=	=
Oedt	4575	54	=
Kempen	101586	17	=
Kellnerey Kempen	1985	3	=
Stadt Kempen	40468	39	4
Urdingen	25247	39	=
Lynn	8176	43	=
Neus	25185	12	12
Zons	3515	35	4
Käyſerswerth	7936	=	=
Kellnerey Käyſerswerth	2639	45	=
Herrlichkeit Bedbur	2188	16	8
Udesheim	746	18	4
Woringen	229	30	=
Wewelinghofen	15741	45	=
Nerſen und Anrath	4844	32	=
Nierſt	2021	16	=
Schlich	279	44	=
Summa	424050	21	12

Num. 151.

Nachdem die Bürgerſchaft der Stadt Urdingen ſich öffentlich gegen der alliirten Armée declarirt, und ſelbſt an denen Feindſeeligkeiten Theil genommen, daß ſie auf das zu Mulchum geſtandene Commando beſtändig Feur gegeben, und ſich nicht entſehen, einander laut zuzurufen, wie ſie ſchieſſen ſolten, dieſes Betragen aber ganz unbedachtſam und ehrvergeſſen iſt, auch billig nach militariſchen Gebrauch mit Feur und Plünderung beſtraft werden müſſe, ſo ſoll erſtlich

Die Stadt vor Verlauf 12. Stunden 2000. Piſtolen Geld-Buß erlegen, und ſolche in Duisburg abliefern;

2tens: ſoll vor Verlauf zwey Stunden alles Schieß-Gewehr an den commandirenden Officier abgeliefert werden; für jedes Gewehr, ſo nachgehends gefunden wird, ſollen 1000. Rthlr Straf erlegt werden;

3tens: ſollen Morgen um 6. Uhren 15000. Rationen Heu und Haber nach Duisburg geliefert werden; alles, was daran fehlen, und nicht in Natura geliefert wird, ſoll mit einem Florin baar bezahlt werden;

So fern das geringſte an Erſtattung dieſer dreyen Puncten fehlen ſolte, ſoll die Stadt mit Feuer und Plünderen heimgeſucht werden. Mulchum den 16. Junii 1758. Morgens um 10. Uhren.

Wangenheim,
Commandirender General eines Corps
der alürten Armée.

P. S.

Es ſoll auch bey obangeſetzter unausbleiblicher Straf alles, was dem Feind gehöret, es ſeyen Victualien, Proviſions, Effecten, und ſonſt dergleichen oder auch kranke, oder verſteckte und verborgene Leuthe, dem commandirenden Officier gemeldet und abgeliefert werden.

Wangenheim.

Num. 152.

Hochwohlgebohrner Reichs-Freyherr,
Hochgebietender Herr General.

Schon geſtern ſeynd wir von dem Magiſtrat und der unglücklichen Bürgerſchaft zu Urdingen deputirt, um bey Ew. Excellence Großmuth und Gnad unſere Zuflucht zu nehmen, um von dem uns betroffenen ſchweren Unglück befreyet zu werden; geſtalten die geſtern uns überfallene bejammerns-würdige militairiſche Execution der armen Stadt Urdingen ſchon einige tauſend Rthlr gekoſtet hat; der Magiſtrat und Bürgerſchaft gedachter Stadt wiſſen zwarn nicht, warum ihnen dergleichen

Unfall betreffen ſollen, geſtalten der und dieſelbe vor GOtt und Ew. Excellence auf Seel und Seeligkeit conteſtiren kan, daß ihnen nicht wiſſend ſeye, wie jemand aus der Bürgerſchaft zu dem unverantwortlichen Verfahren, um auf die alliirte Trouppen Feuer zu geben, ſich habe verleiten laſſen, immaſſen ſo gar öffentlich der Bürgerſchaft bey der ſchwereſten Leibes-Strafe injungiret, ſich ſo wenig mit Worten, als weniger mit Thaten an regulirte, oder einige abgeſandte Trouppen nicht zu vergreiffen, dahero von Ew. Excellence uns zur Gnade ganz unterthänig erbitten, daß darnach allenfals aufs ſchärfſte inquiriret werden möge, obwohl eine lebendige Seele den der ganzen Stadt zur Laſt gelegten fatalen Schuß gethan habe, erwogen, wir ganz gern einen ſolchen der Bürgerſchaft ſo ſchädlichen Menſchen zur gebührender Straf übergeben wolten; iſt alſo wahr und wahrhaftig der Magiſtrat und die Urdingiſche Bürgerſchaft ſo wohl in dieſem Stuck, als etwa ſonſten ihr zur Laſt gelegte Sache ganz unſchuldig ꝛc.

Ew. Excellence

Duisburg den 17. Junii,
1758.

Ganz gehorſamſt unterthänigſte
Deputirte des Magiſtrats und
Stadt Urdingen.

Num. 153.

Demnach zufolg Ihrer Excellence des Herrn Generalen von Wangenheim Ordre die Stadt und Amt zu Urdingen in baarem Geld tauſend Piſtolen, und 15000. complete Rationes ohne Anſtand ablieferen, und ein- und anderes bey Straf militairen Execution berichtigen ſollen, zu einem aber ſo wenig als zu dem anderen Magiſtratus und Bürgerſchaft Rath ſiehet; mithin zu Abwendung des Ruins der ganzen Stadt höchſtnöthig geweſen mit jemanden einen Accord zu treffen, der die Abführung deren vorbeſagten Præſtationen aufs ſchleunigſte bewürke, damit an der einer Seiten gröſſerem Unglück vorgebogen, an der anderer Seiten aber die arreſtirte Herren wieder auf freyen Fuß geſtellet werden mögen, und dann darunter man mit niemanden zurecht kommen, oder einen beſſeren Accord, als mit dem Hof-Rathen Voſs treffen können, ſo iſt über obiges alles nachfolgender bündiger Contract gethätiget, und Nahmens der Stadt und Amts Urdingen geſchloſſen worden

1mò: übernimmt der Herr Hof-Rath Voſs dem Herrn General von Wangenheim die ein tauſend Piſtolen ohne Anſtand zu bezahlen, und

2dò: die prompte Ablieferung deren 15000. Rationen dergeſtalten allhier zu bewürken, daß desfals nicht die geringſte Schwierigkeit bleibe, geſtalten

3tiò: der gedachter Hof-Rath Voſs den hohen Conſens des Herrn Generalen einholen wird; hingegen verbinden ſich die unterſchriebene Magiſtrat und Bürger-Glieder der mentionirten Stadt und Amts Urdingen en particulair ſo wohl, als general, daß ſie

4tò:

4tò: Dem Herrn Hof-Rathen Voſs in Zeit von acht Tägen à dato dieſes die ein tauſend Piſtolen entweder in wichtigem Gold, oder guter gangbarer Silber-Münzen, die Piſtole gegen 5. Rthlr. 50. Stüber allhier in Duisburg prompte und ohne einige Ausnahme rembourſiren und erlegen ſollen und wollen, anbey

5tò à dato in 14. Tägen auf Abſchlag deren 15000. Rationen ſieben tauſend, und demnächſt acht Tag nach dieſem Termin annoch drey tauſend Rthlr in ebenmäßiger guten Münz allhier zu erlegen; immaſſen

6tò: vor dieſe Summa deren zehn tauſend Rthlr die 15000. Rationen, p. Ration zu 40. Stüber accordiret worden; ſchließlich

7mò: verbürgen Contrahentes wegen richtiger Vollenziehung dieſes Contracts ſich in ſolidum ſowohl, als ſämtliche Stadt und Amts Eingeſeſſene, geſtalten ohne Ausnahm mit Reſignation aller Rechts-Wohlthaten, dafür auf beſt füglichſte Weiſe zu belangen ſeyn ſollen;

Urkundlich iſt dieſer Contract in Duplo ausgefertiget, und von beyden Theilen unterſchrieben worden. So geſchehen Duisburg den 17. Junii 1758.

Voſs Königl. Preußiſcher Hof-Rath.

Theodor Kreitz.
Joannes Math. Hagbold.
Philip Kaulen.
Joannes Math. Herbertz.

Num. 154.

Nachdem die Stadt Urdingen durch die Bürgſchaft des Hof-Raths Voſs demjenigen ein Gnügen thuen wird, worzu ſie Kriegs-Gebrauch nach von mir condemnirt worden ſeynd, als werden alle und jede, ſo unter meinem Commando ſtehen, hiemit aufs ernſtlichſte befehliget, dieſer Stadt keine weitere Bürde aufzulegen, auch nichts weiter von ihnen zu prætendiren, noch ſie auf ungebührliche Art zu beſchwären. Gegeben Duisburg den 18. Junii 1758.

(L. S.)

Wangenheim,
Commandirender General.

Num. 155.

Die reſpectivè Aemter, und Gografſchaften des Herzogthums Weſtphalen Erwitte, Oeſtinghauſen, Geſecke, und Ruthen haben bey Vermeidung militariſcher Execution, und anderen unangenehmen Zwang-Mitteln binnen den nächſten Tägen, und zwarn vor Ablauf des 13. dieſes Monats in hieſiges Magazin ohnfehlbar abzulieferen
ſechs tauſend Berliniſche Scheffel Roggen, und fünfzig tauſend complete Rationes Fourage à ¼. Scheffel Berliniſcher Maaß Haber 10. Pf. Heu, und 5. Pf. Stroh.

Des

Des Herrn Baron von Schorlehmer Hochwohlgebohrne werden als Deputatus des Herzogthums Weſtphalen die Repartition auf vorgedachte Oerther nicht allein ſo fort machen, und einem jeden Amt, oder Gografſchaft das zu liefernde Quantum mit obiger Warnung bekant machen, ſondern auch dahin zu ſehen belieben, daß kein Aufſchub auch keinerley Vorwand dieſe Ablieferung behindere. Lipſtadt den 5. Septembris 1758.

von Hardenberg Commendant
General allhier

Auch wird erfordert, daß jedes Amt zwey reitende Botten täglich hier an der Haupt-Wache ſiſtire, welche alle Morgen ſehr früh durch neue wieder abgelöſet werden; dasjenige Amt ſo hierunter ſaumſelig befunden wird, ſoll desfals beſonders angeſehen werden.

Num. 156.

Hochwürdige und Hochwohlgebohrne
Inſonders Hochzuehrende Herren!

Es iſt von des Herrn Herzog Ferdinand zu Braunſchweig und Lüneburg Hochfürſtlichen Durchleucht uns gnädigſt aufgetragen, die Winter-Quartier für die unter Hoch-Deroſelben Commando ſtehende Armée zu reguliren;

Nachdem nun die Nothwendigkeit erforderet, dieſerthalb das nöthige dahier feſtzuſetzen; ſo erſuchen Ew. Hochw. und Hochwohlgebohrne wir hierdurch für uns ergebenſt, von dortiger Regierung und Land-Ständen gnugſam Bevollmächtigte ſolcher Geſtalt abzuordnen, daß ſelbige inſtehenden 15. dieſes Monats ſich ohnfehlbar hier vor der Commiſſion anfinden, und das weitere in der Sache vernehmen, wir beharren mit aller Ergebenheit

Ew. Hochw. und Hochwohlgebohrnen

Haupt-Quartier Münſter den 8.
Novembris 1758.

Ergebenſte Dienere

Behuf Regulirung der Winter-Quartier verordnete Commiſſion.

P. H. von Imhoff
General-Lieutenant.

C. I. von Zaſtrovv
General-Major.

Num.

Num. 157.

Es wird die ganze Armée in die Biſthümer Münſter, Hildesheim, Osnabrück, Paderborn, Grafſchaft Rittberg, und Herzogthum Weſtphalen verleget, dergeſtalten, daß zwar denen Trouppen der gewöhnliche Sold aus der Königlichen Kriegs-Caſſe gereichet, die Natural-Verpflegung aber, oder die Rationes und Portiones für die Trouppen von denen mit Winter-Quartieren belegten Provinzen gegeben, oder mit Geld bezahlet werden ſollen;

Es werden für die ganze geſamte Armée erforderet täglich

62483. Rationes, und
106128. Portiones.

Davon hat zu übernehmen das Biſthum

Münſter	19525.	Rationes, und	33165.	Portiones.
Hildesheim	11715.	"	19899.	
Osnabruck	7810.	"	13266.	
Paderborn nebſt Rittberg	7810.	"	13266.	
Weſtphalen	15620.	"	26532.	

Die Ration beſtehet aus
8. Pfund Haber,
10. Pfund Heu und
6. Pfund Strohe.

Die Portion beſtehet aus
2. Pfund Brod,
½. Pfund Fleiſch nebſt Gemüße
und 1. Maaß Bier.

Die Winter-Quartierliche Verpflegung fanget an vom 1ten Decembris dieſes Jahrs, und dauret bis ultimo Maji 1759.

Weilen die Umſtände des Krieges nicht erlauben, daß die Trouppen in die Provinzen nach Proportion ihrer Größe und Einkünften verleget werden können, und eine vielleicht mehr, als ihr zukäme, die andere aber weniger zu verpflegen haben wird, ſo werden die Herren Deputirte unter ſich den wahren Preiß einer Ration und Portion ausmachen, wornach von der Provinz, ſo weniger als ihr gebühret, in Naturâ abzulieferen hat, an diejenige, ſo derſelben zu viel hat, der Beytrag an baarem Geld geſchiehet;

Was aber die Rationen, ſo nicht in Naturâ geliefert, ſondern mit Geld bezahlet werden, betrift, ſo wollen Ihro Durchleucht, um denen Provinzen die Laſt, ſo viel als möglich iſt, zu erleichteren, daß ſelbige nicht höher als zu 6. Rthlr. monatlich bezahlet werden, obgleich dieſes kaum der dritte Theil von ihrem wahren Werthe iſt.

Und da es unmöglich ſeyn dörfte, dem Soldaten an allen Orten das ihme gebührende halbe Pfund Fleiſch nebſt Gemüße, und ein Maaß Bier

täglich zu reichen; ſo werden die Provinzen wenigſtens Sorge tragen, daß an allen Orthen, ſo beleget ſind, dem Soldaten täglich 2. Pfund gutes Rocken-Brod gelieferet werde, oder daß ſelbiger ſtatt dieſer 2. Pfund Brod mit ſeinem Wirth die Hausmans-Koſt, wie ſie derſelbe ſelbſt hat, genieſſe, welches der Wahl derer Provinzen, nach Beſchaffenheit derer Quartiere überlaſſen wird;

Um nun alle mögliche Erleichterung zu verſchaffen, So wollen Seine Durchleucht, daß dem Soldaten für das Fleiſch und Bier mehr nicht, als täglich ein guter Groſchen bezahlet werde, für welchen er ſich ſelbiges ſelbſt zu kaufen hat; es wird demnach für jede Portion täglich 2. guter Groſchen oder monathlich 2½. Rthlr. bezahlet, für das in Naturâ gelieferte Brod, oder genoſſene Hausmans-Koſt täglich 1. guter Groſchen oder monathlich 1. Rthlr. 6. guter Groſchen zuruckbehalten, und 1. Rthlr. 6. Groſchen in die Caſſe geliefert, auf daß davon dem Soldaten ſein täglicher guter Groſchen für Fleiſch und Bier gegeben werden könne die übrige Portionen werden mit 2½. Rthlr. an die Caſſe bezahlet;

Weil nun von dieſem einkommenden Gelde denen Herren Officiers nicht allein ihre gebührende Rationes und Portiones, ſondern auch ihre Douceurs für die Winter-Quartier bezahlet werden müſſen, ſo lebt man der ungezweifelten Hofnung, daß die Herrn Deputirte werden erkennen, daß man auf alle Weiſe geſuchet, denen Provinzen die zu tragende Laſt, ſo viel möglich, zu erleichtern, und Sorge tragen, daß die Gelder auf den geſetzten Termin præciſè allhier zu Münſter bey der General-Caſſe erleget werden; dahingegen kein Officier, oder wer er ſonſt ſeyn möge, aus ſeinem Quartier, auſſer freyen Logement, und benöthigter Feurung, das allergeringſte, unter was Prætext es auch ſey, forderen ſoll;

Die Gelder für die zu bezahlende Rationes und Portiones werden in drey Terminen erleget, und zwar allezeit für zwey Monathe;

Der erſte iſt den 15. Decembris 1758.
Der zweyte den 15. Februarii 1759.
Der dritte und letzte den 15. Aprilis.

Mit dem Ende eines jeden Monats rechnet jedes Regiment mit ſeinem Quartier-Stand ab, und dieſer läßt ſich über dasjenige, was an Rationen und Portionen in Naturâ gelieferet worden, von den Regimenteren Quittung und eine ſpecifique Liſte geben, was ein jeder empfangen; zu dem Ende müſſen die Provinzen in jedem Diſtricte Leuthe beſtellen, die mit den Regimenteren Abrechnung halten, und in dergleichen das nöthige beſorgen, auch allenfals vorkommende Beſchwerden mit dem Chef des Regiments remidiren können.

Num. 158.

Copia humillimæ Relationis an den Münſteriſchen Geheimen-Rath von dem Præpoſito ad Fontem Salientem de dato 26. Novembris 1758.

Eur Churfürſtl. Durchleucht berichte in tiefeſter Submiſſion, wie daß heut morgen 11. Uhr der Engliſche Prediger mit einigen Officieren, und ſogleich darauf folgende Soldateſca in Höchſt-Deroſelben hieſiger Hof-Capelle ad Fontem Salientem S^smæ^ Trinitatis angekommen, und ſogleich ſich der Prediger aufm Canzel begeben, nach Gebrauch der Engliſchen Kirchen der GOttes-Dienſt von 11. bis halber ein gedauret. Darüber

Ew. Churfürſtl. Durchleucht

Unterthänigſt-gehorſamſter

Joan. Röttger Runde,
Præpoſ. ad Fontem Salientem.

Num. 159.

Ohngefehrlicher Überſchlag deren von dem Hoch-Stift Münſter Chur-Hannoveriſcher Seithen täglich angeforderten Portionen und Rationen.

	Rthlr.	Schill.	Pf.
NB. 33165 Portiones Brod			
à $\frac{1}{24}$. täglich machen = =	1381	24	6
Monatlich = =	41456	7	=
Zu ſechs Monaten = =	248737	14	=
19525. Rationes à 17. Mrgr.			
machen täglich = =	9220	5	=
Monatlich = =	276604	6	=
In ſechs Monat = .	1659625	=	=
NB. Monatliche Portiones =	41456	7	=
Rationes =	276604	6	=
	318060	11	8
In ſechs Monat Portiones =	248737	14	=
Rationes =	1659625	=	=
	1908362	14	=

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ferner weit-beurkundete Anweisung Deren in Ihro Churfürstl. Durchl. zu Cö
ln Chur- wie auch Hochfürstlich-Hildesheim-Paderborn-Münster- und Osnabrü
ckischen Landen von deß Königs in Groß-Britannien Majestät Chur-
Hannoverischen und damit vereinbarten Truppen fortgetriebener äusserster

S.l. 1758

2 Ded. 358#Beibd.17
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10324308-2
VD18 14496380-001